Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson.
Postmaster General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 27. August 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 204.

## Frankreich hetzt.

**Rät den Polen über ihre ethnographischen Grenzen vorzudringen.**

**Trotzky jetzt Oberbefehlshaber.**

**Der bisherige Höchstkommandierende der Bolschewisten Genera Tuchatschewsky angeblich abgesetzt, weil er Warschau nicht erobern konnte.—General Weygand glaubt an keinen baldigen neuen Angriff der Bolschewisten.**

Paris, 27. August. Das Ministerium des Aeußern gab heute bekannt, Frankreich habe Polen den Rat gegeben, sich bis zur Unterzeichnung des Friedens die denkbar beste strategische Stellung ohne Rücksichtnahme auf die ethnographischen Grenzen Polens zu sichern, da durch die militärische Stellung die Friedensbedingungen beeinflußt werden.

Gleichzeitig ist jedoch, wie das Ministerium hinzufügte, den Polen der Rat gegeben worden, nach Unterzeichnung des Friedens die polnischen Truppen wieder auf polnisches Gebiet zurückzuziehen.

**Trotzky ist jetzt angeblich der Höchstkommandierende in Polen.**

Warschau, 26. August. General Tuchatschewski, der „Napoleon der Sowjetregierung", ist seines Postens als Oberbefehlshabers der Bolschewistentruppen an der polnischen Kampffront enthoben worden, weil ihm die Eroberung Warschaus nicht gelungen ist. So wurde hier der Presse mitgeteilt.

Leon Trotzky, der bolschewistische Kriegs- und Marineminister, hat, wie Bolschewistenoffiziere, die in die Gefangenschaft geraten sind, versichern, nunmehr persönlich den Oberbefehl über die Truppen übernommen.

General Tuchatschewskis Laufbahn in der russischen Armee war eine bemerkenswerte. Er entstammt einer Adelsfamilie und geriet als gemeiner Soldat des Zarenregimes kurz nach Beginn des Weltkriegs in deutsche Kriegsgefangenschaft. Es gelang ihm später, seine Flucht aus Deutschland zu bewerkstelligen, worauf er wieder in das Heer eintrat und es bis zum Leutnant brachte. Als die Sowjetregierung ins Leben gerufen wurde, schloß er sich den Revolutionären an und stieg dann bis zum Oberbefehlshaber auf und führte die Niederlagen des Admirals Kolchak in Sibirien sowie des Generals Denikine in Südrußland herbei. Tuchatschewski ist erst 28 Jahre alt.

**Erbitterte Kämpfe um die Befestigungen von Brest-Litowsk im Gange.**

London, 27. August. Laut dem amtlichen Moskauer Bericht vom Donnerstag, der heute hier eintraf, sind erbitterte Kämpfe um den Besitz der Befestigungen von Brest-Litowsk, 120 Meilen östlich von Warschau im Gange. Im Abschnitt von Lemberg dauern heftige Kämpfe mit wechselndem Kriegsglück an. Der Bericht lautet:

„Wir führen einen erbitterten Kampf um den Besitz der Befestigungen von Brest-Litowsk.

In der Gegend von Lemberg dauern heftige Kämpfe mit wechselndem Kriegsglück an.

Auf dem Kriegsschauplatz in der Krim haben wir in der Gegend von Cherson den Feind wieder zurückgetrieben. In der Gegend von Ordekow stehen wir mit einer bedeutenden Kavallerietruppe des Feindes in überaus heftigem Kampf."

**Russen greifen vorläufig nicht wieder an, sagt General Weygand.**

Paris, 27. August. Nach der Ansicht des Generals Weygand, dem das Verdienst gebührt, die Verteidigung Warschaus geleitet und die Russen zurückgeschlagen zu haben, werden die Russen vorläufig keine neuen Angriffe auf die Polen machen. Eine diesbezügliche Erklärung hat, laut der Meldung des Warschauer Korrespondenten des „Petit Parisien", General Weygand in Warschau abgegeben.

General Weygand soll den Polen geraten haben, nicht so weit nach Osten vorzugehen, sondern sich an einer leicht zu verteidigenden Linie zu verschanzen, damit sie im Stande sind, sich gegen etwaige künftige Angriffe der Russen erfolgreich zu wehren.

„Es ist gegenwärtig sehr schwer die Rolle des Propheten zu übernehmen," sagte der General, „aber angesichts der Tatsache, daß General Wrangel in Südrußland gute Fortschritte macht, hoffe ich, daß es den Bolschewisten nicht möglich sein wird, größere Trupenmassen gegen Polen aufzustellen. Rußland besitzt allerdings ganz ungeheuere Resurcen, aber wir können für den Augenblick beruhigt sein, denn Rußland hat fraglos alles Verfügbare für den Plan der Eroberung Warschaus verwendet. Was sie hierbei in Anwendung brachten, war höchst mittelmäßig, namentlich in Bezug auf die Geschütze, die ja auch zum größten Teil von den Polen erbeutet worden sind. Beim Einsetzen ihrer Offensive lag jedoch alles zu ihren Gunsten, aber sie wurden trotzdem geschlagen.

General Wrangel ist augenscheinlich mit gut ausgerüsteten Truppen wohlversehen und durch sein Vorgehen, das systematisch erfolgt, gewinnt man den Eindruck, daß er in den besetzten Gebieten für gute Verwaltung sorgt, sodaß die Einwohnerschaft nicht, wie sie es bei General Denekine getan, sich gegen ihn erheben dürfte. Wir können daher mit Vertrauen in die Zukunft blicken und ich verlasse Warschau mit den besten Eindrücken bezüglich der Lage und auch voller Hoffnung auf die Zukunft, wenn schon es harter Arbeit bedürfen wird, die polnische Armee auf das gebührende Niveau zu bringen.

Sollte der Friede vor dem Einsetzen des Winters nicht abgeschlossen sein, so sollten die Polen sich in Stellungen verschanzen, die es ihnen ermöglichen, erfolgreich einer etwaigen Offensive des Feindes zu begegnen. Sie sollten nicht zu weit vordringen, sondern sich eine starke Linie auswählen und hinter derselben eine starke Organisation schaffen, um auf alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Wo diese Linie angelegt werden muß, das weiß ich nicht und wenn ich es wüßte, so würde ich mich hüten, irgendwelche Angaben darüber zu machen."

**Polen haben soweit 80,000 Gefangene gemacht.**

Warschau, 27. Aug. Laut dem heutigen amtlichen Bericht haben die Polen soweit 80,000 Gefangene gemacht. Der Bericht lautet:

„Südlich vom Dniester und am linken Ufer des Bug sind wir auf der Verfolgung der Bolschewisten begriffen.

Gelegentlich der Kämpfe am Dniester haben wir den Feind umzingelt und gefangen genommen, darunter eine aus 4000 Mann bestehende Brigade.

Die Zahl der Gefangenen beläuft sich nunmehr auf 80,000."

**Russen schießen angeblich aus deutschem Gebiet auf die Polen.**

Warschau, 27. Aug. Laut einem amtlichen Bericht, der kurz vor Mitternacht veröffentlicht worden, kämpfen die Sowjettruppen, die sich nach Ostpreußen hinein geflüchtet haben, von dort aus gegen die Polen. In dem Bericht heißt es, daß mit zwei Batterieen, die von den Sowjettruppen über die deutsche Grenze geschafft worden, Feuer auf die polnischen Truppen unterhalten wird. Die polnischen Truppen, welche bis an die deutsche Grenze herangekommen sind, haben von ihren Befehlshabern strikte Weisung erhalten, sich sehr vorzusehen, damit sie nicht in deutsches Gebiet hinein schießen.

**An die 75,000 Russen haben sich nach Ostpreußen geflüchtet.**

Berlin, 26. August. Die Zahl der russischen Sowjetsoldaten, die sich nach Ostpreußen hinein geflüchtet haben und die vielfach von Frauen und Kindern begleitet sind, dürfte sich bis zum heutigen Abend auf etwa 75,000 stellen. Das Reichswehramt wird gezwungen sein, viele der Russen nach Pillau, 25 Meilen östlich von Königsberg, zu schaffen, von wo aus sie nach Swinemünde bei Stettin, oder nach anderen Hafenstädten verschifft werden sollen, um von dort aus nach Gefangenenlagern im Innern des Landes gebracht zu werden.

Infolge seiner Neutralitätserklärung ist Deutschland verpflichtet, die flüchtigen Russen bis zur Beendigung der Feindseligkeiten zwischen Rußland und Polen zu internieren. Es befinden sich von früher her noch 150,000 russische Kriegsgefangene in den verschiedenen deutschen Gefangenenlagern und die Fragen der Quarantänierung und Verpflegung bieten jetzt große Schwierigkeiten. Ferner werden infolge der Bestimmung, laut welcher die deutschen Zollbehörden alle russischen Rubelnoten beschlagnahmen, die Flüchtlinge völlig mittellos werden.

**General Budenny angeblich schwerverwundet.**

London, 27. August. Laut einer Berliner Depesche haben russische Kriegsgefangene, die nach Krakau gebracht wurden, die Kunde mitgebracht, daß General Budenny, der Befehlshaber der Kavallerie der Bolschewisten, schwer verwundet worden ist.

**Belgien läßt keine Munition nach Polen durch.**

Brüssel, 27. August. Wie das Organ der Sozialisten „Le Peuple" meldet, sollen der Marineminister und der Minister für Arbeiterangelegenheiten, in Antwerpen eingetroffen sein und beschlossen haben, dem amerikanischen Dampfer „Marcella", der Munition für Polen an Bord hat, die Weiterfahrt nicht zu gestatten.

**Polens Friedensdelegaten haben Hunger**

Warschau, 27. Aug. Die polnische Friedensdelegation in Minsk hungert. Die Delegaten haben das Ministerium des Auswärtigen dringend um die sofortige Uebersendung von Lebensmitteln ersucht mit dem Bemerken, sie zögen Lebensmittel vor, die nicht allzu leicht dem Verderben ausgesetzt sind.

**Die Danziger werden gerüffelt.**

Berlin, 26. Aug. Gelegentlich der heutigen Sitzung des Danziger Staatsrats bemertte Sir Reginald Tower, der hohe Kommissär der Alliierten in Danzig, die Vorgänge der jüngsten Wochen hätten dargetan, daß Friede und Ordnung soweit in Danzig noch nicht wiederhergestellt sind. Ferner erklärte er, der kürzliche Neutralitätsbeschluß der Konstituante sei absolut ungerechtfertigt gewesen, da Danzig vorläufig noch kein Freistaat sei.

Sir Reginald beschuldigte die Konstituante, sie habe versucht, die Beförderung von Munition nach Polen sowie auch die Rückkehr von Polen in ihre Heimat zu erschweren. Er fügte hinzu, die Bevölkerung Danzigs würde einzig und allein die Schuld tragen, falls weitere ausländische Truppen in der Stadt gelandet werden sollten, da sie die Bedingungen des Friedensvertrags nicht respektiere. Die Stadt würde natürlich, sagte er, die durch Vermehrung der Okkupationstruppen erstehenden Mehrkosten ebenfalls zu tragen haben.

Oberbürgermeister Sahm erwiderte, es müsse ein Unterschied zwischen der Neutralitätserklärung und der Weigerung der Hafenarbeiter, Munition zu befördern, gemacht werden. Der Oberbürgermeister betonte, die Konstituante habe nur vorgeschlagen, Danzig sollte zu einem neutralen Gebiet erklärt werden, nicht aus Feindschaft gegen Polen, sondern um das Land vor einem Krieg zu bewahren. Die Hafenarbeiter seien nicht für Gewalttätigkeiten und die Behörden würden ihr Möglichstes zum Schutz des Staatseigentums und des Eigentums von Ausländern tun.

### Fette Posten.

**Was die verschiedenen Beamten der Völkerliga an Gehältern beziehen.**

Paris, 27. August. Der „Cri de Paris" veröffentlicht eine Zusammenstellung über die Gehälter der verschiedenen Beamten der Völkerliga.

Dieser Aufstellung zufolge erhält der Generalsekretär $50,000 pro Jahr, dessen Privatsekretär $25,000 und zwei Untersekretäre bekommen je $10,000.

Die Abteilungschefs, etwa zwölf an der Zahl, bekommen zwischen $10,000 bis $15,000 jährlich, während die Gehälter der Mitglieder der verschiedenen Abteilungen zwischen $3000 und $6000 schwanken.

Der Oberbibliothekar bekommt $5000 und Albert Thomas, der Direktor des internationalen Arbeitsbureaus, $30,000.

Der Chef der diplomatischen Abteilung bezieht $9000, der Chef der Abteilung, welche die Sojetfrage untersucht, $5000, und der Unterchef der wissenschaftlichen Abteilung $5000, während die Schreibmaschinisten und Stenographen ein Wochengehalt von $30 beziehen.

Zu jeder Sitzung der Liga, gleichviel wo dieselbe stattfindet, wird der gesamte, aus 357 Personen bestehende Beamtenstab in Sonderzügen befördert und außerdem werden ihnen die sämtlichen Unkosten während der Reise und während der Dauer der Sitzungen vergütet.

Die Zeitung sagt in ihrem Artikel: „Angesichts solcher Gehälter werden gewisse Kreise selbstredend für die Fortdauer der Liga Sorge tragen."

**Neuer Bischof für Erie, Pa.**

Rom, 26. August. Papst Benedikt hat heute Monsignor John Mark Gannon zum Bischof von Erie, Pa., ernannt. Monsigneur Gannon war bisher Hilfsbischof der Diözese Erie und Titularbischof von Nilopolis.

**Bringt Erinnerungen zu Papier.**

**Eugene Geary, des Mordes überführt, betätigt sich als Schriftsteller.**

Eugene Geary, der kürzlich der Ermordung des Wirtes Harry Rekas überführt wurde und über den die Geschworenen die Todesstrafe verhängt haben, ist unter die „Schriftsteller" gegangen. Von morgens früh bis abends spät ist er in seiner Zelle mit Papier und Bleistift tätig. Er ist, wie es heißt, mit seiner Lebensbeschreibung beschäftigt. Interessant genug, besonders für Krominologen, dürfte das Werk werden, denn Geary ist der typische Rowdie-Verbrecher. Er war an unzähligen Schlägereien und Schießereien beteiligt und hat mindestens zwei Morde auf dem Gewissen. Erst im März war er von der Anklage freigesprochen worden, einen Angestellten der Yellow Taxicab Co. erschossen zu haben, und schon wenige Monate später jagte er Rekas ohne jede Ursache eine Kugel in den Leib.

Geary will seine literarischen Erzeugnisse, wie es heißt, einer sensationssüchtigen Zeitung verkaufen und mit dem Erlös Berufung gegen seine Verurteilung beim Staatsobergericht einlegen, im Falle ihm Richter Sabath keinen neuen Prozeß bewilligen sollte

**Die Kriegsfolgen.**

**Europa hat Bevölkerungsrückgang von 35,320,000 zu verzeichnen.**

Washington, 27. Aug. Infolge des Weltkrieges haben zehn europäische Länder, die an dem Krieg beteiligt waren, einen Bevölkerungsrückgang von 35,320,000 zu verzeichnen, wie die in Kopenhagen domizilierte Gesellschaft für Ermittelung der sozialen Folgen des Krieges festgestellt und durch die Vermittelung des Amerikanischen Roten Kreuzes bekannt gegeben hat.

Ende 1913 belief sich laut den Aufstellungen dieser Gesellschaft die Bevölkerung dieser zehn Länder auf 400,850,000 Seelen, und sie sollte unter normalen Umständen bis Mitte 1919 auf 424,210,000 Seelen gestiegen sein. Tatsächlich ist sie jedoch auf 389,030,000 zurückgegangen, und die dänischen Statistiker sind daher zu der Ansicht gekommen, daß der Krieg den betreffenden Ländern etwa 40,000,000 Menschenleben gekostet hat.

Die Ursachen für den so gewaltigen Bevölkerungsrückgang werden wie folgt zusammengestellt:

Im Krieg getötet 9,819,000; Todesfälle infolge der Erhöhung der Sterblichkeit, durch wirtschaftliche Blockaden, Epidemien 5,301,000; Rückgang in den Geburtenraten durch die Mobilisierung von 65,000,000 Männern im Alter von 20 bis 45 Jahren 20,200,000.

**Krawalle in Breslau.**

**Konsulate Frankreichs und Polens von Deutschnationalen gestürmt.**

London, 27. Aug. Wie der „Times" aus Berlin gemeldet wird, wurden gestern abend in Breslau gelegentlich einer Kundgebung der alten bürgerlichen Parteien gegen die polnischen Ausschreitungen in Oberschlesien das polnische und das französische Konsulat von einem Haufen Deutschnationaler gestürmt und das Mobiliar in den Räumlichkeiten wurde demoliert.

Ein anderer Volkshaufe drang in zwei Hotels ein, wo Offiziere der Interalliierten Kommission einquartiert sind, und warf die diesen Offizieren gehörigen Dokumente auf die Straße. Später kam es zu einer Kundgebung gegen die Juden, die sich aus dem Osten nach Breslau geflüchtet haben.

**Hofft noch immer.**

**Ex-König Konstantin glaubt, er würde wieder auf den griechischen Thron kommen.**

Paris, 27. Aug. Der vormalige König Konstantin glaubt noch immer, daß er noch einmal auf den Thron Griechenlands kommen wird und ist der Ansicht, daß er von der großen Mehrzahl des griechischen Volks noch immer als der rechtmäßige Monarch des Landes angesehen wird, da er nie auf den Thron formell verzichtet hat. In diesem Sinne äußerte sich der Ex-König gelegentlich einer Unterredung mit dem Vertreter des „Excelsior" in Luzern und bemerkte auch, daß seiner Ansicht nach Venizelos nie im Stande sein würde, Griechenland den ihm gebührenden Platz unter den Weltmächten zu sichern. Der Ex-König stellte es entschieden in Abrede, bei dem kürzlichen Mordangriff auf Venizelos seine Hand im Spiel gehabt zu haben.

### Muckertücken.

**Scharfe Maßnahmen gegen das Randolph Hotel ergriffen.**

Gestern abend tauchten die Mannen des Majors Dalrymple unerwartet im Randolph Hotel auf, nahmen auf Grund eines von einem Bundesrichter erlangten Befehls eine Haussuchung vor und fanden in den Taschen zweier Angestellten ein paar Pintfläschchen Whisky. Sonst nichts. Aber obgleich nun die betreffenden Angestellten, ein Schankkellner und ein Koch, zugaben, daß der betreffende Whisky ihr persönliches Eigentum sei, sah Dalrymple sich doch veranlaßt, durch einen seiner getreuen Knechte Haftbefehle gegen die Inhaber des Hotels, Emil und Karl Eitel, vom Bundeskommissär Lewis F. Mason erwirken zu lassen. Und Bundesanwalt Clyne zeigte sich den Schnüfflern ein würdiger Genosse. Denn er entblödete sich nicht, Herrn Emil Eitel, der gestern die Reise nach Europa antrat, den Haftbefehl nachzusenden, d. h. er ersuchte telegraphisch den Bundesmarschall in New York Hrn. Eitel eiligst aufzustöbern, festzunehmen und nach Chicago zurückzubefördern. Dem dringenden Ersuchen des Prohibitionsoberbonzen nachkommend, wird er auch das Bundesgericht ersuchen, die Schließung des Speisesaals und des Schankraumes als öffentlicher Gemeinschaden zu verfügen.

Auch gegen den Geschäftsführer Emil Demme, den Oberkellner Paul Grubel, sowie gegen Frank Kramer, Roy Borowski und C. Simmons, weitere Angestellte, wurden Haftbefehle erlassen.

— Viele Frauen teilen ihre Zeit so ein, daß sie den Winter der Zerstreuung und den Sommer der Unterhaltung widmen

## Cox' „Beweise".

**Wie er seine Anschuldigungen bezüglich des republikanischen Kampagnefonds begründete.**

**Was die Republikaner sagen.**

**Gouverneur gibt angebliche Quotenliste von 51 Städten für den republikanischen Fonds bekannt. — Nennt keine Namen von Personen, die zu dem Fonds beisteuerten. — Was die republikanischen Führer zu sagen haben.**

Pittsburg, 27. August. Gelegentlich seiner Rede, die er gestern abend hier hielt, unterbreitete Gouverneur James M. Cox, der demokratische Präsidentschaftskandidat seinen Zuhörern Angaben, die er als „Beweise" für seine Behauptung bezeichnete, die republikanische Partei wolle mit einem Kampagnefonds von mindestens $15,000,000 die Präsidentschaft „kaufen".

Diese „Beweise" bestanden fast ausschließlich aus Angaben, die dem amtlichen Bulletin des republikanischen Nationalkomites entnommen waren und die unter anderem auch die Quoten enthielten, mit welchen 51 Großstädte des Landes für den republikanischen Kampagnefonds veranschlagt worden waren. Er fügte hinzu, er wolle „sein Beweismaterial" auch dem Senatsausschuß zustellen, der eine Untersuchung der Kampagneausgaben vornimmt. Der Gouverneur nannte keinerlei Namen von Personen, die seines Wissens zufolge zu dem republikanischen Kampagnefonds beigesteuert haben und bemerkte in dem offiziellen Bulletin des republikanischen Kampagnekomites sei die Weisung erlassen worden, die Namen der Personen, welche in den verschiedenen Städten beisteuerten, geheim zu halten.

Cox behauptete, Senator Harding „sei mit den Einzelheiten bezüglich des Kampagnefonds vertraut" und diese hätten auch die Zustimmung des Vorsitzers des Nationalausschusses Will H. Hays. Der Gouverneur zitierte auch aus ferneren Exemplaren des amtlichen republikanischen Bulletins Berichte, in denen es angeblich hieß, daß die für die verschiedenen Städte angesetzten Quoten nicht nur bei den Sammlungen erreicht, sondern sogar überschritten wurden. Für die 51 Städte belief sich der angesetzte Gesamtbetrag, den Angaben des Gouverneurs zufolge, auf $8,145,000. Der Gouverneur behauptete am Schluß, er habe mit diesen Angaben seine gegen die Republikaner erhobenen Beschuldigungen bewiesen und wiederhole sie hiermit. Er frug dann, ob sich in der Versammlung Jemand befände, der noch nicht von der Wahrheit der Anschuldigungen auf Grund der vorgelegten Beweise überzeugt sei.

Ein Mann in der Gallerie meldete sich und wäre auf ein Haar gewaltsam an die Luft gesetzt worden. Cox legte sich für ihn in's Mittel und frug den Ungläubigen dann warum er nicht durch die Beweisführung überzeugt worden sei.

„Weil Sie keine einzige Person oder Korporation namhaft gemacht haben, die zu dem republikanischen Fonds beigesteuert hat".

Der Gouverneur erwiderte unter allgemeiner Unruhe, es sei Sache der republikanischen Führer die Namen der Beisteuernden zu veröffentlichen.

„Wenn sie es nicht tun", fuhr er fort, „werde ich mit meinen Fragen bis zum 2. November fortfahren".

Auf die vom Vorsitzer Hays abgegebene Erklärung, daß ein Kampagnefonds von $3,000,000 von den Republikanern aufgebracht würde, hinweisend, machte Cox darauf aufmerksam, daß der Schatzmeister des republikanischen Nationalausschusses, Fred W. Upham, in der Presse bekanntgegeben habe, der Gesamtfonds der Republikaner würde sich auf etwa $7,500,000 belaufen.

„Angesichts der von mir unterbreiteten Beweise", fuhr der Gouverneur fort, „werden Sie mir wohl zustimmen, daß wir berechtigt sind, die von Herrn Upham genannte Zahl mit zwei zu multiplizieren."

Die von Gouverneur Cox verlesene Liste der 51 Städte mit den Quoten, zu welchen sie bezüglich der Beisteuer zum republikanischen Kampgnefonds veranschlagt worden waren, war wiefolgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| N. Y. City | $2,000,000 | Milwaukee | 75,000 |
| Chicago | 750,000 | Dayton | 60,000 |
| Philadelphia | 500,000 | Baltimore | 50,000 |
| Detroit | 450,000 | New Orleans | 50,000 |
| Pittsburg | 400,000 | Rochester | 50,000 |
| Cleveland | 400,000 | Kansas City | 50,000 |
| Boston | 300,000 | Denver | 50,000 |
| Cincinnati | 260,000 | New Haven | 50,000 |
| St. Louis | 250,000 | Omaha | 50,000 |
| Buffalo | 250,000 | Scranton | 50,000 |
| San Francisco | 150,000 | Spokane | 50,000 |
| Los Angeles | 150,000 | Syracuse | 50,000 |
| Indianapolis | 125,000 | Bridgeport, Conn. | 50,000 |
| Toledo | 100,000 | Washington | 50,000 |
| Columbus | 100,000 | Louisville | 50,000 |
| Seattle | 100,000 | Des Moines | 50,000 |
| Minneapolis | 100,000 | Schenectady | 50,000 |
| St. Paul | 100,000 | Portland | 50,000 |
| Providence | 100,000 | Birmingham | 50,000 |
| Newark | 100,000 | Canton, O. | 40,000 |
| Youngstown | 80,000 | Worcester, Mass. | 25,000 |
| Akron | 80,000 | | |
| Oakland | 75,000 | | |
| Lynn, Mass. | 25,000 | Jersey City | 25,000 |
| Albany, N. Y. | 25,000 | Lowell, Mass. | 25,000 |
| Atlanta | 25,000 | | |
| Memphis | 25,000 | Zusammen | $8,145,000 |
| Duluth | 25,000 | | |

**Cox droht mit weiteren „Enthüllungen".**

New York, 27. Au. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Gouverneur James M. Cox deutete heute an, er würde im Laufe der nächsten Woche weitere „Enthüllungen" mit Bezug auf den republikanischen Kampagnefonds machen.

Der Gouverneur bemerkte, daß, falls es tatsächlich der Wunsch des Senatskomites, welches die Kampagneausgaben untersucht, sei, daß er vor dem Komite erscheine, so würde er diesem Wunsch entsprechen.

„Das Komite hat nunmehr die nötigen Anleitungen. Falls es eine Untersuchung anzustellen wünscht, wird es die Führer der Republikaner in den einzelnen Staaten vorladen und von diesen in Erfahrung bringen, wer die Führer in den einzelnen Counties und Städten sind. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß seitens des Komites eine gründliche Untersuchung vorgenommen werden wird.

Vor Jahresfrist behauptete ich, die Republikaner kehrten zu den Methoden Mark Hannas zurück und ihnen würde durch ihr eigenes Geld eine Niederlage bereitet werden. Das ist noch immer meine Ansicht."

**Die Antwort der Republikaner.**

New York, 27. August. Die Führer der Republikaner begannen heute mit der Ausarbeitung einer ausführlichen Antwort auf die Behauptungen des Gouverneurs Cox, daß die Republikaner einen riesigen Korruptionsfonds aufbringen und diese Antwort wird in der nächsten Woche dem Senatsausschuß unterbreitet werden, der in Chicago behufs Untersuchung der Kampagneausgaben in Sitzung treten wird.

Nach der Ansicht der hiesigen Republikaner hat Cox in seiner gestrigen Rede in Pittsburg den Beweis für seine Behauptungen nicht erbracht. Bezüglich der Liste der Quoten für 51 Städte, die Cox verlas, wurde bemerkt, bei diesen Quoten handle es sich um Beisteuern für die nationale sowie auch für die Staatskampagne und außerdem handele es sich auch nur um eine provisorische Liste, die seinerzeit Harry M. Blair, der Assistent von Fred W. Upham, dem Schatzmeister des Nationalkomites, einzig und allein zur Information des Ausschusses aufgestellt hatte und eine Verwirklichung dieser Liste sei nie geplant worden.

„Die Beträge in der Liste", sagte einer der republikanischen Führer, „wurden mit Absicht außerordentlich hoch angesetzt, um die örtlichen Sammelausschüsse zu besonderem Eifer anzuspornen. In etlichen Fällen nannten wir in der Quote den dreifachen Betrag der Summe, die wir tatsächlich erwarteten."

Will H. Hays, der Vorsitzer des republikanischen Nationalkomites, versicherte, dem Untersuchungsausschuß würden die Namen aller Personen mitgeteilt werden, die zum republikanischen Kampagnefonds beigesteuert haben, und „durch die Qualität der Bürgerschaft, aus der diese Liste besteht, wird die Wahrheitsliebe und das Urteil des Gouverneurs Cox derart an den Pranger gestellt werden, daß das ganze Land ihn richtig erkennen wird."

„Herr Cox hat behauptet, daß Millionen von Dollars von finsteren Einflüssen zur Korrumpierung der Wähler dem republikanischen Nationalkomite bezahlt worden sind", fügte Hays hinzu. „Das ist die Behauptung und Anschuldigung, die er beweisen muß. Sie bildet eine Beleidigung für die tausende von ehrenhaften Bürgern in allen Teilen des Landes, die für die republikanische Partei beisteuern."

**Ex-Kronprinzessin auf Reisen.**

Wieringen, Holland, 26. August. Die vormalige deutsche Kronprinzessin, die sich hier bei ihrem Gatten auf Besuch befand, reiste heute nach Doorn ab, um dem Exkaiser und der Exkaiserin einen Besuch abzustatten. Sie ist von zweien ihrer Söhne begleitet, während die beiden anderen Söhne beim Vater geblieben sind.

### Das Wetter.

**Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Leichte, meistens nordöstliche Winde.**

Illinois und Jowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute abend und morgen teilweise bewölkt; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 7:32.
Sonnenaufgang, morgen: 6:11.
Monduntergang: Morgen früh 5:20.

**Der Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr nachm. | 74 | 2 Uhr morgens | 68 |
| 4 Uhr nachm. | 72 | 3 Uhr morgens | 68 |
| 5 Uhr nachm. | 71 | 4 Uhr morgens | 67 |
| 6 Uhr abends | 71 | 5 Uhr morgens | 66 |
| 7 Uhr abends | 72 | 6 Uhr morgens | 66 |
| 8 Uhr abends | 72 | 7 Uhr morgens | 66 |
| 9 Uhr abends | 70 | 8 Uhr morgens | 68 |
| 10 Uhr abends | 69 | 9 Uhr morgens | 68 |
| 11 Uhr abends | 69 | 10 Uhr vorm. | 70 |
| 12 Uhr mitternacht | 69 | 11 Uhr vorm. | 70 |
| 1 Uhr morgens | 69 | 12 Uhr mittags | 70 |

**Kampf mit Räubern.**

**Adam Ballin wurde dabei der Schädel eingeschlagen**

Mit gebrochenem Schädel und vielleicht innerlich schwer verletzt, liegt der 30 Jahre alte Adam Ballin im Countyhospital darnieder. Er ist das Opfer zweier Wegelagerer, welche heute morgen in früher Stunde an Madison Straße und Racine Avenue über ihn herfielen.

Nach Darstellung Thomas Millers, 1847 Clybourn Ave., der Ballin ins Hospital brachte und zurzeit des Ueberfalles sich an seiner Seite befand, vertraten ihnen zwei Banditen mit gezogenen Revolvern den Weg und richteten an sie die Aufforderung, mit Geld und Wertsachen herauszurücken. Als Ballin sich zur Wehr setzte, schlugen sie ihn mit einem Totschläger nieder und bearbeiteten ihn sodann mit den Füßen. Miller schrie aus voller Kehle um Hilfe, worauf die Banditen Reißaus nahmen, ohne ihren Zweck erreicht zu haben.

John Turner, 2230 Crystal Pl., hatte an Le Moyne Ave. und Nord Spaulding Ave. heute in der Frühe, als er sich auf dem Heimwege befand, eine unangenehme Begegnung mit zwei bewaffneten Straßenräubern, die ihn zur Herausgabe seiner aus $30 bestehenden Barschaft zwangen.

An die unrechte Adresse kamen zwei farbige Banditen, welche heute zu früher Morgenstunde der Speisewirtschaft von Young King Low, Nr. 222 Ost 35. Straße, einen Besuch zugedacht hatten. Anstatt nämlich der Aufforderung der unwillkommenen Besucher nachzukommen und die Hände gen Himmel zu strecken, schrie der bezopfte Sohn des Himmlischen Reiches gellend um Hilfe. Dies brachte den Koch und einen anderen Angestellten zu seiner Unterstützung herbei, und die Räuber zogen es dann vor, ohne Beute abzuziehen.

**Zum zweiten Male.**

**Tom O'Connor muß sich nochmals auf Mordanklage verantworten.**

Tom O'Connor, ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, der im vergangenen Frühjahr wegen Mangels an Beweismaterial von der Anklage freigesprochen werden mußte, an der Ermordung von Dennis Tierney, einem Kassierer der Illinois Zentralbahn, beteiligt gewesen zu sein, wird sich demnächst auf eine weitere Mordanklage zu verantworten haben. Er ist beschuldigt, seinen ehemaligen Genossen James Cherin erschossen zu haben, und Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht hat heute die Verhandlung des Prozesses, der vor Richter Barrett geführt werden soll, auf den 7. September anberaumt.

Cherin, der einer angeblich von O'Connor geführten Bande angehört haben soll, war eines Tages, nach Tierneys Ermordung, verschwunden, und später fand man seine Leiche mit einer Schußwunde im Kopfe in der Nähe von Stickney, Ill. Es wird behauptet, O'Connor habe ihn aus dem Wege geräumt, aus Furcht, daß er den Verräter spielen werde. Frau Rose Cherin grämte sich derart über den Tod ihres Gatten, daß sie wenige Monate später mittels Leuchtgas Selbstmord beging und auch ihr drei Jahre altes Söhnchen mit ins Jenseits nahm. Dominik Cherin, der Vater des ermordeten Mannes und ein auf der Westseite bekannter Politiker, schwor damals dem Mörder seines Sohnes Rache, und seiner unermüdlichen Tätigkeit ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß O'Connor in Anklagezustand versetzt wurde. Er will Zeugen ermittelt haben, deren Aussagen angeblich keinen Zweifel an der Schuld des Angeklagten aufkommen lassen werden. O'Connor ist ein Bruder des ehemaligen Börsenmaklers Dave O'Connor, der seiner Zeit wegen Vergewaltigung eines Mädchens zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde.

**Der Tiergarten.**

**Waldparkbehörde und eingeladene Bürger besprechen Pläne des Unternehmens.**

Die Waldparkbehörde hielt heute nachmittag unter Vorsitz von Präsident Peter Reinberg zusammen mit einer Anzahl eingeladener gemeinsinniger Bürger eine Versammlung ab, in welcher die Pläne und Entwürfe für den Tiergarten in Riverside besprochen wurden. Den Anwesenden lagen die von zahlreichen Lesern der „Abendpost" auf deren Anregung eingesandten Bilder und Beschreibungen des großartigen Tiergartens bei Hamburg, der Grund des Herrn Karl Hagenbeck, vor, und sie kamen aus dem Entzücken und der Begeisterung nicht heraus, so daß der Vorschlag der „Abendpost", eine ähnliche Anlage hier in Chicago zu schaffen, die beste Aussicht auf Erfüllung hat.

— Unter chilenischen Truppen in Tacna und Arica soll es zu ernsten Meutereien gekommen sein, gelegentlich welcher es eine bedeutende Anzahl Tote gab

## Ihr Plan der Polizei verraten.

**Drei Räuber, die sehr viel auf dem Kerbholz haben sollen, festgenommen**

**Frank McGurks Mörder?**

**Wollten angeblich am 16. September auf dem Spielplatz der „White Sox" die Kasse ausleeren und Jeden, der ihnen in den Weg trete, niederschießen.**

Von bedeutend größerer Bedeutung als anfangs angenommen wurde, scheint sich die gestern bereits kurz berichtete Verhaftung von drei Banditen herauszustellen. Das Trio, bestehend aus James Ryan, Louis Maloney — alias Louis McKenzie — und Milton Bronski wurde bekanntlich gestern nachmittag unschädlich gemacht in dem Augenblick, als es in einem gestohlenen Kraftwagen in der Nähe der Depositors State Bank, an Ashland Ave., nahe 47. Straße, auf zwei Boten der Großschlächterfirma Wilson & Co. wartete, um ihnen $40,000, das für die Lohnzahlung der Angestellten bestimmte Geld, abzunehmen. Der Plan war der Polizei verraten worden und die Verhaftung der drei die Folge.

Ryan wurde von nicht weniger als drei Augenzeugen mit angeblicher Bestimmtheit als einer der Banditen identifiziert, welche am 3. August einen Ueberfall auf Angestellte der Illinois Vinegar Company verübten und bei dieser Gelegenheit den Detektivesergeanten Frank McGurk, der mit der Bewachung des für die Lohnzahlung der Angestellten bestimmten Geldes betraut war, erschossen.

Die Häftlinge, welche sofort nach dem Bureau der Staatsanwaltschaft gebracht und dort einem eingehenden Verhör unterzogen wurden, wollten zwar den Ueberfall auf die Illinois Vinegar Co. und die damit in Zusammenhang stehende Ermordung des Polizisten nicht eingestehen, sollen aber anderweitig ein Geständnis abgelegt haben, welches, wenn sich die Sache wirklich so verhält, einen von ihnen geplanten großartigen Raubzug auf den „White Sox"-Park einbegriff.

Für den 16. September, den Tag, wenn die „White Sox" von ihrer Reise zurückkommen und auf ihrem eigenen Grund und Boden das Spiel fortsetzen werden, war angeblich der kühne Raubzug geplant. In der wohlberechtigten Annahme, daß sich dann in der Kasse eine erkleckliche Summe befinden würde, hatten die Kerle einen im Einzelnen vorbereiteten Plan ausgearbeitet, um sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Jedem war seine Rolle genau zugewiesen, und es soll abgemachte Sache gewesen sein, sich durch nichts in der Ausführung des Planes behindern zu lassen, also auch vor einem Mord, oder falls nötig, vor mehreren, nicht zurückzuschrecken. Die Beraubung der Whitman Barnes Forge Company in Süd Chicago und viele andere ähnliche Pläne standen angeblich auf dem „Arbeitsprogramm" der gerade noch zur rechten Zeit unschädlich gemachten Banditen.

Als angeblicher Helfershelfer der drei wurde ferner Dr. Oskar W. Strook, ein Nr. 6558 Süd Halsted Straße wohnhafter Zahnarzt festgenommen. Er soll von den anderen Häftlingen schwer belastet worden sein, stellt aber jede Schuld in Abrede.

**Weitere Verhaftungen.**

Während die Geheimpolizisten mit der Ausarbeitung dieser Angelegenheit beschäftigt waren, kamen sie ganz zufällig auf die Spur von zwei weiteren Männern, welche dringend verdächtig sind, nicht nur an dem gestern geplanten Raubzug, sondern auch an dem frechen Diebstahl in Pullman, wo genau heute vor einer Woche Postdieben die runde Summe von $100,000 in die Hände fiel, beteiligt gewesen zu sein.

Die Verhafteten sind Ralph Walker und Frank Wilman, beide Nr. 1714 West 59. Str. wohnhaft. Letzterer ist angeblich Besitzer eines Kraftwagens, welchen die Detektives in der Garage, Nr. 7933 Süd Halsted Str., aufstöberten und der eine Lizensnummer hat, deren vier erste Ziffern 4311 sind. Bekanntlich wollen Augenzeugen des frechen Raubes in Pullman gesehen haben, daß die Lizensnummer des Autos, dessen die Diebe sich bedienten, mit diesen Ziffern begann. Eine eingehende Untersuchung ist im Gange.

**Neuer Postflugrekord.**

Omaha, 27. August. In dem Flugpostdienst zwischen Chicago und Omaha wurde am gestrigen Tage ein neuer Rekord geschaffen. Das Postflugzeug, das von Chicago kam, durchflog die Strecke in nur 3 Stunden und 55 Minuten, sodaß die Morgenpost aus Chicago bereits um halb 11 Uhr vormittags hier ausgetragen werden konnte

UMI

Laden-Stunden: Samstags von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. — Andere Tage von 8:30 Uhr morgens bis 5:30 Uhr abends.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S NORTH AVE. AT VINE ST.

Doppelte Knoop Stamps jeden Tag bis mittag.

## Wir kauften das ganze Waren-Lager von William Sieck

früher Nr. 535—537 W. North Ave.

Um schnell damit zu räumen, haben wir die Waren auf einen Preis herabgesetzt, welcher Sie in Erstaunen setzen wird. Preise so niedrig, wie sie seit langer Zeit nicht mehr waren. Darum kommt zu Knoops und vergeßt diesen Verkauf nicht. Es ist zu Eurem Vorteil. Es ist nicht möglich, alle die verschiedenen Artikel hier anzuführen, hier sind nur einige von den wundervollen Bargains angezeigt.

**Muslin** — Echter Dorothy Muslin — ganze Stücke und perfekt — früher zu 39c die Yard verkauft — Yard jetzt 33c

**Handtuchzeug** — 18zölliges gebleichtes halbleinenes Handtuchzeug, gute, starke Sorte, blaue gewobene Borte — zu 35c verkauft — die Yard jetzt zu ... 25c

**Handschuhe** — Baumwollene Flanell Arbeits-Handschuhe für Männer, Leder-Handfläche mit gestricktem Gelenk — zu 50c das Paar verkauft — jetzt 39c

**Windeln** — Gummi-Windeln für Babies, in weiß, cream, hellblau und rosa — früher zu 50c verkauft — jetzt zu ... 29c

**Bettuchzeug** — 81zölliger gebleichter Bettuchstoff, sehr gute Qualität, wäscht sich gut, schwerer runder Faden — früher zu $1.00 verkauft, die Yard jetzt 79c

**Blankets** — Plaid Blankets, volle Größe, assortierte Farben, guter schwerer Nap — $5.00 Wert; das Paar jetzt ... $3.95

**Bettdecken** — Weiße Bettdecken, volle Größe, gute schwere baumwollene Bettdecken in prächtigen brokadierten Mustern — zu $4.50 verkauft — jetzt 3.45

**Mädchen-Sweaters** — Schul-Sweaters für Mädchen, Größen bis zu 16 Jahren, in allen Farben, zu $3.50 verkauft, jetzt ... $2.19

**Gingham** — Kurze-gestreifter Gingham, ganze Stücke und eine große Auswahl von gestreiften Mustern — zu 45c verkauft — die Yard jetzt 35c

**Strümpfe** — Schwarze oder weiße baumwollene Damenstrümpfe, zu 29c verkauft — das Paar jetzt ... 19c

**Handtücher** — Gesäumte Huck Handtücher, Größe 18 bei 36; ein gutes Handtuch für allgemeinen Gebrauch — 39c Wert — jetzt 29c

**Strümpfe** — Lisle Faden Damenstrümpfe, in schwarz, braun und grau, nahtlos, zu 75c das Paar verkauft, jetzt ... 59c

**Flanell** — Weißer Shaker-Flanell, — 28 Zoll breit — guter, schwerer Nap an beiden Seiten — zu 35c verkauft — speziell, die Yard jetzt 29c

**Socken für Mädchen** — Weiße Mädchensocken mit fancy rosa und hellblauen Tops, zu 39c das Paar verkauft, jetzt ... 19c

**Garn** — Beste Standard Garne, in blau, rot, grau usw. — zu $1.00 verkauft — der Strang jetzt 79c

**Unterzeug** — Union-Suits für Knaben und Mädchen, in weiß, Größen 4 bis 12 Jahre — zu 75c verkauft, jetzt ... 59c

**Kissenbezüge** — Weiße gesäumte Kissenbezüge, Größe 45 bei 38 Zoll, Leinen-finished Muslin — zu 65c verkauft — speziell zu jetzt 47c

**Unterzeug** — Swiß gerippte Union-Suits für Damen — Spitzenknie und Cuff-Knie, Größen 36 und 38 — früher zu 85c verkauft — jetzt zu ... 69c

**Tischtücher** — Turkey-rote Tischtücher, Größe 68x88 rundum befranst, in assortierten Mustern — zu $3.95 verkauft — jetzt 2.95

**Sweaters für Damen** — Damen-Sweaters in rosa, gelb und grün, mit fancy Besatz, zu $5.00 verkauft— jetzt zu ... $2.95

**Schürzen Checks** — Karrierter Schürzen-Gingham, ganze Stücke, alle die besten Staple Karrierungen — zu 35c verkauft — Yard jetzt 29c

**Gardinenstoffe** — Weißer oder ecru Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, einfache oder farbige Borte — zu 35c die Yard verkauft, jetzt ... 19c

**Bade-Handtücher** — Gebleichte türkische Badehandtücher, — Größe 18x36, haben blau und rosa gestreifte brokadierte Muster — früher zu 50c verkauft — jetzt 29c

**Gardinen** — Ruffled Gardinen in einfach weiß, 2½ Yards lang, gute Qualität Scrim, $1.65 Wert, das Paar jetzt ... 98c

**Hemden** — Schlichtblaue Chambray Arbeitshemden für Männer, mit Tasche versehen, garantiert waschecht — zu $1.95 verkauft — das Stück jetzt 1.45

**Einmachgläser** — Pint — zu ... 6½c; Quarts — zu ... 7c; ½ Gallone, zu ... 8c

**Scarfs** — 54zöllige farbige Cretonne Dresser Scarfs, helle und dunkle Effekte; reguläre 50c Werte — jetzt 29c

**Berlin Kessel** — Grau emaillierte Berlin Kessel— 4-Quart Größe — immer für 70c verkauft — jetzt zu ... 59c

**Mehlsieb** — Verzinntes Mehl-Sieb mit Draht-Boden — 25c verkauft, jetzt speziell zu ... 19c

**Geschirrschüssel** — Grau emaillierte 8-Quart Geschirrschüsseln — immer für 79c verkauft; jetzt zu ... 59c

**Zuber** — Galvanis. Wasch-Zuber, große Sorte; immer für $2.00 verkauft, jetzt zu .. $1.45

**Schmorpfanne** — Grau emaillierte Schmor-Pfannen, Größe 11 bei 16 Zoll; immer zu 98c verkauft, jetzt zu. 59c

# Trutz um Trutz.

Hochgebirgsroman von Georg Höcker.

(18. Fortsetzung.)

Zwickl lachte höhnisch vor sich hin. „Na, ich nehm's Euch nit übel, wann Ihr mir nit glaubt. Es ist aber nit zu ändern; und da sein Vater ein Schuft ist, wird der Apfel wohl nit weit vom Stamm gefallen sein!“

„Vroni, wo steckst Du denn eigentlich“ ertönte eben die Stimme Walters, der in der Zwischenzeit seine junge Frau vermißt hatte.

Ein leiser Schrei entrang sich den Lippen Vronis. Diese faltete die Hände über der Brust zusammen und schaute mit fast irrem Ausdrucke nach der Tür. „Jesu Barmherzigkeit, wann's wahr wär'!“ flüsterte die Unglückliche mit zuckenden Lippen.

„Nun, da kommt ja Euer Walter selber!“ höhnte Zwickl, sich vom Schemel erhebend, „da mögt Ihr ihn gleich fragen.“

Walter war unwillkürlich dem Lichtschein nachgegangen, der durch die nur angelehnte Tür der Kammer auf den Gang hinausfiel. Jetzt stieß er die Tür auf und blieb überrascht stehen, als er in dem engen Raume sein junges Weib in der Gesellschaft des Unterhändlers erblickte.

„Ja, was geht denn hier vor?“ frug er gedehnt, bald auf die ihn mit verglasten Blicken anstarrende Vroni, bald auf den hämisch vor sich hinlächelnden Zwickl schauend.

„Na, die Lieb' haben wir Beide uns nit gestanden!“ brummte der Letztere in einer spaßhaft sein sollenden Weise. „Da fragt nur Euer Weib, es wird Euch schon Bescheid geben!“

Jetzt schien Vroni aus ihrer starren Betäubung zu erwachen. Sie trat auf den Unterhändler zu und entriß dessen Fingern das verhängnisvolle Schriftstück. Dann schritt sie hinüber an Walter heran und blickte ihm in die Augen.

„Walter, ich beschwör' Dich!“ hauchte sie mit erlöschender Stimme, „sag' mir Eines! Ist's wirklich und wahrhaftig wahr, daß Du dieses hier unterschrieben hast?“

Ein jäher Schreck durchzuckte das Gesicht des jungen Mannes. Mit weitaufgerissenen Augen starrte er auf das verhängnisvolle Papier, das er in jedes Anderen Hand, nur nicht in derjenigen seines Weibes hätte erblicken mögen. „Vroni, wie kommst Du zu diesem Papier?“ stammelte er betroffen, mit entsetztem Ausdrucke den höhnisch lächelnden Zwidinger anschauend.

„Ach was, Ihr könnt mich nit schelten darum, ich bin ein Geschäftsmann wie jeder Andere auch!“ murmelte der Letztere, unwillkürlich unter dem Blicke des jungen Mannes die Augen niederschlagend. „Ich habe nur meinen Lohn von Eurem Vater verlangt, und der hat ihn mir nit gegeben. Da hab' ich bei mir gedacht, sicher gegangen ist besser als verkehrt gefahren, und hab' das Schriftstück Eurem jungen Weibe zur Zahlung vorgelegt.“

„O Du Schuft!“ stammelte Walter, während der Jähzorn mächtig in ihm aufstieg. Er ballte beide Fäuste und wollte sich auf den Unterhändler stürzen, aber mit düsterem Blicke trat ihm Vroni in den Weg.

„Nein, nein, das laß!“ rief sie. „Wenn jener Mann wirklich im Recht ist, dann hat er es nit verdient, daß Du Dich an ihm vergreifst, dann ist nit er der Schuldige, sondern ...“ sie brach ab, ihre Stimme versagte, und plötzlich stürzten Tränen aus ihren Augen.

„O Walter, sag', ist's wirklich wahr?“ schluchzte sie auf, „hast mich kaufen wollen durch diesen?“

Eine lange Weile war es still im Raume. Walter mußte noch immer mit dem Schrecken kämpfen, der ihn so jäh aus seinem Glückstraume gerissen hatte. Endlich erhob er mit zagendem Ausdrucke den Blick zu dem Angesicht seines Weibes. „Ja!“ „freilich hab' ich's unterschrieben, jenes unglückselige Ding, aber . . .“

Die nächsten Worte hörte Vroni schon nicht mehr. Mit jäher, verächtlicher Bewegung wendete sie ihm den Rücken und schritt auf Zwickl zu. „Heut' kann ich's Euch noch nicht geben,“ sagte sie, „aber ich bin Euch gut dafür, daß Ihr in den nächsten Tagen Eure fünftausend Gulden bekommt!“

Ein Grinsen ging über das Gesicht des Unterhändlers. „Wenn Ihr mir's in die Hand hinein versprecht, dann seid Ihr mir gut dafür!“ meinte er geschmeidig. „In Euren Augen ist kein Falsch, junge Frau, und Ihr werdet's auch begreifen und einseh'n, daß ein armer Teufel wie ich, so einen fetten Bissen sich nicht entgehen lassen darf.“

„Es ist gut,“ versetzte Vroni verächtlich. „Es wird gescheh'n, wie ich Euch gesagt hab'. Aber jetzt geht!“

Zwickl entzog das Schriftstück den es nur noch lose haltenden Fingern des jungen Weibes, und es zusammenfaltend, steckte er es mit umständlicher Langsamkeit in seine Brieftasche. Dann schlich er aus dem Zimmer, den noch immer wie schreckerstarrt dastehenden Walter in weitem Bogen umgehend. Er zog die Tür leise hinter sich ins Schloß.

Minutenlang war es still im Zimmer, nur vom Hofe her klang das kreischende, grelltönende Musizieren und das übermütige Jauchzen und Jubeln der Hochzeitsgäste herein. Vroni hatte sich abgewendet. Lange stand sie unbeweglich da, dann plötzlich sank sie auf den Schemel neben dem Tische nieder, und ihr Angesicht mit beiden Händen verhüllend, begann sie bitterlich zu schluchzen.

Walter stand noch immer wie erstarrt. Der Schreck war zu jäh und unvorbereitet an ihn herangetreten. Er kam sich vor wie ein Verworfener, und all' die Tränen, welche das junge Weib, das noch vor Kurzem so überaus glücklich an seinem Herzen gehangen, weinte, brannten ihm auf dem Grunde seines Herzens wie Feuer.

Zagend ging er näher an sie heran. „Vroni,“ flüsterte er, verstört auf die fassungslos Schluchzende niederblickend. „So wein' doch nit so. Komm, laß Dir sagen, Dir erklären . . .“

Mit einem wilden Schrei riß das junge Weib die Hände vom Gesicht und schaute ihn verstört an. „Was willst mir sagen, was erklären? Soll ich Dir auch noch ein Wort glauben bei dem ungeheuerlichen Betrug, den Du an mir gespielt hast?!“

„Vroni, was bist Du so verändert!“ stammelte Walter, der vergeblich eine der Hände des jungen Weibes zu erfassen suchte. „Ich hab's ja nit so gemeint damals. O, dieser unglückselige Schein! Und dieser elende Schleicher, der Zwickl . . . ich könnt' ihn mit kaltem Blut erwürgen!“

„O, schelt' nit auf den!“ unterbrach ihn Vroni bitter. „Er ist nix weiter als ein Unterhändler, es ist ihm einerlei, um welche Ware er feilscht und handelt. Aber der ist ein schlechter, elender Mensch, der ein junges unerfahrenes Madel kauft wie eine War' auf dem Jahrmarkt, der dann schwört, er habe es lieb in seinem Herzen drinnen und hat doch nur das Geld im Aug'.“

Eine dunkle Röte stieg in dem Angesicht des also Geschmähten auf. „Vroni,“ sagte er tonlos, „bist Du dieselbe, die Du noch eben gewesen bist? Ist's etwa jener Mund, den ich geküßt, der mir solche Dinge sagt?“

„Soll ich Dich etwa loben und preisen, daß Du mir Alles aus dem Herzen gerissen hast, was noch vor Kurzem so hoffnungsreich in diesem aufgeblüht war? O mein Gott, Alles Lug und Trug! Alles bloß Verstellung! Alles nur ein kaltes, unbarmherziges Geschäft gewesen! Und ich hab' geglaubt, es sei die Lieb', die Dich getrieben hat zu mir, ich hab' mir eingeredet, daß ich ein Herz hätt' auf der Welt.“

„Vroni, ich bitt' Dich, hör' mich ruhig an!“

„Nein, nein, ich will Dich nit hören! Kannst etwa leugnen, daß Du gehandelt hast um mich schon lang', bevor Du mich gekannt hast überhaupt? War's kein abgeredet Spiel, daß Du mich hast treffen sollen an jenem Fronleichnamstag, den ich heut' verfluchen möcht'? So sag's doch heraus, wenn's eine Lüg' ist!“

„Vroni,“ sagte Walter in beschwörendem Tone, „ich muß es zugeben, daß der Schein wider mich ist. Ich bin freilich nit ganz unschuldig an dem wüsten Handel, das ist ja wahr — aber hör' mich an, Vroni! Schau, es ist um meines Vaters Hab' und Gut gegangen. Auch meine Schwester, die Gertrud, wär' vielleicht obdachlos geworden, wenn ich mich nit zum Opfer hergegeben hätt'. Da ist der Zwickl erschienen auf unserm Hof und hat ein reiches Madel gewußt für mich. Der Vater hat mir gar arg zugesetzt, bis ich schließlich eingewilligt hab', das Madel zu heiraten. Am Fronleichnamstag sind wir dann auf die Brautschau gangen. Weiß Gott, mir war das Herz so schwer in der Brust, daß ich lieber gestorben wär', denn ich sag's frei heraus, es war mir vom Anfang an ein niederträchtiger Handel. Dann aber hab' ich Dich geseh'n und ich hab' Dich lieb gehabt sofort beim ersten Blick, ohne daß ich's gewußt hab', daß Du's bist, die mir zugesagt war. Und immer mächtiger ist die Lieb' geworden in mir für Dich, ich hab' nimmer an Dein Geld und Gut gedacht, sondern nur noch an Dich und Deine lieben blauen Augen. Und wenn Du so arm gewesen wärst, daß Du nichts gehabt hätt'st, gar nichts: ich hätt' Dich geheiratet trotzdem. Du kannst mir's glauben“

Aber zornentflammt sprang diese in die Höhe. „Nein, es ist Lug und Trug — Alles, was Du mir sagst! Du hast gehandelt um mich, ehe Du mich gekannt hast, und wenn Du mir jetzt einreden willst, Du habest mich lieb, so ist das ja schön von Dir — Du hast wenigstens so viel Barmherzigkeit mit Deinem Opfer, daß Du ihm eine schöne Lüg' einzureden suchst. Aber darum wird die Lüg' doch nit zur Wahrheit, und darum wird das Glück, welches in meinem Herzen lebte und nun wieder völlig erstorben ist, doch nie und nimmer lebendig. — O Walter, Walter!“ schrie sie plötzlich mit klagender Stimme auf, während sie verzweiflungsvoll die Hände rang, „warum hast Du mir das getan!“

Walter stand wie vernichtet da. „Vroni!“ rief er dann, „was Du mir da gesagt hast, will ich Dir verzeih'n, aber wahrhaftig, Du hast mir gar weh und unrecht getan zu dieser Stund'. Ja, ich hab' gefehlt wider Dich, ehe ich Dich gekannt hab'. Es war nit recht von mir gehandelt, daß ich ein Madel hab' heiraten wollen wegen seinem Geld, ohne es einmal von Angesicht zu Angesicht geschaut zu haben. Verzeihe mir das. Aber, Vroni, an meine Lieb', die ich für Dich im Herzen fühle, an der darfst Du nit zweifeln!“

Ein heiseres, bitteres Lachen erschütterte den Körper des unglücklichen Weibes.

„Nein, lach' nit, Vroni!“ schrie Walter, während Verzweiflung sich in seinem totenblassen Angesicht ausprägte. „Du darfst nit spotten über das, was mir so heilig ist in meinem Herzen. Was soll ich nur sagen, was nur ersinnen, um es glaubhaft zu machen, daß es ganz anders gewesen ist, als Du Dir vorstellst!“ Und unwillkürlich neben dem jungen Weibe auf die Knie niedersinkend, fuhr er fort: „Ich bitt' Dich, ich beschwör' Dich, Vroni, laß uns den ersten Tag unserer jungen Eh' nit so schrecklich endigen, nachdem er so glücklich angefangen hat. Ich hab' Dich gern, glaub' mir's, ich hab' Dich unsagbar lieb!“ (Fortsetzung folgt.)

# Vom Jungwerden.

Jetz hat ma 's nimma nöti', alt z' bleiben. A jeden Tag liest man von 'ra neuchen Verjüngungskur. Erscht vor a paar Wochen is aus Paris a Verjüngerer zua uns kemma und hat a Gastrollen geben. Der sell Dokter is der, wo 'd Leut mit 'ra Schimpanserkutteln jünger machen will. Aba d' Schimpanser stehn hoch im Preis, und drum is dös Rezept a bißl z' teier. Immerhin hat der Schimpanserdokter do bei uns in Chicago an zwoa Hund zoagt, wia daß dö Operation schafft, und hat dö Viecher dabei a so verjüngt, daß s' aa koan Tag mehr älter wer'n, indem daß alle zwoa bei der Operation draufgangen san.

Alsdann ham ma dö wunderbare Entdeckung erfahr'n von den Professer drüben in Deutschland. Den sei' Jungbrunnen is a Schafbock, a Widder, und dö Verjüngungskur'n, wo er an dö ältesten Leut erzielt hat, san oa'fach großarti'. Und jetz ham ma bei uns in der Stadt drin selber so an Verjüngerungskünstler. Koa weltberüahmta Professer is es, nur a g'wöhnliche Dokter, no' an vom Land dazua, und a Goaßbock is es, mit den sei' Kutteln er d' Leut wieder jung macht. Und wann dös all's a so is, wia daß es hoaßt, nacha hab i' schier selber Luft, mir amol a g'hörige Portion Goaßbockkutteln ei'setzen z' lassen, so jung wia früaher bin i' aa scho' lang nimma.

Ganz wunderbare Kur'n kunnt ma lesen. Und net nur alte, sundern aa junge Leut profitier'n dabei. So is zum Exempel a Fall oag'führt wor'n, wo a junge Frau so gern a kloans Kind'l kriagt hätt, aba 's wollt und wollt halt nix werden. Eahnre letzte Hoffnung hat s' auf d' Goaßbockkutteln g'setzt, und eahnre Hoffnung is net z' Schanden wor'n, sundern jetz is s' drin in der Hoffnung, nämlich in der guaten.

Kopf- und Bauchweh, Herz-, Leber-, Nier'n- u. Lungenb'schwerden, Heahneraugen, Warz'n, Plattfüaß, all dös verschwind't, ma wird wia neugebor'n, ma wird wieder jung. Nix soll 's geben, dös wo dera Goaßbockkuttelkur widersteh'n koa'. Und wann ma allweil so wunderbare Sachen liest, nacha is es schließli' schier selbstverständli', daß ma aa dervo' träumt. Mir wenigstens is es a so gangen. Und i', wann i' amol z' träumen oa'fang, i' träum glei' zünftig. Gar net z'frieden mit ma selber bin i' g'wen in mein Trum, all's is ma verleidet g'wen, langweilig is ma all's vorkemma, jünger wollt' i' wer'n, no' amol a jungs Bürsch'l in d' Zwanz'g. „Wanns weiter nix is“, hat do auf amol a kloans grau's Manndl zua ma g'sagt, wo plötzlich neben ma g'standen is, „dös koa'st ham.“ „Brauchts a Goaßbock-Kutteln dazua?“ hab i' g'fragt. „Naa“, hat 's Manndl g'moant, „mit an solchernen Dreck geb'n ma uns net ab. Siahgst dös Steckerl do? Mit den klopf i' dir oamal auf 'n Buckel, und glei' wirst um zehn Jahr jünger. Und net nur dös, dö ganze Zeit geht aa um zehn Jahr z'rück, vastehst. All's is zehn Jahr jünger. Klopf i' dir nacha mit 'n Steckerl auf 'n Bauch, nacha is all's wieder wia 's jetz is.“ Und er hat ma an leichten Schlag geben auf 'n Buckel.

Do bin i' fuchz'g g'wen. G'müatli' san ma auf an Sunnta' in an Konzertlokal g'sessen, i' und 's Lieserl, und ham a guats Bier trunken und a Kesselfleisch mit Sauerkraut dazua g'essen und ham auf d' Musi g'lost, und mir is auf dös Kraut a wengerl änderscht wor'n im Magen, und i' hab a kloans Glas Schnaps g'numma um dös z' fixen, und alsdann is all's wieder guat g'wen, und 's Bier hat g'schmeckt, und grad wia mir san ander Leut zua Hunderten aa do g'wen und ham eahna am Bier und an der Musi' g'freit. Is dös g'müatli' g'wen! Auf 'n Weg hoam hab i' 's Reißen kriagt in d' Zähn (sö ham daz'mals oa'g'fangt schlecht z' wer'n) und i' hab g'sagt: „Wann do' nur der Deifi dö Zähn hol'n tät, dö vafluachten.“ Auf amol bin i' wieder der alte Nazi g'wen, wia jetz, hab koa Zahnweh mehr g'habt, aba d' Zähn hat der Deifi in der Zeit wirkli' ziemlich g'holt. Und 's graue Manndl hat g'sagt: „No, wia is es g'wen, Nazi?“

„O“, hab' i' g'antwort', „wanns nur allweil no' a so wär. Aba dös vafluachte Reißen in d' Zähn dös hätt'st kinna auslassen.“ G'lacht hat 's Manndl und g'sagt: „Ja, muaßt halt all's mitnehmen, Nazi, wia 's daz'mals kemma is“, und hat ma zwoamal auf 'n Buckel klopft.

Vierzig bin i' g'wen. Drauß im Park san ma spazier'n gangen, wunderschön is' g'wen. Koa Gasolin-g'stank hat d' Luft verpest' statt d' Automobüll san Kutschen mit prächtige Roß dran vorbeig'fah'n, a Freid zuam Oa'schaugn. So dick bin i' no' net g'wen, 's Lieserl aa net. Nur dö vüll'n verruckten Velozipeter ham mi g'fuxt, aufpassen hat ma müass'n wia a Häft'lmacher, daß s' oam net in Bauch 'neig'fahr'n san. Und wieder is all's verschwunden.

Dreimal hat ma 's graue Manndl auf 'n Buckl klopft. Dreiß'g Jahr bin i' g'wen. Grad g'heirat' ham ma g'habt, i' und 's Lieserl. Dö ganze Welt is a Paradies g'wen für uns. Grad hab i' 's Lieserl am Kopf g'numma und wollt eahm a Busserl 'naufpappen — — weg war's.

„Hätt'st do' a wengerl länger warten kinna, bis i' 's Lieserl z'sammbusselt hätt“, hab i' zuam grauen Manndl g'sagt. „No“, hat dös g'moant, „dös koa'st ja jetz aa no machen.“ „Ja“, hab i' g'moant, „aba... no ja, woaßt...“ „I' woaß scho“, hat 's Manndl g'sagt, „aba i' hab koa Zeit net, bist net der oanz'g, der no' amol jung sei' möcht.“ Vier Schläg hat er ma 'naufbrennt und i' bin a schneidigs jungs Bürschl g'wen vo' zwanz'g Jahr, drüben, im alten Landl. Auf 'n Tanzboden is es g'wen, und all dö Mad'ln und Buab'n vo' daz'mals san aa do g'wen, und tanzt ham ma, daß d' Mad'ln eahnre Röck g'flogen san und d' Buam all hoaße Köpf kriagt ham. Und aner mit so an hoaßen Kopf der hat an Maßkruag g'numma und hat eahn an andern auf 'n Schädel hau'n woll'n, wann....

„Wia is es, Nazi“, hat 's graue Manndl g'fragt. „Ja“, hab i' g'sagt, „schö' is es g'wen, abe froh bin i', daß i' nimma a so zunderisch bin als wia daz'mals. Mei! derschlag'n kunnt i' 'n, wanns mi net g'halten hätten, und all's zwegn nix! Froh bin i', daß es daz'mals no' a so abgangen is. Net guat is, wann ma z' gach is.“

A kloans Buberl is auf 'n Feld g'sessen mit a paar andre kloane Kinder. Grumbirn ham ma braten in der Aschen, und daß es epp's besser gebn kunnt in der Welt, dös ham ma net für mögli' g'halten. Brat'ne Grumbirn is 's Höchst g'wen. Und i', der wo scho' daz'mals der G'scheit'st g'wen is, hab g'sagt, groß, wann i' amol sei, nacha machet' i' den ganzen Tag nix anders, als brat'ne Grumbirn essen. O mei!

Noch weitere zehn Jahr hat ma 's Manndl abklopft, in der Wiag'n bin i' g'legen, hab oan Hazerl in d' Höchen und mei' Fuaßerl in d' Goschen g'steckt. Kreiz no' amol, wann i' dös jetz no' machen kunnt! Und 's Muatterl hat ma oan Busserl nach 'n andern 'naufdruckt, wo 's es grad troffen hat. Und hat d' Fliagen verscheucht und hat mi' in d' Höchen g'schmissen und wieder aufg'fangt, und all Zwoa ham ma g'schrien vor Luft und vor Freud...

Do hätt' i' aufhör'n soll'n mit mein Wünschen, wo mi 's Manndl wieder z'ruckbracht hat. Aba wia 's halt scho' is, ma will allweil no' mehr. Und drum hab i'. g'sagt: „Seh'n möcht i' jetzt no' wia daß mei Vorfahr'n in uralte Zeiten g'lebt ham, an Urmensch möcht' i sein!“ Verschmitzt g'lacht hat 's Manndl und hat ma mit sein Stecken auf 'n Buckl g'haut, daß ma d' Rippen kracht ham. Und auf amol bin i' am ganzen Leib haarig g'wen, mei Arm ham bis auf d' Füaß g'langt und i' bin auf an hochen Baum g'hockt und hab Nuß g'fressen. Und überall auf d' Bäum san solcherne Affen g'hockt, dö wo anand' g'laust ham, oder mitanand' g'stritten und sich beutelt ham daß d' Haar g'flogen san. Und a G'schroa is g'wen und a Lärm, daß 's nimma schö' war. Und aner, a Mordstrumm von an Aff, der hat mich allweil höcher 'nauftrieben in mein Baum, und schließlich hat er mich ganz 'nausg'hetzt auf d' Spitzen von an Ast und i' bin zwischen Himmi und Erden g'schwebt, und do is ma auf amol 's früahere Bewußtsein kemma und i' hab g'schrie'n: „Grau's Manndl, hilf ma! Mach mi alt! Klopf ma auf 'n Bauch!“ Doch i' hab nur aus weiter Fernen a Stimm g'hört: „Klopf dir doch selber drauf, du Trottel!“ Aba wo i' mit aner Hand mein Ast losg'lassen hab, bin i' aa glei' wia a g'schmierta Blitz in d' Tiefen g'fahrn — und im Bett neben 'n Lieserl erwacht, wo i', no' ganz hursch im Kopf, g'schrie'n hab: „Aufg'schaut, Lieserl, i' bin an Aff!“

„Z'wegn dem brauchst do net a so a G'schroa z' machen“, hat mi 's Lieserl tröstet, „dös woaß i' scho lang! Drah' di um und schlaf!“ — — —

'lei daß aner dö G'schicht für an Schwindel halt'. No, dös koa' er machen wia er will. A größ'ra Schwindel is' auf alle Fäll net, als wia all dö andern Verjüngungskur'n.

Vermeidet Nachahmungen. Nehmt kein Ersatzmittel.

Saves Money Costs Only 15¢

Das originelle kondensierte flüssige Waschblau

Little Boy Blue

Macht Wäsche schneeweiß

Saves Labor Saves Clothes

Fragt Euren Grocer

MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Ave., nahe Larrabee Straße.

2 Läden

4024-4026 Elston Ave., nahe Irving Park Boulv.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends bis 9 Uhr.

## Unser Verkauf ist noch im Gange.

## Noch nie vorher waren es solche Werte.

Hunderte von Männern, Damen und Kindern machten sich unseren Verkauf vorige Woche zunutze. Es sind aber immer noch Hunderte von Paaren zur Auswahl. Die während dieses großartigen Verkaufs gebotenen Werte sind anderswo nicht erhältlich. Man beeile sich daher, denn der Verkauf wird demnächst sein Ende erreichen. Man komme, ehe es zu spät ist.

$2.98

Dieser Verkauf besteht aus allen unseren Pumps und Oxfords in neuesten Modellen u. besten Lederarten. Der Preis ist so niedrig, daß es sich gut bezahlen wird, eine Anzahl Paare für nächstes Jahr bei Seite zu legen. Werte bis zu $12; Eure Auswahl zu $2.98

Braune Patentleder Schuhe für Kinder. — Tuch- oder Lederoberteil. Alle Größen bis zu 8. Reguläre $3 Werte— zu

$1.79

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr.

### Leiche als Pfand.

Sechs Wochen altes Kind und Leiche der Mutter vom Hospital festgehalten.

Die Leiche der Frau Leona Chaper aus Indiana Harbor, Mich., u. ihr sechs Wochen altes Söhnchen werden von dem Woman's Hospital von Chicago, 406 Ost 32. Straße, als Sicherheit für die Bezahlung einer Rechnung von $75 festgehalten. Der gramgebeugte Vater und Witwer, Joseph Chaper, wurde gestern von der Hospitalbehörde benachrichtigt, er könne weder die Leiche seiner Frau, noch das Kind erhalten, so lange die Rechnung nicht beglichen worden ist. Chaper ist ein Arbeiter und hat, wie er sagt, leider das verlangte Geld nicht.

Die Frau kam vor mehr als 6 Wochen nach dem genannten Hospitale, wo sie einem Kinde das Leben schenkte, nachdem eine Operation an ihr vorgenommen worden war, von der sie sich nicht wieder erholen sollte. Ihr Zustand verschlimmerte sich von Tag zu Tag und gestern morgen tat sie ihren letzten Atemzug. Ihr Gatte beauftragte den Leichenbestatter Paul Mazelka, 3315 Auburn Avenue, die Leiche für die Beerdigung bereit zu machen, allein als dieser im Hospital erschien, wurde ihm mitgeteilt, er könne die Leiche nicht haben, bis die Rechnung bezahlt sei. Chaper wird nun vielleicht gerichtliche Schritte tun, um das Hospital zur Herausgabe der Leiche sowie seines Kindes zu zwingen.

„Chaper hat nicht einmal für die Operation bezahlt,“ sagte Dr. Beacon heute morgen. „Wir werden die Leiche behalten bis er bezahlt. Freilich, er kann sie vielleicht durch gerichtliches Verfahren erlangen, aber ein solches muß er auch einleiten, ehe wir ihm die Leiche überlassen.“

### Hielt sich für einen Mörder.

Deshalb machte Peter Peterson seinem Dasein ein Ende.

In dem Kraftwagenschupen hinter seiner Wohnung, Nr. 9633 Houston Avenue, erschoß sich gestern Peter Petersen. Als Grund der Tat wird angegeben, daß er in dem Wahne lebte, am Mittwoch, während er in angetrunkenem Zustande mit seiner Gattin und deren Verwandten Streit hatte, seinen Schwager Fred Sandell erschossen zu haben. Tatsache ist, daß Sandell zwar von einer Kugel aus der Waffe Petersens getroffen, aber nur unbedeutend verletzt wurde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost.“

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

### Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf des Eastwood Hotel. — Der Mangel an Häusern und die Industrie.

Das vierstöckige Eastwood Hotel, 4644 Sheridan Road, nebst Grund, ist zu 50,000 von dem Grundeigentumshändler A. T. McIntosh an Alexander Newton verkauft worden, der im Erdgeschoß Läden einbauen und andere Verbesserungen vornehmen läßt, deren Kosten auf $100,000 veranschlagt werden.

Arthur L. Moore, Mitinhaber der Independent Button and Machine Company, hat deren dreistöckige Fabrik 4401 bis 4409 Ravenswood Park, Grund 92 bei 162 Fuß, zu 65,000 erworben.

Die Katz'sche Anzeigenagentur hat zu angeblich $10,000 jährlich auf fünf Jahre die drei alten Wohnhäuser 159 bis 163 Ost Erie Str., die durch Vorbau und andere bauliche Veränderungen in ein einziges elegantes Bureaugebäude umgewandelt werden, gepachtet. Der Umbau kostet $20,000.

Zu $79,500 ist das Zwölffamilienhaus an der Nordwestecke der Kimbark Ave. und 52. Str., Grund 50 bei 175 Fuß, von James E. Bistor an Simon S. McDonald und zu $52,000 das gleich große Zinshaus an der Nordostecke der Springfield Ave. und Van Buren Str., nebst Grund, von Laura Eastwood an Joseph B. Drell verkauft worden.

Laura J. Phillips hat ihr Wohnhaus 5503 Cornell Ave., Grund 31 bei 150 Fuß, zu $14,000 an John W. McCann verkauft.

Eine Farm von 682 Acres bei Lake Villa, County Lake, hat James R. Williamson, früher Hilfssuperintendent bei Swift & Co., von dem ehemaligen Fahrradhändler Frank T. Fowler zu $105,000 erworben; sie ist mit $65,000 belastet.

Statt $4000 kostet jedes der Einfamilienhäuser, welche an der 87. und State Str. von einer Gesellschaft Industrieller für Angestellte der zahlreichen Industrien der Südseite gebaut werden, $5700, und die Leute, welche die Häuser gewissermaßen schon gekauft hatten, waren darob sehr entrüstet, es wurde ihnen aber ausgerechnet, daß der Bau infolge der hohen Löhne und Materialkosten sich eben ungeheuer verteuert habe, trotz Massenbau.

Der Bundessenatsausschuß für Wiederaufbau ist von einer Anzahl Bauunternehmer, Bäcker, Aerzte und der Chicago Housing Co. ersucht worden, in Chicago die Behausungsfrage zu untersuchen, die, wie Benjamin Rosenthal von der Housing Co. sagte, ernster sei, als die Kohlenfrage, denn wenn nicht mehr Wohnungen für die Arbeitermassen gefunden würden, so würden viele Fabriken überhaupt wegen Mangels an Arbeitern den Betrieb einstellen müssen. Vorläufig übersteigt aber das Angebot von Arbeitern den Bedarf.

— Nach und nach. — Kellner (zu dem ungeduldig nach ihm ausschauenden Gaste): „Bald wird auch Ihr Goulasch kommen, mein Herr, eine halbe Portion haben wir schon bekommen.“

Ehren-Vorsitzender: Frl. Jane Addams, Hr. Herm. Paepke, Herr Edw. J. Uihlein.

# Helft!

Beamte: Frau Carl Buhl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz. Hr. Wm. H. Rehm, Schatzm. Hr. Rich. Wassermann, Sekr.

der

## American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Die Wohlfahrtsstelle der Deutschen Kinderwohlfahrt („American Welfare Association for German Children") ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Sie schickt Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und hat im Laufe von vier Monaten annähernd $40,000.00 gesammelt und ohne jeden Abzug abgeführt, da alle Unkosten von ihren Freunden persönlich gedeckt werden. — Aber die Not drüben ist unbeschreiblich! — In Berlin allein sind über 100,000 Kinder zu schwach zum Schulbesuch, und in 43 Großstädten ist die Zahl der Schwindsüchtigen auf über 250,000 und der durch Unterernährung anderweitig erkrankten Kleinen auf über eine Million gestiegen. Besonders unter den an Rachitis Leidenden werden entsetzliche Verstümmelungen angerichtet. Alle neueren Berichte melden von erhöhtem Nahrungsmangel und von erschreckender Zunahme der Todesfälle.

## Die Hungersnot wütet!

Die kommenden Monate entscheiden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter, darum helft! Helft schnell! Helft heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children
Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:

Einmalig .................... $......
Vierteljährlich .................... $......
Halbjährlich .................... $......
Jährlich .................... $......

Datum .................... Name ....................

Straße .................... Stadt ....................

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.


### Daher die Kohlennot.

**Londoner Firma wird fünf Jahre lang je sieben Millionen Tonnen Kohlen erhalten.**

New York, 27. Aug. Die Colliery Investment Company Ltd., deren Sitz sich in London befindet, hat, wie heute in Erfahrung gebracht wurde, Kontrakte abgeschlossen, denen zufolge sie jährlich für die Dauer von fünf Jahren sieben Millionen Tonnen Kohlen, also zusammen 35,000,000 Tonnen Kohlen aus den Ver. Staaten erhalten wird. Es ist dieses der bedeutendste Kontrakt für Kohlenausfuhr, der je in den Vereinigten Staaten abgeschlossen worden.

### Ex-Ackerbausekretär Wilson gestorben.

Traer, Iowa, 27. Aug. James Wilson, der 16 Jahre lang den Posten des Ackerbausekretärs der Vereinigten Staaten bekleidete, ist hier in seiner Wohnung im Alter von 86 Jahren gestorben. Der Verstorbene gehörte drei Termine lang als Vertreter Iowas dem Kongreß an und war dann während der Administrationen der Präsidenten McKinley, Roosevelt und Taft Ackerbausekretär.

### Lloyd George bedroht.

**Die Sinn Feiner wollen ihm angeblich ans Leben.**

London, 27. August. Der Korrespondent der „Daily Mail" sendet aus Luzern die folgende Depesche: „Angesichts der Nachricht, daß aus Irland sechs Sinn Feiner abgereist sind, die angeblich einer Gruppe angehören, die sich gegen das Leben des Premierministers Lloyd George verschworen hat, haben die hiesigen Behörden besondere Maßnahmen zu seinem Schutz getroffen."

### Höhere Lizenzen.

**Die Fünf- und Zehncentsläden und die großen Warenhäuser an der Reihe.**

Der Stadtratsausschuß für Lizenzen beschäftigte sich heute mit den Vorschlägen zur Erhöhung der Abgaben der Fünf- und Zehncentsläden und später mit der der großen Warenhäuser. Von den in Frage kommenden Geschäftsleuten hatten sich keine eingefunden, und so tauschten denn die Mitglieder des Ausschusses persönliche Erfahrungen aus ihrer eigenen Tätigkeit in solchen und ähnlichen Geschäften aus. Danach beträgt der Profit der Eisenwarenhändler an vielen Waren fünfzig, an Schrauben und anderen kleinen Artikeln bis zu tausend vom Hundert. Aehnlich ist es mit manchen Stapelartikeln der Materialwarenhändler, mit Kleidern usw. Darauf ging der Ausschuß an die Arbeit der Festsetzung der Lizenzskala; er ist noch nicht fertig geworden.

### Fortschrittliche Bürger.

**Stimmen Steuerauflagen für Pflasterungsarbeiten in allen Stadtteilen zu.**

Eine Menge Steuerzahler hatte sich heute zu der öffentlichen Verhandlung vor der Behörde für örtliche Verbesserungen über eine Menge Straßen- und Gassenpflasterungsvorschläge in allen Stadtteilen eingefunden, und obwohl die jeden der Steuerzahler treffende Sondersteuer für diese Verbesserung von manchem bitter empfunden werden wird, so erhob sich doch keine Stimme des Einwands.

### Es kam zu Tätlichkeiten.

**Edward Zimmers hieb mit eiserner Stange auf seinen Gegner ein.**

Der 36 Jahre alte Fabrikarbeiter John Gosen, 909 Washington Boulevard, wurde gestern nachmittag im Verlaufe eines Streites mit seinem Mitarbeiter Edward Zimmers, 909 Washington Blvd., von diesem mit einer eisernen Stange der Unterkiefer zersplittert. Der Verletzte wurde ins Hospital gebracht, sein Angreifer verhaftet.

### Krawalle in Irland.

**Keine Gnade für den Lordmayor MacSweney von Cork.**

Dublin, 27. Aug. Auf ein Ansuchen der irischen Friedenskonferenz um Gnade für den Lordmayor MacSweney von Cork, der im Brixton Gefängnis in Cork am Hungerstreik und dem Tode nahe ist, erwiderte der Minister des Innern, Shortt:

„Es tut mir sehr leid. Die getroffene Entscheidung ist die des Kabinets und ich kann sie nicht ändern."

Paris, 27. Aug. George Gavan Duffy, der Gesandte der „Irischen Republik" in Frankreich, gab heute den Inhalt eines Schreibens bekannt, das er an den Premierminister Millerand gesandt und in welchem er den Premierminister ersucht hat, für die Freilassung des Lordmayors MacSweney von Cork bei der englischen Regierung einzutreten. In dem Brief heißt es, Frankreich habe durch seine Opfer während des Krieges das englische Reich gerettet und wenn von Seiten Frankreichs der englischen Regierung eine Andeutung im Interesse MacSweneys gemacht würde, so dürfte dessen Leben gerettet werden.

Belfast, 27. Aug. Heute abend kam es hier wieder zu wüsten Ausschreitungen, in deren Verlauf eine Anzahl Personen Schußwunden erlitten, während verschiedentlich Häuser in Brand gesteckt wurden. Am Fuß der Seaford Straße kam ein Feuer zum Ausbruch, welches sich in Bälde auf ein ganzes Häusergeviert ausdehnte. Es kam zu zahlreichen Plünderungen.

Die Krawalle hörten gegen 2 Uhr heute morgen auf und ein Teil der Truppen wurde daraufhin von den Straßen zurückgezogen. Während der Ausschreitungen in der verflossenen Nacht gab es einen Todten und eine große Anzahl Verwundeter. Der Feuerschaden ist ein ganz riesiger.

### Hoffentlich stimmt's.

**Bundesreservebehörde stellt Fallen der Preise im Kleinhandel in Aussicht.**

Washington, 27. Aug. Nach der Ansicht der Bundesreservebehörde werden während des bevorstehenden Herbstes und Winters die Preise im Kleinhandel ein wenig zurückgehen, während im nächsten Frühjahr ein weiterer ansehnlicher Preisrückgang zu erwarten steht.

Die kürzlichen Preisschwankungen mit Bezug auf verschiedene Waren erörternd, erklärte die Behörde in einem gestern abend veröffentlichten Bericht: Die Ersparnisse, welche die Fabrikanten durch die Verringerung der Kosten des Rohmaterials und durch die besseren Arbeitsleistungen erzielen, müssen sich schließlich in einem Zurückgehen der Preise im Kleinhandel widerspiegeln.

Während die Behörde für die kommenden Monate einen geringen Preisrückgang im Kleinhandel in Aussicht stellte, gab sie gleichzeitig der Ansicht Ausdruck, daß möglicherweise bezüglich gewisser Waren die Preise steigen würden, „weil die Einkäufe für das Herbst- und das Wintergeschäft bereits auf Grund der alten Preisnorm gemacht worden sind".

Die Preisänderungen mit Bezug auf Rohmaterial, die, wie es in dem Bericht heißt, während der verflossenen Wochen sehr bedeutend gewesen, werden sich, wie die Behörde sagt, in den Preisen im Kleinhandel erst im kommenden Frühjahr bemerkbar machen.

* Bei der Arbeit in der Anlage der National Malleable Iron Co., an 26. und Rockwell Str., erlitt der 29-jährige Heizer John Maschko, Nr. 2542 Süd Trumbull Ave., Brandwunden, welche seine Ueberführung nach dem St. Antonius Hospital nötig machten.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

## Fuchsteufelswild.

**Dalrymple hat Glauben an Gott und die Menschheit verloren.**

**Verrat im eignen Lager.**

**Ist jetzt damit beschäftigt, den Augiasstall gründlich zu säubern. — Angebliche Verschwörung der Schlachthausbesitzer zur Hochhaltung der Preise.**

Major Dalrymple, unser gewissenhafter Prohibitionsoberbonze, entwickelt sich immer reiner zu einem ausgeprägten Pessimisten. Und er hat guten Grund, mit Gott und der Welt unzufrieden zu sein. Das geht wenigstens aus den Aeußerungen hervor, die er heute den Vertretern der Presse gegenüber machte. Befragt, ob der von den Morgenzeitungen gebrachte Bericht, daß aus dem unter Regierungskontrolle stehenden Sibleyschen Warenspeicher schon wieder, und zwar 80 Gebinde Whisky, heute zu früher Morgenstunde gestohlen worden seien, erklärte er, wenn dem so sei, nichts davon erfahren zu haben. Es sei zwar nach menschlichem Ermessen schier unmöglich, eine so gewaltige Menge Whisky aus einem scharf bewachten Lagerspeicher zu stehlen, hier in dem Sündenbabel Chicago sei aber auch das schier Unmögliche möglich. Er wenigstens wundere sich über nichts mehr. So etwas wie Treu und Glauben gäbe es unter den Menschen nicht mehr. Alles suche sich zu bereichern, und Niemand schrecke vor einer Gesetzesübertretung zurück. So habe er erst heute erfahren, die Polizei habe vier Männer verhaftet, die unter der falschen Vorspiegelung, Bundesbeamte zu sein, Spirituosenhändler, die Dreck am Stecken hatten, nach allen Regeln der Kunst geschröpft hätten.

Er wünschte von Herzen, daß die Geschichte wahr wäre. Denn mit derartigem Gaunerpack könne gar nicht schnell und gründlich genug aufgeräumt werden. Und es sei doch durchaus nicht gesagt, daß die Halunken sich als Bundesbeamte nur aufgespielt hätten. Vielleicht waren es gar welche. Etwas Neues wäre das doch auch nicht. Habe er doch erst vor wenigen Tagen einen Strafantrag gegen einen derartigen Missetäter, den Hilfssteuereinnehmer Matt Wydert, gestellt. Dieser pflichtvergessene Beamte sei schon einer anderen faulen Sache wegen von seinem Vorgesetzten dispensiert gewesen, als er an dem Tage, als Prohibitionsagenten 1500 Kisten Bourbon, der aus Kentucky widerrechtlich nach Chicago gesandt worden war, beschlagnahmt hatten, sich nach den Geschäftsräumen der Ameridan Expreß Co. begab, und kraft seiner angeblichen Amtsgewalt die Freigabe des beschlagnahmten Gutes verlangte. Die Angestellten der Expreßgesellschaft ließen sich verblüffen und lieferten ihm auch wirklich 200 Kisten aus, „und das", fuhr Dalrymple fort, „trotzdem ich ausdrücklich angeordnet hatte, daß der Whisky keinem Menschen auszuhändigen sei, bis ich oder meine Bevollmächtigten ihn am nächsten Morgen in Empfang nehmen würden. Jetzt ist gegen den dunklen Ehrenmann das Disciplinarverfahren anhängig gemacht worden.

„Das, was ich Ihnen schilderte, ist schlimm genug, aber noch nicht das Schlimmste. Lassen Sie mich Ihnen ein tief beschämendes Geständnis machen. Im eignen Lager bin ich vor Verrat nicht sicher. Jawohl, es muß heraus! Auch unter meinen eignen Leuten gibt es Schweinehunde, die sich nicht entblöden, für Geld ihre Seele zu verkaufen. Zwei dieser ungetreuen Beamten habe ich ertappt und ihnen Gelegenheit gegeben, „freiwillig" aus dem Amte zu scheiden. Daniel Fusco und Edward J. Farrell heißen die Kanaillen. Und mehrere andere, die ich in aller Heimlichkeit beobachten lasse, werden höchstwahrscheinlich über kurz oder lang ihrem Beispiel folgen, d. h. zum Teufel gejagt werden. Kleinkriegen lasse ich mich nicht. Der Augiasstall wird und muß gereinigt werden."

**Rechtfertigt sich.**

Um eine Aeußerung über den Rienzigartenfall, der jüngst so viel Staub aufwirbelte, befragt, erklärte der Major, daß er keineswegs darauf bestanden habe, daß die Inhaber des Lokals außer Verfolgung gesetzt würden. Er habe sich nur bereit erklärt, von der gerichtlichen Verfolgung Abstand zu nehmen. Denn in dem Lokal hätten seine Leute, und zwar in einem versteckten Abteil des Erdgeschosses, nur sechs Quart Whisky gefunden. Und wie die Inhaber beteuerten, hätten sie im guten Glauben, dazu berechtigt zu sein, den Whisky dort nur aufgehoben, um ihn, falls einer der Angestellten mal erkranken sollte, bei der Hand zu haben. Das glaube er ihnen auch unbedingt. Denn er habe sechs Wochen lang täglich Spitzel, Männlein und Weiblein, in das Lokal gesandt, und keinem von ihnen sei es gelungen, je ein alkoholhaltiges Getränk zu erlangen. Da außerdem die Inhaber ihm und seinen Mannen anheimgestellt hätten, jederzeit, bei Tage und bei Nacht, ohne zuvor einen Haussuchungsbefehl erwirkt zu haben, die ganze Bude vom Keller bis zum Dache nach Spirituosen zu durchsuchen, so könne an ihrer ehrlichen Absicht, die Gesetze zu befolgen, kein Zweifel herrschen. Und deshalb, nur deshalb, habe er von der gerichtlichen Verfolgung Abstand genommen. Und das um so leichteren Herzens, da 1200 Fälle gegen schwere Sünder schweben, die zu verfolgen, der Bundesanwalt nicht die geringsten Anstalten träfe.

**Des Rätsels Lösung.**

Wie übrigens später über jeden Zweifel erhaben festgestellt werden konnte, ist aus dem Sibleyschen Lagerspeicher gestern oder in voriger Nacht kein Whisky gestohlen worden. Wie C. D. Harrison, der Vorsteher der Abteilung des Binnensteueramts für destillierte Spirituosen, einem Berichterstatter der Abendpost mitteilte, gab die Veranlassung zu dem Gerücht der Umstand, daß ein großer Teil der unter Regierungskontrolle stehenden, dort untergebrachten Spirituosen nach dem Speicher der Central Cold Storage Co. befördert werde und mit dem Umzug in voriger Nacht begonnen worden sei.

„Zur Zeit," erklärte Herr Harrison, ist es ganz unmöglich, „unter Regierungskontrolle stehende Spirituosen zu stehlen. Sie werden ständig von Aichern und Wächtern mit Argusaugen bewacht. Außerdem dürfen sie von den Angestellten und Beamten dem mit einem Erlaubnisschein ausgerüsteten Großhändler erst ausgeliefert werden, nachdem die fällige, ganz erhebliche Steuer bezahlt worden ist."

**Anrüchige Geschäftskniffe.**

Der hier seit Wochen mit der Untersuchung der Machenschaften der Großschlächter beschäftigte Hilfsgeneralanwalt A. W. Riley hat angeblich seine Aufgabe gelöst und den Bericht an die vorgesetzte Behörde fertiggestellt. Er ist angeblich zu dem Schlusse gelangt, daß sich in den hiesigen Kühlspeichern größere Fleischvorräte als je zuvor befinden und will über jeden Zweifel erhaben festgestellt haben, daß die Schlachthausbesitzer Rind- und Hammelfleisch aus Australien und Neu-Seeland importiert und die minderwertige Ware der hiesigen Bevölkerung als Landesprodukt zu ganz ungewöhnlich hohen Preisen aufgehängt haben. Natürlich sei die Einfuhr in aller Heimlichkeit erfolgt. Alle diese Machenschaften ließen angeblich keinen Zweifel daran, daß hier eine weitverzweigte Verschwörung zwecks Aufrechterhaltung der hohen, durch nichts gerechtfertigten Fleischpreise bestehe und daß gegen die Sünder strafrechtlich vorgegangen werden sollte. Zur Erwiederung hat sich bisher nur eine der in Frage kommenden Firmen: Swift & Co. bereit finden lassen. Sie erklärt, daß das lebende Vieh zwar billiger geworden sei, die Nebenprodukte aber auch im Verhältnis im Preise gefallen seien. Da unter derartigen Umständen das betreffende Stück Vieh ausgeschlachtet heute auch zu den alten Preisen nicht mehr einbringe, wie in dem Vorjahre, müßten naturgemäß auch die für den Kleinhandel geltenden Preise dieselben bleiben. Keine der hiesigen Schlachtfirmen habe gefrorenes Fleisch aus Australien oder Neuseeland eingeführt. Amerikaner hätten einen unüberwindlichen Widerwillen gegen gefrorenes Fleisch, das mit gekühltem nicht verwechselt werden dürfe. Nun habe aber die englische Regierung, die während der Kriegsjahre den gesamten Fleischvorrat der Kolonien beschlagnahmt und jetzt mehr, als es gebrauchen könne, an Hand habe, derartiges Fleisch eingeführt, und mehrere oder fast alle der Schlachthausfirmen hätten, aber nur als Agenten der englischen Regierung, dieses Fleisch (gegen das die Bevölkerung einen unüberwindlichen Widerwillen habe), in den Handel gebracht. Importiert habe aber keine der Firmen derartiges Fleisch. Bemerken möchte die Firma noch, daß nur gefrorenes Fleisch sich monate- oder gar jahrelang halte. Das gekühlte Fleisch müsse in spätestens drei Wochen verbraucht werden. Und das sei in den Vereinigten Staaten auch stets der Fall.

### Postkarte für J. G. Kessy.

Für Herrn J. G. Kessy ist eine aus der Schweiz stammende Postkarte bei der Redaktion der „Abendpost" eingetroffen. Die Adresse war als 2651 Florence Ave. angegeben, dort vermochte man Herrn Kessy aber nicht aufzufinden.


Erfolg?

Ihr wärmt Euch heute an dem Sonnenschein des Erfolges. Warum nicht etwas beiseite legen für einen „Regentag"?

Ihr könnt hier ein Sparkonto eröffnen mit $1.00 oder mehr — wir bezahlen 3% Zinsen. Schiebt dies nicht auf — beginnt jetzt!

Bankstunden für Spar-Einleger
9 vm. bis 2 nachm.
Samstags 9 vm. bis 8 abds.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson Chicago


### Briefe aus Deutschland.

**Schweizerisches Konsulat vermochte sie nicht abzuliefern.**

Für die nachstehenden Deutschen sind Briefe beim schweizerischen Konsulat, Abteilung für deutschen Interessen, eingetroffen:

Henry Anton Schulz,
Richard Göbel,
Karl Homuth,
Peter Breidenbend,
Elsie Kraußlich, geb. Brandt,
Walther Doose, geb. 1. Dez. 1894.
Oscar Tänzer, geb. 13. Okt. 1891,
Ernst Prigge,
Johann Anton Ronge,
Joh. Jacks, geb. 1867 oder 1868,
Geo. Dabas, geb. 27. Aug. 1868,
Johann Zels,
Anton Heinrich, geb. 10. März '70,
Karl Schöller, ca. 52 Jahre alt,
Franz und Matthias Goral,
Friedrich Folz,
Clara Lehmann, geb. Wehrmann,
Dr. Reinhold Schulze,
Karl Steffen (Stöffen) aus Berlin,
Otto Christoffers, ca. 65 Jahre alt,
Gustav Putz oder dessen Nachkommen,
Henry und Wilh. Richter, Kinder des Heinrich Richter,
Auguste Winckelmann, jetzt Frau Moser,
Martin Walter und Frau Theodosia, geb. Heinrich,
Prof. Carl Seeligmann, Berwyn, Jll., oder dessen Tochter Mathilde,
Johann Eilers Christoffers, etwa 70 Jahre alt,
Christian Schonbelmaier oder dessen Kinder,
Andreas Strack aus Ommersheim (Pfalz).

Die Genannten werden ersucht, entweder persönlich in der Kanzlei des Konsulats, Zimmer 916 des Peoples Gas-Gebäudes, Michigan Ave. und Adams Str., vorzusprechen oder aber die genaue Adresse einzusenden. Die Amtsstunden sind von 10 bis 3, Samstags von 10 bis 1 Uhr.

### Vielbegehrte Persönlichkeiten.

**Auch Clevelander Polizei hegt Verlangen nach Charles O'Malley und Genossen.**

Charles O'Malley, der bekanntlich hier vor einigen Tagen bei einem versuchten Raubüberfall auf die Geschäftsräume der Illinois Pawners Association festgenommen wurde, und seine beiden bisher von der Polizei vergeblich gesuchten Spießgesellen William Davis und Albert Joyce werden nach einer dem Detektivehäuptling Mooney heute vormittag zugegangenen Mitteilung auch dringend von der Polizei in Cleveland gewünscht, wo sie angeblich vor zwei Wochen an einem Raubüberfall beteiligt waren, bei dem von den Banditen $30,000 erbeutet und zwei Männer angeschossen wurden. Mooney erklärte, daß die Genannten erst hier zur Rechenschaft gezogen und gegebenenfalls dann später nach Ohio ausgeliefert werden würden.

### Der Whiskyhandel.

**Herman Hunke bezahlte $2500, hat den Schnaps aber noch nicht erhalten.**

Der Wirt Herman Hunke, 1436 West Erie Straße, erschien gestern nachmittag beim Polizeichef mit der Klage, er sei das Opfer von Betrügern geworden. Drei Männer, William Dillon, Edward Stevans und John Gotfried, ein Apotheker, hätten ihm 25 Kisten Whisky zum Preise von $2600 verkauft. Er habe das Geld im Voraus gezahlt, indessen sei das Feuerwasser noch nicht abgeliefert worden. Der Polizeichef ließ die drei Genannten verhaften und veranlaßte eine Untersuchung des Falles.

### Dachte an seine kleinen Kinder.

**Eugene Sullivan macht Selbstmordversuch, wird dann aber von Reue erfaßt.**

Ein Mann, welcher sich Eugene Sullivan nennt und angibt, Nr. 926 West 36. Str. zu wohnen, fand gestern Aufnahme im Iroquois Memorial Hospital, nachdem er seiner eigenen Angabe gemäß sechs Quecksilbersublimattäfelchen verschluckte. Der Lebensmüde, welcher voraussichtlich bald wiederhergestellt sein wird, erklärte, daß ihn ewige Streitigkeiten mit seiner Gattin zu dem verzweifelten Entschluß getrieben hätten, daß ihn sein Schritt dann aber gereute, als er an seine drei kleinen Kinder dachte.

### Lohnentscheidung.

**Angestellte einer kleinen Bahn erhalten dasselbe wie die großen Bahnen.**

Die Bundesbehörde für Eisenbahnarbeiterangelegenheiten hat heute ihre erste Entscheidung über die Löhne der Angestellten einer kleinen Bahn abgegeben. Die Entscheidung betrifft die Angestellten der Bangor und Aroostook Bahn in Maine und besagt, daß für sie derselbe Lohntarif gilt, der unlängst für die Angestellten der großen Bahnen festgesetzt wurde. Die Entscheidung ist rückwirkend bis zum 1. Mai, sie betrifft Mitglieder von 14 Gewerkschaften.

* An Leuchtgas erstickt wurde heute morgen Ernst Gruner, 30 Jahre alt, tot in seinem Bette, 1730 N. Wells Str., gefunden. Die Tür des Schlafzimmers war verschlossen und die Gasleitung geöffnet.

* Im St. Francis Hospital in Blue Island erlag der 19-jährige Charles Dillon, Nr. 3614 Indiana Avenue, den Verletzungen, welche er davontrug, als er von einem Zuge der Indiana Harbor Gürtelbahn überfahren wurde.


Der September Möbel-Verkauf

Beginnt Montag

Sehet die Sonntags-Zeitungen.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets


### Die Volkszählung.

Washington, 27. August. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Ergebnisse der Volkszählung bekannt

Green Bay, Wis., 31,017, Zunahme seit 1910 um 5,781 oder 22.9 Prozent; Hot Springs, Ark., 11,695, Abnahme um 2,739 oder 19 Prozent; Corpus Christi, Tex., 10,522, Zunahme um 2300 oder 28 Prozent; Prescott, Arizona, 4,380, Abnahme um 712 oder 14 Prozent. Wayne County, Michigan, mit Einschluß von Detroit, 1,177,706, Zunahme um 645,115 oder 121.5 Prozent; Los Angeles County, Calif., mit Einschluß von Los Angeles, 936,438. Zunahme um 432,307 oder 85.5 Prozent.

Ferner wurden auch zwei Berichtigungen bekanntgegeben. Der Staat Georgia hat dieser Berichtigung zufolge 2,893,955 Einwohner und Buffalo, N. Y., 506,775 statt 505,875.

### Wen trifft die Schuld?

**Sechsjähriger Knabe von Lastauto überfahren und getötet.**

Koroner Hoffman hat eingehende Erhebungen über den Tod des sechs Jahre alten Carl Barnes, Nr. 1829 Ellen Straße, eingeleitet, der gestern nachmittag vor der elterlichen Wohnung von einem schweren Lastauto überfahren wurde und bald darauf im Norwegischen Diakonissenhospital seinen Geist aufgab. Der Lenker des Autos, Albert Bartynatzky, in Diensten der Dressen Van Co., brachte den Schwerverletzten ins Hospital und wurde bis auf weiteres in Gewahrsam genommen.

Leset die „Sonntagpost".

### „Gerechtigkeits-Obergeheimschreiber."

(Aus der „Frankfurter Zeitung".)

Die Titel werden abgeschafft. Wohlgemerkt die alten. Dafür gibt es neue. Noch schönere. Es lebe der „Justizobersekretär"! Zu deutsch: Gerechtigkeitsobergeheimschreiber. So heißen nämlich seit einigen Tagen die ehemaligen Sekretäre der Gerichte. Die bescheiden vornehme Amtsbezeichnung von 1879 „Gerichtsschreiber" war dem davon Betroffenen von je zu unkleidsam gewesen. Zu wenig „Gute Stube". Sie erreichten zuerst den Titel „Sekretär", der allerdings — wie die Zusammenfassung des ganzen Gerichtsschreibereibetriebs in dem feinen Wort „Bureau" — zu deutsch ebenso gut einen Schreibtisch oder Schreibschrank bedeuten kann. Später wurden noch andere Benennungsmöglichkeiten erwogen; unter diesen auch „Kanzler". Nun ist man beim Gerechtigkeitsobergeheimschreiber, Verzeihung: Justizobersekretär, gelandet. Eine Zwischenlandung? Am besten, man ließe den Kitsch und nähme den schönen, stilreinen „Gerichtsschreiber" wieder auf. So wie es richtiger wäre, die Gerichts- und Geheimen Gerechtigkeits- (Verzeihung: Geheimen Justiz)-Räte dieser Tressen und Fangschnüre zu entkleiden, bis der stolze „Richter" sans phrase unter ihnen wieder zum Vorschein käme. Der „Amtsgerichtsrat" ist ohnehin begrifflich ein Blödsinn. Denn der Amtsrichter ist nicht Glied eines Kollegiums, als welches ein Rat allein denkbar ist, sondern seinem Wesen nach Einzelrichter. Mindestens ebenso unsinnig ist der „Staatsanwaltschaftsrat". Es scheint der Zug der neuen Zeit, daß sie die Gerichts- zu Gerechtigkeitspersonen macht. Begonnen hat man von unten mit dem Gerichtsdiener oder Gerichtsboten, der jetzt Wachtmeister der Gerechtigkeit, ich meine Justizwachtmeister (ja wohl, Nachtmeister, Sie haben recht gelesen) heißt. Die Bezeichnung „Diener" und „Bote" wird offenbar als zeitgeistwidrig jetzt überall ausgemerzt.

### Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

**„Childs Rompers".**

Dieses „Romper"-Muster ist immer in Nachfrage, da es die meisten Vorzüge eines derartigen Kleidungsstückes in sich birgt. Es schließt in der Mitte der Front und zieht sich am Gürtel bis in den Rücken. Die

„Bloomers" sind in dem Gürtel eingelassen. Dieses Muster Nr. 9184 ist in Größen für Kinder im Alter von 2—6 Jahren zu haben. Vier Jahre alt bedarf $1\frac{7}{8}$ Yard 32 Zoll breiten oder $1\frac{5}{8}$ Yard 36 Zoll breiten Materials. Preis 12 Cents.

**Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.**

### Sehr verbunden.

**Räuber spricht seinem Opfer für Ueberlassung der Habseligkeiten Dank aus.**

Die 18 Jahre alte Anita Sadler, 716 Hinman Ave., Evanston, wurde gestern spät abends auf dem Heimwege um $5.00 und ihre Handtasche, in der sich verschiedene Kleidungsstücke befanden, beraubt. Ein junger, gut gekleideter Bursche vertrat ihr mit vorgehaltenem Revolver und der Drohung, er werde ihr den Garaus machen, wenn sie nicht mit ihren Habseligkeiten herausrücke, in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung den Weg. Sich höflichst bedankend, verschwand der Bandit mit der Beute.

### Prof. Dr. Steinach Forschungsfonds.

Vor einigen Tagen regte Johannes Göttlich, 342 Wisconsin Straße, in der „Abendpost" den Gedanken an, für Professor Dr. Steinach in Wien, welcher durch seine wunderbaren Entdeckungen in dem vom Alter verdüsterte Seele von Millionen von Menschen einen Lichtstrahl warf, einen Forschungsfonds aufzubringen. Als Grundlage zu diesem stellte er der Redaktion heute $5 zu, wovon $1 aus seiner eigenen Tasche stammt, während die übrigen $4 von P. Nitsche, 1618 Carmen Ave. ($2), Ernst Hanisch, 1615 N. Park Ave. ($1) und Chr. Anderfuren, Overland Hotel ($1), beigesteuert wurden. Das Geld wird dem Wiener Vertreter der „Abendpost" gesandt werden.

### Kurz und Neu.

* Der unlängst verstorbene Rechtsanwalt Felix Babbage hat, laut des heute von Richter Corkell gutgeheißenen Inventariums, $211,000 in Fahrhabe, das Familienheim in Evanston und vier andere wertvolle Liegenschaften hinterlassen. Der Richter setzte der Witwe, Marie, $5000 für den Lebensunterhalt aus.

### Schüddes Abenteuer.

**Was der angebliche Spion von seinen Erlebnissen erzählt.**

Wie gestern kurz in der „Abendpost" berichtet wurde, befindet sich Theodor Schüdde, der angebliche Betrüger und deutsche Spion, der in San Francisco verhaftet wurde, seit gestern hier im Bundesgewahrsam. Er ist angeklagt, sich fälschlich für den Leutnant Arthur Kincaid ausgegeben und den für diesen bestimmten Sold eingestrichen zu haben. Beides gesteht Schüdde zu, er verwahrt sich aber gegen den Verdacht, daß er ein „deutscher Spion" sei. Berichterstattern erzählte er seine romantischen Abenteuer wie folgt:

„Ich hielt mich im Jahre 1913 besuchsweise fünf Monate in Red Bank, N. J., auf und kehrte dann nach Deutschland zurück, um meine Ausbildung zu vollenden. Dann brach der Krieg aus, und ich wurde im Jahre 1915 zur Armee eingezogen. Ich stand in Frankreich im Felde, als ich zum Leutnant befördert wurde. Im Jahre darauf geriet ich in französische Kriegsgefangenschaft, doch gelang es mir im Jahre 1917 zu entfliehen und nach Deutschland zurückzukehren. Ich wurde dann wegen meiner Sprachkenntnisse und der in Frankreich gesammelten Erfahrungen der Intelligenzabteilung zugewiesen und im Jahre 1918 als Agent nach Brüssel gesandt.

„Dort fielen mir die Papiere des amerikanischen Leutnants Arthur Kincaid in die Hände. Nach dem Ausbruch der Revolution in Deutschland kehrte ich dorthin zurück, und da ich kaisertreu gesinnt war, geriet ich während der Unruhen in Berlin eines Tages auf dem Alexanderplatz hart mit Kommunisten zusammen, wobei ich das Unglück hatte, einen von ihnen zu erschießen. Ich wurde verhaftet und zum Tode durch Erschießen verurteilt, entzog mich der Vollstreckung des Urteils aber durch die Flucht.

„Ich wendete mich nach Holland, wo ich schwer am Fieber erkrankte. Da ich mich, um als zum Tode verurteilter Flüchtling nicht erkannt zu werden, für den amerikanischen Leutnant Kincaid ausgegeben hatte und auch im Besitz von dessen Papieren war, sorgte die amerikanische Botschaft für meine Ueberführung nach Paris und später auch dafür, daß ich nach Amerika transportiert und nach dem Hospital in Fort Sheridan gebracht wurde.

„Von dort bin ich als Leutnant Kincaid entlassen worden und habe auch die diesem zustehenden $1600 erhalten. Der Grund, aus welchem ich die Täuschung fortsetzte und meine wahre Identität nicht enthüllte, war einzig und allein die Furcht, daß ich in diesem Falle nach Deutschland zurückgebracht und dort das Todesurteil an mir vollstreckt werden würde. In Amerika zu spionieren ist mir nie in den Sinn gekommen.

„Von Fort Sheridan begab ich mich nach San Francisco, wo ich mich für die Bundesarmee anwerben ließ. Zum Unglück fand ein früherer Kamerad von mir zufällig bei mir ein Bild, das mich in der deutschen Uniform darstellt, erstattete Anzeige, und meine Verhaftung war die Folge."

* Aus dem Schaufenster des Harry Blumschen Ladens, Nr. 522 S. Michigan Ave., wurde gestern in einem unbewachten Augenblick ein wertvoller Pelzmantel gestohlen. Der Eigentümer hat für die Wiedererlangung des gestohlenen Gegenstandes, der angeblich $8500 kostet, eine Belohnung von $500 ausgeschrieben.


WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephone Irving 2408 [illegible]


UMI

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer......................................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .................$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..........$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..........................................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year ..........................$5.00
Including "Sonntagpost" per year......................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..............$2.50
Price per "Sonntagpost"..................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 204.


## Der Wahrheitsbeweis.

Governeur James M. Cox von Ohio, der demokratische Präsidentschaftskandidat, hatte versprochen, in seiner für gestern angesagten Rede in Pittsburg den Wahrheitsbeweis zu erbringen für seine in Wheeling, West Virginia, gemachte Behauptung, die republikanische Partei versuche, mit einem Kampagnefond von mindestens $15,000,000 die Präsidentschaft zu „kaufen", und er hat Wort gehalten — seiner Ansicht nach; er sagt es selbst.

In seiner programmgemäß gestern in Pittsburg gehaltenen Rede, legte Gov. Cox als „Beweis" der Richtigkeit jener Behauptung ein Dokument vor, das sich betitelte: „Official Bulletin, Treasurer's Office, Republican National Committee, Fred W. Upham, Treasurer, Chicago." Aus diesem Bulletin geht hervor, daß republikanischerseits der Versuch gemacht wird, oder werden sollte, in den 51 größten Städten des Landes insgesamt $8,145,000 für den republikanischen Kampagnefonds aufzubringen. Für jede dieser Städte war, oder ist, eine bestimmte Summe angesetzt. New York steht an der Spitze mit $2,000,000, Chicago folgt mit $750,000, Philadelphia soll, oder sollte, $500,000 aufbringen, und so weiter bis herunter zu Memphis, Atlanta, Duluth, Albany, Jersey City usw., die je $25,000 beisteuern sollen.

Dazu sagte Gov. Cox, Senator Harding, der republikanische Kandidat, habe nicht nur Kenntnis gehabt von diesem Finanzierungsplan, sondern denselben in einem Schreiben an Herrn Upham — er bekannte sich zum Besitze einer Kopie desselben — ausdrücklich gebilligt und gerühmt. Er verlas aus jenem Bulletin den Satz: „Die Namen und die von den Gebern gezeichneten Beträge sollten örtlich nicht veröffentlicht werden", und unterzog denselben einer wohlverdienten scharfen Kritik. Er zeigte, daß die Sammlunger sich nicht auf die von jenen 51 Städten aufzubringenden $8,1450,000 beschränken, oder beschränken sollten, da auch auf dem Lande und in kleineren Ortschaften fleißig gesammelt wird und schon bedeutende Beträge aufgebracht wurden, was er aus Briefen und Aufstellungen aktiver republikanischer Politiker nachwies.

Man darf getrost behaupten, Gov. Cox habe bewiesen, daß die republikanische Parteileitung daraufhin arbeitet, eine sehr große Summe — viele Millionen, vielleicht 15 Millionen, und vielleicht, oder wenn möglich noch mehr — für Kampagnezwecke zu erlangen. Man wird mit vollem Recht sagen können, daß er damit den Wahrheitsbeweis lieferte für etwas, das, soweit das große Publikum in Betracht kommt, keines Beweises bedurfte: Die Masse der amerikanischen Bürger sind, gleichviel zu welcher Partei sie sich bekennen, so felsenfest überzeugt, daß die republikanische Parteiorganisation Millionen — so viele Millionen, wie nur irgend möglich — für ihre Kampagnezwecke aufzubringen sucht, und daß die demokratische ganz dasselbe tut, daß man darüber kein Wort zu verlieren brauchte. Hätte Herr Cox nur gesagt, er wisse, daß seine Gegner versuchen $15,000,000 oder mehr zu kollektieren für den Kampagnefond — nicht Einem aus tausend wäre es eingefallen, auch nur einen Augenblick an der Richtigkeit der Behauptung zu zweifeln oder irgendwie Anstoß daran zu nehmen! Er hätte höchstens den Zuruf, „ihr tut ja dasselbe, oder möchtet es tun", riskiert. Aber Gov. Cox hatte mehr gesagt. Er hatte erklärt, die Republikaner hätten einen Kampagnefonds von $15,000,000 aufgebracht, die Präsidentschaft zu „kaufen" — und das schien Vielen zu viel gesagt, bezw. eine so schwere Anklage, daß der Wahrheitsbeweis gefordert werden mußte.

Dem gewöhnlichen Menschenverstande will es scheinen, daß er diesen Wahrheitsbeweis nicht erbrachte. Gar keinen dahin gehenden Versuch machte, und es seinen Hörern und dem großen Publikum, das gespannt seine Erklärungen lesen wird, durchaus freistellte und überließ, sich einen Vers darauf zu machen, — sich's zu erklären, wieso der Nachweis, daß die Gegner versuchten, einen großen Kampagnefond aufzubringen, beweist, daß sie darauf aus sind, die Präsidentschaft zu „kaufen". Seiner Ansicht nach hat er den Beweis geliefert. Denn er erklärte — oder soll erklärt haben — „Ich liefere den Wahrheitsbeweis" — „I prove the charges". Und Gov. Cox ist erfahrener Politiker und sollte in solchen Fragen als Autorität gelten können.

Er wird Recht haben. Bei den Zweiflern wird die Schuld liegen, wenn sie seine Ansicht nicht mit der ihren in Einklang bringen können. Sie werden's allzu genau nehmen mit Wort und Begriff. Sie hielten naiv-gläubig für streng und ernst gemeint, was nur als ein wenig sensationelle Würze gegeben wurde — die Aufmerksamkeit der blöden Masse zu erregen. Wenn sie bei dem Wort „kaufen" gleich an das Schlimmste dachten, etwa daß die republikanische Organisation Stimmen „wholesale" zu kaufen plant zu so und so viel Dollar das Stück — so ist das ihre Schuld und ihr Schuldbekenntnis. Reinen Seelen, wahren Patrioten wird dergleichen viel zu fern liegen, als daß sie so etwas auch nur denken könnten.

So wird es ratsam sein, nichts mehr über die Angelegenheit zu sagen. Wer länger nörgelt, wird nur schlecht dabei wegkommen. Sich bestenfalls einen Dummkopf nennen, denjenigen zuzählen lassen müssen, die dumm geboren wurden und nichts dazu lernen.

Denn nach den Erfahrungen, die wir bezüglich der Deutung und Bedeutung staatsmännischer und politischer Verkündigungen und Ergüsse machen mußten, kann doch nur ein ganz hoffnungslos Naiver — das zutreffendere Wort aus Höflichkeit zu vermeiden — noch an den früheren Begriffsdeutungen festhalten wollen.

## Segelschiffahrt — Jazzmusik.

Der Welthandel beschwert sich über fehlenden Schiffsraum. Zwar wird in vielen Ländern, so vor allem natürlich in England, mit Vollkraft auf den Schiffsbauanstalten gearbeitet, um die Verluste, die der lange Krieg der Welthandelsflotte geschlagen, wieder einzubringen. Aber es wird noch Jahre dauern, bis die Weltmeere von der gleichen Zahl von Dampfern durchfurcht werden wie vor dem Kriege. Als Ursache dafür ist nicht bloß die Unmöglichkeit einer Beschleunigung der geplanten Neubauten anzusehen. Diese Schwierigkeit ließ sich wohl überwinden. Gerade bei uns in den Ver. Staaten könnten bedeutend mehr Dampfer fertiggestellt werden, als tatsächlich vom Stapel laufen. Der eigentliche Grund liegt in den fabelhaften Materialpreisen und Arbeitslöhnen. Die Herstellungskosten der Dampfer steigen infolgedessen bis auf Summen, die ihre nutzenbringende Verwendung sehr erschwert. Rechnet man dazu noch die stark vermehrten Betriebskosten solcher Dampfer, zieht man vor allem die hohen Kohlenpreise in gebührende Rücksicht, so kann man sich nicht darüber wundern, daß die Frachtraten so unheimlich in die Höhe geklettert sind.

Hohe Frachtraten ermutigen nicht gerade zur Belebung des überseeischen Handels. Augenblicklich herrscht allerdings fast aller Orten ein gewaltiger Bedarf an überseeischen Waren, weil der Krieg alle Vorräte erschöpft hat. Ist diese erste dringende Nachfrage aber erst einmal befriedigt, so mag leicht eine Zeit kommen, da die Konkurrenz die Dampfergesellschaften dazu zwingt, ihre Frachtraten soweit herabzusetzen, daß der Betrieb sich nicht mehr lohnt. Könnte man den Schiffsgesellschaften für eine bestimmte Reihe von Jahren einen annehmbaren Nutzen gewährleisten, so würden wahrscheinlich auch bald mehr Dampfer gebaut werden und die Klagen über den Mangel an Schiffsraum aufhören.

Die hohen Bau- und Betriebskosten für Dampfer haben die Aufmerksamkeit der seefahrenden Völker aufs Neue auf die Segelschiffahrt gelenkt. Segelschiffe lassen sich billiger und rascher bauen und sie sind wesentlich länger verwendbar als die Dampfer. Die Dampfer haben nur das vor den Segelschiffen voraus, daß sie ihr Ziel meist schneller erreichen und unter Umständen eine größere Ladung nehmen können. Es fragt sich nun aber, ob unter den heute obwaltenden Verhältnissen der Vorteil nicht auf Seiten der Segelschiffe zu suchen ist. Unter den Frachtgütern befinden sich sehr viele, deren Güte durch die lange Dauer des Transports nicht leidet, Waren, bei denen es gar nichts ausmacht, ob sie vierzehn Tage oder sechs Wochen oder noch länger unterwegs bleiben. Im Gegenteil: da der Transport im Segelschiff sich infolge des kleineren Anlagekapitals und der geringeren Betriebskosten viel billiger stellt als Dampferfracht, so läßt sich voraussehen, daß der Segelschiffahrt eine neue Blütezeit bevorsteht.

* * *

Eine Freudenbotschaft für den Liebhaber guter Musik: die entsetzliche Jazz-Musik, die nicht bloß die Kabarette und Tanzlokale mit ihren Mißtönen erfüllte, sondern auch daheim das Entsetzen jedes Menschen mit normalem Gehör und einigem Verständnis für Tonharmonie bildete, ist im Verschwinden begriffen. Die Mode ist eine launische Dame, die ihre Lieblinge von gestern heute schon verleugnet. Bisweilen kommt ihre Flatterhaftigkeit indessen der Menschheit im Allgemeinen zu Gute. So hier. Denn was wahre Musikfreunde unter dem Gequietsch, Geplärr und Gerassel der sogenannten Jazzmusik an Qualen ausgestanden haben, wissen nur sie selbst. Sie werden ihr keine Träne nachweinen. Aber sie wird nicht vergessen sein. Dazu hat sie ihre Spuren wohl zu tief eingedrückt. Eine Jugend, die unter den Klängen von Kabarett-Tanzmusik aufgewachsen ist, muß notgedrungen anders geartet sein wie jene, der die Mütter daheim die alten Volkslieder vorzusingen pflegten. Vielleicht kommt diese Zeit noch einmal wieder. Denn Jazzmusik und „Rag-time" waren wohl nur die Geschmacksverirrungen eines durch politische, wirtschaftliche und soziale Vorgänge aus seinem Gleichgewicht gebrachten Geschlechts. Kündet das gemeldete Außermodekommen der Jazzmusik das Herannahen geistiger Gesundung und damit einer neuen hoffnungsvolleren Zeit an, so wird man das Ende ihrer Herrschaft mit um so größerer Freude begrüßen.

## Verbrecherische Heilmittelreklame

Den Wucherer oder Halsabschneider, der die wirtschaftliche Notlage seiner Nebenmenschen oder jugendliche Unerfahrenheit zur eigenen Bereicherung ausnutzt, trifft die allgemeine Verachtung. Noch viel gemeiner handelt ein Arzt, der auf Kundenfang durch Anpreisung von Mitteln ausgeht, von denen er selbst am besten weiß, daß sie vollkommen wertlos sind. Nicht Patienten sucht er, um ihnen mit den Mitteln der ärztlichen Wissenschaft Heilung oder Linderung ihrer Leiden zu bringen, sondern er jagt auf Opfer, die, gepeinigt von Gebrechen, für seinen Quack den letzten Dollar hingeben.

Der Beruf des Arztes ist ein ebenso hoher wie mühe- und aufopferungsvoller. Die Menschheit von ihren körperlichen und geistigen Krankheiten zu erlösen und vor ihnen zu behüten, ist seine Aufgabe. Wer diesen Beruf nur um des Gelderwerbes wegen wählt und betreibt, versündigt sich an seiner Wissenschaft. Der Arzt nimmt eine Vertrauensstellung ein, er muß Vertrauen fordern und — verdienen.

„Unser Wissen ist Stückwerk", das weiß niemand besser, als der Arzt. Habe „leider auch Medizin" studiert, klagt Faust. Aber wenn die medizinische Wissenschaft auch heute noch sehr im Dunklen tappt und der Arzt so manchesmal ratlos am Bette des Kranken steht, die Hoffnung brauchen wir darum nicht aufzugeben, daß es doch schließlich den unermüdlichen Forschern im Dienste der Menschheit gelingen wird, den „Stein der Weisen" auch für unsere körperlichen Leiden und Gebrechen zu finden.

Was der Mensch wünscht, das glaubt er gern, und was kann sich der Mensch sehnlicher wünschen als Gesundheit? So glaubt er auch willig dem, der sie ihm verheißt. Er vertraut dem Arzt, und Schande über denjenigen, der dieses Vertrauen mißbraucht und zu schmutzigem Gelderwerb ausnutzt.

Kaum daß die Presse über angebliche Heil- und „Verjüngungs"-Erfolge mittels Verpflanzung oder Unterbindung gewisser Drüsen berichtet hat, da machen sich gewissenlose Leute an ihr unsauberes Handwerk. Die Namen der verdienstvollen Forscher werden mißbraucht, Resultate, von denen diese selbst nichts wissen, werden ihnen angedichtet. Schon preist eine New Yorker Zeitung ein „wunderbares Zwischendrüsen-Extrakt" an, das „robuste Jugend verleiht", das „Rheumatismus, Neuritis, Magen-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden" heilt, das „Taubheit" beseitigt, kurz, es ist „die größte der modernen medizinischen Wissenschaft bekannte Wohltat, denn es korrigiert chronische Leiden, wo Doktoren und alle anderen Mittel versagen."

Wir haben ein „Reinnahrungsmittel- und -drogengesetz". Wenn unter diesem die Verbreitung von derartigen verbrecherischen Reklamen nicht strafgerichtlich belangt werden kann, so versagt es und muß verbessert werden. Der Aerztestand ist dazu berufen, dafür zu sorgen, und wäre es nur um der eigenen Ehre willen und aus Selbstachtung.

## Amerikanische Pressestimmen

### Wahlgelder.

„Es ist offensichtlich, um die Beschuldigung des Gouverneurs Cox zu widerlegen, daß die Republikaner sich anschicken, einen Wahlfonds von $15,000,000 — oder $30,000,000, wenn euch diese Summe besser gefällt, — aufzubringen, daß der Wahrhafte Jakob unserer neueren Politik, Vorsitzender Hays, sich in Maine zu einer Erklärung erhebt. Er enthüllt sein Budget. Eine sorgfältige Berechnung hat das republikanische Komite davon überzeugt, daß es mit $3,000,000 gerade knapp auskommen kann. Diese Summe soll durch kleine Beiträge aus dem ganzen Lande aufgebracht werden. Nur im Falle die tugendhaften Armen nicht in genügender Anzahl hervortreten sollten, wird ein Aufruf für Beiträge von über $1000 gemacht werden — und dann wird das Publikum von der Tatsache gebührend verständigt werden. In der Zwischenzeit kündigt der Schatzmeister des demokratischen Komites an, als wenn er Herrn Hays bescheidene Ziffer geahnt hätte und er sie unterbieten möchte, daß seine Partei ganz zufrieden wäre, wenn sie $700,000 oder $800,000 aufbringen könnte.

Es kann nicht behauptet werden, daß der Wahlfonds irgend einer der beiden Parteien, wie sie jetzt angegeben werden, übertrieben groß ist. Die Frage ist, ob diese Summen alles einschließen. Decken sie, wie die Staatskomites aufbringen und ausgeben werden? Sind die Kosten der Kongreßwahlen miteingerechnet? Das einzig Sichere ist, daß im Falle eines ökonomischen Wahlkampfes, den jede Partei zu planen vorgibt, mancher bezaubernde Redner seines erwarteten „Ausgabenkontos", mancher ehrgeizige politische Ankündigungskünstler seiner fetten Kommission beraubt werden wird." New York Times, (Unabh. Dem.)

„Vorsitzender Hays hat einen eigenartigen Rekord in der Sache politischer Wahlfonds geschaffen. Er hat ernstlich darauf hingearbeitet, die Bedeutung des Geldes in der Politik zu verringern. Noch vor mehr als einem Jahre, als das demokratische Nationalkomite eine große Aktion zur Aufbringung von $5,000,000 bis $15,000,000 für den Wahlkampf von 1920 plante, trat er für die Beschränkung der einzelnen Beträge für den republikanischen Fonds auf $1000 ein. Er ist genug fortschrittlich, um an den Wert kleiner Beiträge von Wählern zu glauben, welche ein uneigennütziges Interesse am Erfolg der Partei haben. Solche Beiträge, welche den persönlichen Eifer erwecken, sind für eine Partei von viel größerem Nutzen als große Beiträge.

Herr Hays hat immer eine gesunde, vernünftige Ansicht über Wahlausgeben gehabt. Propaganda für Organisationen ist immer kostspielig, — heute noch mehr als früher. Aber es gibt Grenzen, jenseits welcher sie verschwenderisch und ergebnislos ist. Der republikanische Vorsitzende sagt offen, daß er $3,000,000 aufzubringen hofft, — etwa 10 Cents für jeden Wähler. Er gedenkt sich hauptsächlich auf die kleinen Beiträge zu verlassen. Fünfzig Prozent jener, welche in diesem Jahre kleine Summen spendeten, haben früher nie Beiträge gemacht. Falls es unmöglich sein sollte, die $3,000,000 ohne der Beseitigung der $1000 Einschränkung aufzubringen, dann wird diese beseitigt werden.

Die republikanische Leitung ist somit mit den Wählern vollständig ehrlich. Sie versucht, die politischen Ausgaben herabzusetzen. Aber die demokratische Leitung, welche ursprünglich eine weit größere Summe als $3,000,000 aufzubringen plante, weigert sich auch ferner, eine Grenze für Einzelbeiträge zu setzen. Sie bleibt bei der alten Methode: sammle wieviel du kannst und suche dem Publikum Sand in die Augen zu streuen, indem du sagst, daß die Gegenpartei Millionen aufbringt, um die Präsidentschaft zu erkaufen." („New York Tribune." Rep.

„Während diese Beschuldigungen und Ableugnungen hin und wieder fliegen, ziehen demokratische und republikanische Komites im Lande umher und sammeln Geld mit dem Hute in der Hand. Dank den hohen Preisen wird dies eine teure Kampagne werden. Die Führer wissen dies und strengen jeden Nerv an, um genug Geld zur Bezahlung der Rechnungen aufzubringen, sogar während die Anklagen der Korruption von öffentlichen Plattformen heruntergeschleudert werden. Demokraten und Republikaner werden mehrere Millionen ausgeben müssen, um ihre Botschaften in wirksamer Weise vor das Volk zu bringen.

Anklagen, daß eine oder die andere Partei die Wahl zu erkaufen sucht, sind lächerlich. Sie sind vor Allem ohne Grundlage. Und außerdem tragen sie in sich die Behauptung, daß die Wählerschaft käuflich ist, was für das amerikanische Volk sehr beleidigend ist. Es ist wahr, daß die Partei mit einem liberalen Wahlfonds immer einen Vorteil über die Partei ohne Mittel hat, aus dem einfachen Grunde, weil sie die Möglichkeit hat, ihre Argumente vor eine größere Zahl von Wählern zu bringen, eine stärkere Organisation aufzubauen und ihren Aufruf an die Wähler zu verstärken. Aber wann wurde ein Appell an die Intelligenz des amerikanischen Volkes als Korruption bezeichnet?" („Washington Post." Unabh.)

**Die russische Zeitung „Kraßnaga Gazete"** bringt folgende Mitteilung aus Archangel: „Es gibt immer noch Spuren britischer Verwaltung in Archangel. Als das britische Oberkommando vor langer Zeit in der Stadt eintraf, eröffnete es sofort fünf neue Gefängnisse und wandelte das Zollhaus, die Hospitäler und Warenhäuser in Gefängnisse um. Im Laufe des einen Jahres, das die Briten in der Herrschaft über den nördlichen Distrikt saß, wurden von den 400,000 Bewohnern des Distriktes 38,000 verhaftet und nach den städtischen Gefängnissen gebracht. Davon wurden 8000 erschossen und 1200 erlagen Seuchen. Im Verhältnis zu der Gesamtheit sind das vierhundertmal mehr Hinrichtungen, als in Sowjet-Rußland während des ganzen Bürgerkrieges vorgenommen wurden."

## Körner und Spreu.

Grimmer als des Tigers Zahn,
Der nie ein Leben schenkt,
Ist der Mensch in seinem Wahn —
Wenn er ein Auto lenkt.

Dreihundert tötliche Unfälle durch Kraftwagen in Chicago während der bisher verflossenen Monate dieses Jahres ist ein Rekord, auf den unsere Stadt wirklich nicht stolz sein kann.

Es fallen jährlich mehr Menschen dem sträflichen Leichtsinn der Autoraser zum Opfer wie in allen beruflichen Unfällen; Feuer, Wasser, Revolver und Schießgewehr fordern nicht einen so hohen Zoll vom menschlichen Leben wie der Kraftwagen, eine der nützlichsten Erfindungen der letzten Jahrzehnte.

Sollten Belehrungen und Strafen nicht vermögen, die strafbare Nachlässigkeit und gewissenlose Meilenfresserei der Autoraser zu zügeln, dann wird es sich als notwendig erweisen, die Erlaubnis zum Autolenken ebenso einzuschränken wie die zum Tragen tötlicher Waffen, so beschämend für die autofahrende Menschheit das auch werden würde.

* * *

Aerger noch als der sträfliche Leichtsinn der Autoraser ist ihre Gewissenlosigkeit. Oft lassen sie das bewußtlose Opfer ihres Verbrechens hilflos am Wege sterben, wenn ein rechtzeitiges ärztliches Eingreifen ein Leben retten könnte. Aber man kann auch von derartigen Schurken kaum Besseres erwarten. Nur sollte in einem solchen Falle, wenn der Täter dennoch nachträglich des Verbrechens überführt wird, die Todesstrafe ebenfalls verhängt werden wie bei irgend einem anderen Morde. Das würde denn auch die gefährlichsten Burschen lehren, auf die Sicherheit ihrer Nebenmenschen zu achten.

* * *

Hoffentlich entwickelt sich die Flugtechnik bald so weit, daß die Meilenfresser sich auf die schnellere Flugmaschine verlegen. Wenn sie dann das unwiderstehliche Verlangen fühlen, jemand zu töten, dann mögen sie gefälligst die eigenen Hälse brechen.

### Die Ruhmeshalle für Bäume.

Auch die Bäume haben in unserem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten ihre Ruhmeshalle. Bäume von besonders hohem Alter oder von historischer Bedeutung werden dort verewigt.

Ein Bericht aus Washington meldet, daß ein von Ernest Wurst nahe Hastings, Mich., zu Ehren der Frau Woodrow Wilson gepflanzter Baum in diese Ruhmeshalle aufgenommen wurde.

Nach dieser Heldentat des famosen Herrn Wurst fühlt man sich versucht zu fragen, ob nicht jemand in seiner Familie Hans heißt. Er sollte dann mit ihm den Namen tauschen.

### Aus der „Jugend".

**Entgegenkommen.**

In Spa gerieten ein deutscher und ein französischer Militärsachverständiger ins Gespräch:

„Wie denkt sich Frankreich nur die plötzliche Entlassung unserer Heeresangehörigen?" fragte der Deutsche. „Bei der allgemeinen Arbeitslosigkeit ist doch kaum Aussicht auf Unterbringung in bürgerlichen Berufen."

„Wozu bürgerliche Berufe?" erwiderte der Franzose „Es wäre doch schade um die vollendete militärische Ausbildung der Leute."

„— — — — ??"

„Nun ja, ich meine, wir sind ja gern bereit, Ihnen entgegenzukommen und die Leute in die Fremdenlegion zu übernehmen."

F. a. B.

*

**Eine Parallele.**

Die Engländer sind von je gar „fromme" Leute gewesen. Und so werden ihnen gewiß auch die Verse Mose, zweites Buch, 1. Kapitel bekannt sein:

11. Und man setzte Fronvögte über sie, die sie mit schweren Diensten drücken sollten.

13. Und die Egypter zwangen die Kinder Israels zum Dienst mit Unbarmherzigkeit.

14. Und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit im Ton und Ziegeln, und mit allerlei Frönen auf dem Felde, und mit allerlei Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit.

— Davon, daß die Egypter die Kinder Israels bei ihrer Sklavenarbeit auch noch hungern ließen, steht allerdings nichts im Alten Testament. Offenbar waren die alten Egypter nicht ganz so „fromm" wie die heutigen Engländer.

Wie im selben Buch Mose, Kapitel 5 zu lesen ist, hielten dann Mose und Aaron mit Pharao eine Konferenz von Spa ab. Und zwar mit dem Erfolg, daß Pharao seinen Fronvögten befahl:

7. Ihr sollt dem Volk nicht mehr Stroh sammeln und geben, daß sie Ziegel brennen, wie bis anher; lasset sie selbst hingehen und Stroh zusammen lesen.

8. Und die Zahl der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, sollt ihr ihnen gleichwohl auflegen und nichts mindern.

Ob Pharao dies eine „Aussprache über die Ausführbarkeit seiner Bedingungen" nannte, ist leider nicht überliefert.

Wie die Geschichte mit Pharao und den Kindern Israels schließlich ausging? — Hm, ganz, ganz anders, als es sich Pharao in obgemeldeter Konferenz träumen ließ!....

Bim.

### Vorsatz.

Von Robert Prutz.

Ich will's dir nimmer sagen,
Wie ich so lieb dich hab',
Im Herzen will ich's tragen,
Will stumm sein wie das Grab.

Kein Lied soll dir's gestehen,
Soll flehen um mein Glück!
Du selber sollst es sehen,
Du selbst — in meinem Blick.

Und kannst du es nicht lassen,
Was dort so zärtlich spricht,
So ist's ein Traum gewesen:
Dem Träumer zürne nicht.

## Die Richtlinien der deutschen Außenpolitik.

**Eine Unterredung mit Dr. Simons.**

Von Dr. Max Jordan im „Berl. Tageblatt".

In seiner großen Reichstagsrede vom 26. Juli hat der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons die Prinzipien seiner außenpolitischen Orientierung mit seltener Offenheit und unter mutigem Verzicht auf alle Doppelsinnigkeit und Verschleierung dargelegt. Wir hielten es für wertvoll, Minister Dr. Simons um ergänzende Mitteilungen hierüber zu bitten. Der Minister führte in der Unterredung folgendes aus:

„Als ich mein Amt antrat, fand ich eine ziemlich verworrene Situation. Den Versailler Vertrag hatte man unterzeichnet. Deutschland hatte auch schon ungeheure Leistungen an die Alliierten bewirkt; aber dennoch war die Ausführung des Vertrages so widerwillig, daß fortwährend Reibungen mit den alliierten Vertretern entstanden. Hier mußte Klarheit geschaffen werden. Das ging nur auf dem Boden rückhaltloser Anerkennung des Versailler Vertrages, als der Grundlage unserer auswärtigen Politik. Dieses Programm, das vom Reichskanzler in seiner ersten Rede verkündet wurde, habe ich auch in Spaa mit aller Deutlichkeit zur Geltung gebracht. Es war offenbar eine Ueberraschung für die leitenden Staatsmänner der Entente, in deren Ländern die alten Vorurteile von der Böswilligkeit Deutschlands noch so tief wurzeln. So viel an mir lag, ist geschehen, um hier reinen Tisch zu schaffen. Es wäre völlig irrig, zu glauben, daß nun hierdurch die Einigkeit in der Haltung der Alliierten beeinträchtigt wäre. Sobald es sich um die Durchführung des Friedens gegenüber Deutschland handelt, werden die Alliierten einig bleiben. Das gilt auch für Italien. Italien braucht Kohlen wie Frankreich, und auch Italien hat durch den Mund seines Vertreters sein Einverständnis mit der Drohung des Einmarsches in das Ruhrgebiet ausgesprochen. Aber ich habe begründete Hoffnung, daß die Wiederaufnahme wirtschaftlicher Beziehungen mit Italien rascher und reibungsloser erfolgen wird, als mit England oder gar Frankreich. Auch die Frage des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete wird in Friaul, vielleicht auf der Grundlage von internationalen Syndikaten gemeinwirtschaftlichen Charakters, leichter zu lösen sein, als in Nordfrankreich. In Paris hat man unseren, von rein sachlichem Interesse zeugenden praktischen Vorschlag mit Entsetzen zurückgewiesen, weil man glaubte, wir beabsichtigten eine deutsche Siedlung in Nordfrankreich zu errichten! Scheinbar legt man in Paris größeren Wert auf die Konservierung eines „Naturschutzparks für Deutschenhaß", als auf die Wiedererschließung und den Aufbau der zerstörten Gebiete.

Eine Spezialfrage ist die der Freigabe des deutschen Eigentums in Italien. Wir hatten gehofft, durch Vereinbarung einer Pauschalentschädigung alles deutsche Hab und Gut vor der Liquidation retten zu können; das wird sich leider nicht verwirklichen lassen. Doch scheint die italienische Regierung immerhin so weit entgegenkommen zu wollen, als es ihr die Verträge mit den Alliierten gestatten. Ein Hindernis für vertrauensvolle Beziehungen könnte sich nur erheben, wenn Deutsch-Südtirol nicht diejenige Behandlung erführe, deren es zur Erhaltung seiner Eigenart bedarf. Es ist aber zu hoffen, daß die italienische Regierung, ihrer alten Tradition getreu, die unverjährbaren Rechte jenes Volksstammes auf Bewahrung seiner Eigenart anerkennt."

Ich bat Dr. Simons, seine Auffassung über die nächste Entwicklung der Dinge in Rußland darzulegen, und spielte auf seine im Reichstag gemachten Mitteilungen über die zunehmende wirtschaftliche Konsolidierung der Sowjetrepublik mit der Frage an, welche Unterlagen seine optimistische Auffassung rechtfertigten.

„Sie wissen", erwiderte der Minister, „daß wir die Regierung der russischen Republik seit dem Frieden von Brest-Litowsk offiziell anerkannt haben, und lediglich die Ermordung des deutschen Gesandten in Moskau, Mirbach, zum vorübergehenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen geführt hat. Ich habe ja auch im Reichstag bereits darauf hingewiesen. Rußland unterhält bekanntlich eine inoffizielle Vertretung in Berlin, desgleichen sind unsere in Rußland weilenden Vertreter nicht mit offiziellen Missionen betraut. Herr Wigdor Kopp in Berlin, mit dem ich mich kürzlich unterhalten habe, bekümmert sich im besonderen um die Fürsorge für die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland. Als er mit mir auch Verhandlungen handelspolitischer Natur einleiten wollte, mußte ich ihm die Legitimation bestreiten, worauf der Volkskommissar Tschitscherin Herrn Kopp durch Funkspruch zu wirtschaftlichen Verhandlungen mit der deutschen Regierung ermächtigte. Die Besprechungen über die von Rußland wegen Mirbachs Ermordung zu leistende Genugtuung sind im Gange; über ihr voraussichtliches Ergebnis vermag ich noch nichts zu sagen. Jedenfalls aber halte ich den Grundsatz der Neutralität im russisch-polnischen Kriege mit aller Energie aufrecht. Es wäre möglich, daß diese Entschlossenheit zu Konflikten mit der Entente führte, wenn sie, was ich aber keineswegs annehme, Deutschland als Aufmarschgebiet gegen die russische Front verwenden sollte. Gegen alle derartigen Versuche würden wir uns mit Entschiedenheit zu wehren haben. Die ersten Protestkundgebungen der deutschen Arbeiterschaft anläßlich der Entdeckung alliierter Munitionstransporte auf deutschem Gebiete haben zur Genüge erwiesen, daß eine Verletzung der deutsche Neutralität den Bürgerkrieg zur unmittelbaren Folge haben würde. Solchen Gefahren dürfen wir uns unter keinen Umständen aussetzen. Ich habe veranlaßt, daß der russischen und der polnischen Heeresleitung vorgeschlagen wird, am äußersten nördlichen Flügel ihrer Fronten, also an den Stellen, wo die deutsche Grenze am ehesten bedroht scheint, deutsche Verbindungsoffiziere zu stationieren, um etwaige Grenzzwischenfälle umgehend durch Vermittelung des Wehrkreiskommandos in Königsberg regeln zu können und so den Umweg über Warschau oder Moskau und Berlin zu vermeiden. Eine Antwort ist bis jetzt noch nicht eingegangen. Immer in strenger Beobachtung des Neutralitätsprinzips habe ich des weiteren Maßnahmen getroffen, um dem russischen und dem polnischen Heere Mittel zur Seuchenbekämpfung zur Verfügung zu stellen, im Hinblick besonders darauf, daß der Flecktyphus in Rußland und Polen heftig wütet und damit auch Deutschland von der Einschleppungsgefahr bedroht ist. Die Ausführung dieses Planes stößt allerdings noch auf gewisse Schwierigkeiten. Der Transport der Medikamente an Ort und Stelle würde zweckmäßigerweise durch Flugzeuge erfolgen. Nun hat aber die Entente uns Nachlässigkeit und Verzögerung bei der Ablieferung des Flugmaterials zum Vorwurf gemacht. Nach dem Friedensvertrag soll uns die Fabrikation und Ausfuhr von Flugzeugen sechs Monate nach Friedensschluß wieder gestattet sein. Diesen Termin wollen die Alliierten nun, gewissermaßen zur Strafe für die verzögerte Ablieferung des Flugmaterials, hinausschieben. Der Transport von Heilmitteln nach Rußland auf Flugzeugen wäre dann auch nur mit Genehmigung der Entente möglich, während wir als neutrale Macht selbstverständlich nicht Polen allein behilflich sein können. Ich habe die Unterzeichnung eines Protokolls, das diese neue Vergeltungsmaßregel bindend fixierte, noch knapp vor der Abreise in Spaa verweigert; nun schweben Verhandlungen, um eine Regelung dieser Angelegenheit zu erzielen, die auch unseren Interessen entspricht."

„Meine Aeußerungen im Reichstage über die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Rußlands sind in der Presse vielfach mißverstanden worden. Die Berichte, die mir vorliegen, stammen von einer unbedingt vertrauenswürdigen, in technischen Dingen sachkundigen und dank ihrer unmittelbaren Beteiligung an den in Frage stehenden Rekonstruktionsarbeiten vorzugsweise berufenen Persönlichkeit. Man war bisher gewöhnt, die gegenwärtigen Machthaber in Rußland leichthin als verbrecherische Menschen zu stigmatisieren und danach die internationalen Beziehungen mit dem russischen Volke, das durch sie vertreten wird, zu regeln. Dieser Zustand war auf die Dauer unhaltbar. Es kann kein Zweifel mehr darüber obwalten, daß man in Rußland positiv aufbauende Arbeit zu leisten gewillt ist und auf manchen Gebieten schon praktische Erfolge erzielt hat. Zweifellos machen sich an den maßgebenden Stellen in Moskau gegenwärtig ernst zu nehmende Strömungen geltend, die die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Westeuropa erstreben. Im Augenblick scheint die Partei derer die Oberhand zu haben, die vor allem mit England eine Einigung erstreben. Auf die Dauer wird man aber trotz Artikel 117 des Versailler Vertrages die Fragen des Ostens nicht ohne Zuziehung Deutschlands regeln können."

Zum Schluß bat ich den Minister, über die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten noch einige Worte zu sagen.

„Wir haben", war die Antwort, „den Versailler Vertrag als rechtsgiltig anerkannt, obgleich Amerikas Ratifikation heute noch aussteht. Vor April nächsten Jahres wird, im Hinblick auf die Präsidentenwahl, die Erfüllung dieser letzten Formalität auch nicht zu erwarten sein. So lange bleibt ein unliebsamer Zwitterzustand bestehen. Amerikanische Handelskreise erstreben die Wiederherstellung intensiver wirtschaftlicher Beziehungen. Wir aber müssen Wert darauf legen, daß der Kriegszustand für beendet erklärt wird, bevor wir uns auf irgend welche offiziellen Verhandlungen einlassen. Darüber habe ich auch den offiziösen Vertreter der amerikanischen Regierung in Berlin, den ich vorläufig nur als Privatperson betrachten kann, nicht im Unklaren gelassen. Wir wünschen, bald wieder ein freundschaftliches Verhältnis zum amerikanischen Volke hergestellt zu sehen. Dies ist aber nur möglich, wenn normale Rechtsbeziehungen hergestellt sind."

„Nicht eine Rache- oder Gefühlspolitik ist es", so schloß der Minister, „die das deutsche Volk der Gesundung entgegenführen kann, sondern einzig und allein eine Politik des Rechts. Ausschließlich Erwägungen der Rechtmäßigkeit und Gesetzlichkeit sind mir maßgebend bei der Leitung der auswärtigen Politik des Reiches. Offen und rückhaltlos gedenke ich auch ferner meine Anschauungen zu vertreten, denn auf diesem Wege nur glaube ich, werden wir die gewaltigen Aufgaben der Liquidation des Weltkrieges lösen, Deutschland und Europa wieder aufbauen können."

## Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

**Clem. G.** — Die deutsche Schuhnummer 43 (Männerschuhe) entspricht der amerikanischen 8½.

**C. F. W.** — So lange Sie nicht von Ihrer Frau geschieden sind müssen Sie für ihren Lebensunterhalt sorgen, das Gesetz schreibt aber nicht vor, welchen Anteil Ihres Lohnes Sie ihr zu geben haben. Sollte es zu einem Scheidungsverfahren kommen, so wird der Richter den Betrag festsetzen.

**Sutton, Neb.** — Ob es möglich sein wird, Karl Wolf, der früher einmal an Armitage Ave., westlich von California Ave., wohnte, aufzufinden, ist sehr zweifelhaft. Sollten wir auf diese Zeilen hin etwas von ihm hören, so sind wir gern bereit, Ihnen die Adresse zuzustellen.

**Ch. J.** — Es freut uns, daß die besagte Firma Ihnen die Versicherungssumme für die auf dem Wege nach Deutschland verloren gegangene Sendung von Liebesgaben zugestellt hat. Hoffentlich werden auch alle anderen Kunden, deren Kisten und Pakete verloren gingen, bald ihr Geld zurückerhalten.

**Steliger Leser.** — In verschiedenen Glasfabriken, deren Liste Sie auf Seite 296 des klassifizierten Telephonadreßbuches finden, wird auch Glaspulver hergestellt. Rufen Sie die eine oder die andere auf, so wird Ihnen jedenfalls die gewünschte Auskunft gegeben werden.

**G. B. Nickerson.** — Wer Anfragen an den „Briefkasten" richtet, sollte diesem auch die erforderliche Aufmerksamkeit schenken. Ihre Beschwerde ist vollständig unbegründet, denn schon am 3. August wurde Ihre Anfrage dahin beantwortet, daß die englische Ausgabe von Graf Bernstorffs Buch „Meine drei Jahre in Amerika" bei Scribner in New York erschien, daß aber die deutsche Ausgabe bei den hiesigen Buchhandlungen noch nicht zu haben ist.

**Mondschein.** — Was die Gegner der Prohibition befürchteten ist leider eingetroffen. Leute, die sonst ihr Glas Bier oder Wein tranken, wenden sich dem elenden Mondscheinschnaps zu, der zu hohen Preisen fast überall zu haben ist, sinken von Stufe zu Stufe und werden zu Trunkenbolden. Da Ihre Bitten und Vorstellungen bei Ihrem Mann keine Wirkung hatten und die Gefahr vorliegt, daß Ihre ganze Familie ins Unglück gerät, so bleibt Ihnen nichts anders übrig, als ihm die Quelle zu verstopfen. Wenden Sie sich an Major Dalrymple, dessen Geschäftsstelle sich im Transportation Gebäude, Dearborn und Harrison Str., befindet.

**Nr. 1000.** — Setzen Sie sich mit dem Rektor der Ihnen am nächsten gelegenen katholischen Kirche in Verbindung und tragen Sie ihm Ihr Anliegen vor. Wahrscheinlich wird sich ein Uebereinkommen treffen lassen, nach welchem Ihr die öffentliche Schule besuchendes Töchterchen Religionsunterricht bekommt.

**Ungar.** — Das früher ungarische Komitat Bars gehört jetzt zu der Tschechoslowakei. Das Komitat Bereg ist Rumänien zuerkannt worden.

**A. B.** — Auch in dem Staat Missouri Geschiedene dürfen sich innerhalb eines Jahres in Illinois nicht wieder verheiraten.

**A. E.** — Gesuche, aus der Liste der feindlichen Ausländer gestrichen und darauf sofort eingebürgert zu werden, sind an den Generalanwalt in Washington zu richten. Das erforderliche Formular können Sie im Naturalisationsbureau im siebten Stockwerk des Bundesgebäudes erhalten.

**Nr. 64.** — Ob ein hier wohnender Deutscher, der sich in die alte Heimat zurückbegibt, später wieder in dieses Land hineingelassen werden wird, hängt von den dann in Kraft befindlichen Einwanderungsgesetzen ab. Bleiben diese so wie sie sind, so steht nach dem offiziellen Friedensschluß seiner Rückkehr nichts im Wege, vorausgesetzt natürlich, daß er körperlich gesund ist, keine umstürzlerischen Ideen hat und genügend Geld besitzt, um sich ein paar Wochen über Wasser zu halten.

**J. B. R.** — Die Vereinigungen bestehen noch. Ueber die Rheinlandhilfe kann Ihnen der Sekretär, Herr Fritz Grobel, 2120 Lincoln Ave., alle gewünschte Auskunft geben.

**Honig.** — Um in der von Ihnen angegebenen Weise ein Honiggeschäft betreiben zu können bedürfen Sie einer „Wholesale Food License", welche $75 das Jahr kostet, und die Sie im Zimmer 704 der Stadthalle, im Gesundheitsamt, erhalten.

**Howe Str.** — Um das von Ihnen erfundene Land-, Luft- und Wasserfahrzeug bauen zu können, sollten Sie zunächst von einem Fachmann Pläne davon entwerfen lassen, aus welchem Sachverständige alle Einzelheiten ersehen können. Läßt sich die Sache praktisch durchführen, so wird sich schon Jemand finden, der das nötige Geld dafür hergibt. Es ist auch sehr gut möglich, daß die Bundesregierung dann Interesse dafür zeigen wird. Die Hauptsache sind aber, wie gesagt, genaue Pläne; so lange es sich nur um eine allgemeine Idee handelt, werden Sie nichts ausrichten.

**Frau J. W.** — Lassen Sie den Mais, ehe Sie ihn in die Einmachegläser bringen, einige Minuten kochen, damit alle Keime getötet werden. — Warren G. Harding, der republikanische Präsidentschaftskandidat, ist nie Gouverneur von Iowa gewesen. Er ist einer der beiden Bundessenatoren von Ohio.

**D. W.** — Wenn Ihr Bruder amerikanischer Bürger ist kann er bei Ihrer Einbürgerung als Zeuge für Sie auftreten.

**Prairie Du Lac, Wis.** — Das schweizerische Konsulat befindet sich Zimmer 916 Peoples Gas Building, Michigan Ave. und Adams Str. Reisen Sie nach Deutschland, so setzen Sie sich, da Sie kein amerikanischer Bürger sind, vielleicht der Gefahr aus, nicht wieder in dieses Land hereingelassen zu werden. — Sie werden auf Ihr gesamtes Einkommen vom 1. Januar an Steuer zu bezahlen haben, und zwar 8 Prozent.

**J. B.** — Dadurch, daß Siebenbürgen Rumänien zuerkannt wurde, sind Sie kein Rumäne geworden. Vor dem Gesetz sind Sie nach wie vor Ungar, können also vor dem offiziellen Friedensschluß nicht eingebürgert werden. Aber Ihr Gesuch können Sie jetzt einreichen.

**Ein Leser.** — Unseres Wissens gibt es in dem besagten Staate gar keine deutsche Zeitung mehr. — Ein deutschamerikanisches „Magazin", wie Sie es wünschen, ist „Der Landsmann", Nr. 1079 E. Boulevard, New York City.

**L. St.** — Wann der Norddeutsche Lloyd wieder einen regelmäßigen Dampferverkehr haben wird läßt sich nicht sagen. Vor nicht langer Zeit ging die Nachricht durch die Blätter, daß Unterhandlungen im Gange seien, seither haben wir aber nichts wieder davon gehört.

**C. K.** — Falls die Eltern die Wohnung von Ihnen gemietet hatten, nicht die Tochter, so hat diese absolut kein Recht, nachdem jene ausgezogen sind, dort zu bleiben. Sie können sie nötigenfalls von der Polizei hinausweisen lassen.

**R. S.** — Der Husten der Kuh und die Absonderung von Nasenschleim sind keineswegs Symptome der Tuberkulose. Es wird sich vielmehr um eine Erkältung handeln; häufig sind derartige Erscheinungen auch auf den Genuß von staubigem oder dumpfigem Heu zurückzuführen. Die Tuberkulinprobe, welcher Sie Erwähnung tun, hat fast nur einen wissenschaftlichen Wert. Die Durchführung ist umständlich, kostspielig und obendrein unzuverlässig. Es handelt sich bei dieser um Einspritzung minimaler Mengen einer abgetöteten Reinkultur von Tuberkelbazillen. Ist das Tier tuberkulös, so tritt Fieber ein, bei gesunden Tieren hingegen nicht. Uebrigens ist die Tuberkulose, namentlich bei älteren Kühen, sehr weit verbreitet; nicht selten sind Rinderherden bis 50 Prozent von ihr befallen, und namentlich aus diesem Grunde wird die in den Städten in den Handel gebrachte Milch pasteurisiert.

**F. K.** — Es tut uns sehr leid, aber wir können Ihrem Wunsche nicht nachkommen. Erledigte Briefkastenanfragen werden nicht aufgehoben, sondern wandern in den Papierkorb. Wir sind also nicht in der Lage, Ihnen die gewünschte Adresse mitzuteilen.

**Mary R.** — Amerikanische Bürger haben sich wegen eines Auslandpasses im Zimmer Nr. 600 des Bundesgebäudes zu melden, Reichsdeutsche beim schweizerischen Konsulat, Zimmer 916 des Peoples Gas Gebäudes, und Oesterreicher sowie Ungarn beim schwedischen Konsulat, Old Colony Gebäude, Van Buren und Dearborn Str. — Der Antrag auf Einbürgerung ist beim Schreiber des Kreis-, des Superior- oder des Bundesgerichts zu stellen. Die Kanzleien der erstgenannten beiden Gerichte befinden sich im vierten Stockwerk des Countygebäudes, Clark, Randolph und Washington Str., diejenige des Bundesgerichts im Bundesgebäude, Adams Str., Dearborn Str., Jackson Boulevard und Clark Str.

**H. B.** — Danzig steht unter der Leitung einer von den Alliierten eingesetzten Kommission, die deutsche Regierung hat dort nichts zu sagen.

**Ludwig.** — Sie können sowohl die fünf Pfund Schmalz enthaltende verlötete Büchse wie die Mettwurst im Postpaket nach Deutschland schicken, vorausgesetzt, daß beide den Stempel der Bundesinspektoren tragen. Das Paket können Sie zu Hause zurecht machen, müssen dann aber auf dem Postamt ein Formular unterzeichnen, durch welches Sie mit Ihrer Unterschrift dafür bürgen, daß die besagten Waren den Vorschriften entsprechen.

### Beantwortete Rechtsfragen.

**C. R. B.** — Wenn Ihr Mietsvertrag noch nicht abgelaufen ist und nicht zu den sogen. „Hold-over Leases" gehört, so kann der neue Hausbesitzer Ihnen die Miete nicht steigern. Wie es uns scheint, ist er aber abgelaufen. In diesem Falle kann er verlangen, was er will.

**B. G.** — Ein Verfahren, Sie aus der Wohnung zu setzen, wird mindestens zwölf oder fünfzehn Tage dauern und zweifellos noch länger, wenn der Richter erfährt, daß Sie ein Haus gekauft haben und darauf warten, einziehen zu können. Der Umstand, daß in der Kündigung Ihr Name falsch buchstabiert ist, kommt nicht in Betracht.

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

Offen Samstag abend

# Sterns Vor-Auslage Herbst-Kleider für Männer!

Männer, welche als Erste die neuen Moden zu tragen wünschen, kommen diese Woche zu Sterns. All die neuen und authentischen Moden in Herbstkleidern für Männer sind jetzt zu Eurer Besichtigung bereit.

Wir haben noch elegantere Moden als je zuvor — Qualität und Arbeit sind nicht zu übertreffen — Werte, die Euch viel Geld sparen an Eurem Anzug oder Ueberzieher.

Bedenkt — es sind reinwollene Kleider — von den drei bekanntesten Schneiderfirmen hergestellt —

$40 bis $65

Hat der Knabe seinen neuen Anzug für die Schule?

Bringt Euren Sohn unter allen Umständen zu Sterns, wo Ihr bessere Knabenkleider findet und weniger dafür bezahlt. Wir machen ein riesiges Geschäft in unserem Knaben-Department. Das ist der Grund, weshalb wir Euch eine solch wundervolle Auswahl bieten können, zu so niedrigen Preisen.

2-Hosen Schulanzüge für Knaben, zu speziellen Preisen. Unvergleichliche Werte zu.................... $12.50, $15.00, $18.00

Ihr findet bei Sterns alles, was Euer Knabe an Kleidern braucht, zu ganz entschiedenen Ersparnissen.

Eine feine Schachtel Bleistifte frei mit jedem Knaben-Anzug.

### Todesanzeige.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages meiner geliebten Gattin und unserer guten, geliebten Mutter

**Louise Worgowsky,**

welche heute vor drei Jahren, am 27. August 1917, gestorben ist.

Den Gott mir zur Gefährtin gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert mich an dich so heiß.
Sehr einfach war dein Leben,
Du dachtest nie an dich.
Verlassen, einsam steh' ich hier
Und blicke sehnsuchtsvoll nach dir;
Die Hoffnung nur allein mich hält:
Wiederseh'n in einer besseren Welt.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten: **Friedrich Worgowsky,** nebst Kindern.

### Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

**Caroline Schalk,** geb. Wolski,

am 25. August im Alter von 65 Jahren, 7 Mon. und 10 Tagen durch einen Unglücksfall nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Aug., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 2453 Greenview Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Rudolph Schalk,** Gatte. **Anna La Violette, Otto, Minnie, Ernst, Henry, Edward, Emma** und die verst. **Sophia Schalk,** Kinder; nebst Enkeln.

Gute Nacht, ihr meine Lieben,
Alle, die ihr um mich weint,
Laßt euch nicht betrüben,
Diesen Heimgang, den ich tu'
In die Erde nieder,
Schaut, die Sonne geht zur Ruh',
Kommt doch morgen wieder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Sophia Holz,**

Gattin des verstorb. John Holz, Mutter des verstorb. Frank Holz, im 68. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Aug., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1517 Cornell Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau J. Ward,** Tochter. **John Holz,** Sohn. **J. Ward,** Schwiegersohn. **Frau Lizzie Holz,** Schwiegertochter. **Evelyn Holz** und **John Ward jr.,** Enkelkinder.

dosr

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine teure Mutter

**Bertha Stenzel,** geb. Rach,

am 26. August im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Aug., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3642 S. Wood Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

**Louis Stenzel,** Gatte. **Louisa Stenzel,** Tochter; nebst Schwestern und Verwandten.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt:
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

frsa

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

**Irene Struwe,**

Schwester des verstorb. Herbert Struwe, im Alter von 15 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Aug., nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1923 S. Jefferson Str., nach der evang.-luth. Zionskirche, Ecke 19. und Peoria Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles** und **Anna Struwe,** geb. Podlich, Eltern. **Marie, Charles jr., Louise** und **William,** Geschwister.

Um Näheres bitte Canal 1632 aufzurufen.

dosr

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

**Frank Simnacher,**

Gatte der verstorb. Anna Simnacher, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Aug., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5333 S. Marshfield Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Mathew, Frank, Theodore, Frau Anna Simek, Frau Theresa Kiefer,** Kinder. **Frau Frances** und **Louise Simnacher,** Schwiegertöchter. **Steven Simek** und **Edward Kiefer,** Schwiegersöhne.

Mitglied des Bayrisch-Amerikanischen Vereins, Sektion Nr. 5.

frsa

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

**Esther Baenteli**

am 26. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. August, um 2 Uhr nachm., von Algrims Leichenkapelle, 1918 W. 21. Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

**Frau Selma Kraemer, Frau Mathilde Hebert,** Schwestern.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme während der Krankheit und Beisetzung unserer lieben Frau und Schwester

**Hedwig Ronacher,** geb. Knauer,

sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonders unserem Bundesbruder Robert Nieman vom Distrikt 346 für die tröstenden Worte am Grabe und unserem verehrten Bundespräsidenten Louis Volz, sowie Bundessekretär Ernst Herlotz aus Pittsburgh, Pa., und allen Schwestern und Brüdern des Deutschen Unterstützungsbundes, besonders vom Distrikt 379, für die vielen schönen Blumenspenden und die vorzüglich geleiteten Beisetzungszeremonien unseres Bruders Leo M. Brieske vielen Dank.

**C. H. Ronacher,** Gatte. **Minnie Knauer** und **Frieda Kramer,** geb. Knauer, Schwestern.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

**Herman H. Schroeder**

gestorben ist. Trauerfeier im Trauerhause, 1238 N. Western Ave., am Samstag, den 28. Aug., 2 Uhr nachm. Beerdigung auf dem Concordia-Friedhof.

Wir lassen dich mit Schmerzen
Aus unseren Armen los,
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Los.
Bald schlägt die schöne Stunde,
Wo wir uns wiederseh'n,
Mit dir vereint im Bunde
Vor Gottes Throne steh'n.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Louis Klein**

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 1 Uhr nachm., von der Kapelle 5203 Lake Park Ave. nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Veronica Klein,** geb. Wolff, Gattin. **Bertram, Kathryn Jensen, Henrietta Keller, Gertrude Jolly,** Kinder.

Mitglied der Friendship Loge Nr. 47, O.M.P. Um Näheres bitte Blackstone 512 aufzurufen.

dosr

### Todesanzeige.

**Order of Mutual Protection.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

**Louis Klein**

am 25. August nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. August, nachm. 1 Uhr, von Charles Bilgers Kapelle, 5203 Lake Park Ave., nach dem Oak Ridge-Kirchhof. — Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

**Fred W. Liskow,** Präsident.
**Otto Weißbrodt,** Finanzsekretär.

### Todesanzeige.

**Fortuna Review Nr. 217, W. B. A. O. T. M.**

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

**Minna Potstock**

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Aug., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1637 W. 15. Str., nach dem Oakridge-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich 1:30 nachm. in Krebsers Kapelle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Anna Wille,** Lady Com.
**Louise Schmitt,** Coll.

**Soziale Turnhalle**
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
**Conrad Mueller**
Kapsasontr*

Kühl, erfrischend, mäßige Preise.
**LAKE EXCURSIONS**
jeden Samstag und Sonntag
nach Michigans bekannten Obstgürtel-Plätzen.
St. Joseph—Benton Harbor
Abfahrt von Chicago
(Taglichtersparnis-Zeit)
9:30 vorm. Samstags—Zurück 9 abds.
10.00 vorm. Sonntags—Zurück 9 abds.
Rundfahrt $2.00.
Kurze Fahrt, lange in Erinnerung.
Regul. Fahrplan—Abfahrt von Chicago
9:30 vorm. täglich—7 Uhr abds. tägl., ausgen. Samstag und Sonntag.
Samstags 11:30 abends, Sonntag 10 abds., Samst. 1:30 nachm. speziell.
Grand Rapids, Holland, Saugatuck, Ottawa Beach
Macatawa Park, Waukazoo.
7 abds. täglich, ausgen. Sonnt. 10 abds. Samstag, 1:30 nachm., speziell.
Docks Fuß Wabash Ave. Central 2162.
frsa

— „Die Zukunft ist oft verborgen, die Pflicht niemals."

**Riverview**
Abends um 8: Unser jährlicher
21. Aug. | Mardi Gras | 19. Sept.
Karneval und Parade
Freie Fahrten für alle Maskierte.
dosrsa

**Hotel Atlantic**
Haupt-Speisesaal
Jetzt offen
Luft-Kühlungs-System
Clark, nahe Jackson, Chicago.
mifr

— In New York hat Guy Briggs, der die Ausstattungsstücke „Greenwich Follies" und „Greenwich Follies No. 2" finanziert hatte, Selbstmord durch Erhängen begangen. Finanzielle Verluste haben ihn augenscheinlich in den Tod getrieben.

Leset die „Sonntagpost"

# Heiße Sitzung.

## Faktionen im Stadtrat platzten gestern aufeinander.

### Die Geldnot der Stadt.

**Gab Anlaß zur Einführung neuer Lizenzen. — Schnapsverkäufer sollen aufs Korn genommen werden. — Verschiedene Ordinanzen.**

Der Stadtrat hielt gestern eine dreistündige Sitzung ab, in der es zu Zeiten ziemlich erregt zuging. Ein scharfes Wortgefecht entspann sich z. B. über Ordinanzvorlagen betreffend Viadukte, Brücken und Pflasterung in Verbindung mit der Verbesserung von Ashland Ave., N. Clark Str., von Ridge Ave. bis Devon, und der Verlängerung von Ogden Ave. Ald. Wallace erhob gegen Präsident Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen die Beschuldigung, er befürwortete die Ordinanzen, welche Ausgaben von $2,000,000 bedingten, nur damit neue Sachverständige zu $100 den Tag und neue „Zehntausenddollar-Kommissäre" auf die Zahlliste gesetzt würden. Wallace gehört zur Brundage-Faktion, und ebenso Ald. Capitain, der Wallace sekundierte. Auch Ald. Toman und andere beteiligten sich an der Debatte. Faherty sah gleichmütig zu und meinte nur, die Gegner wüßten ganz gut, daß die Behörde nie eine Arbeit ausgeführt habe, die nicht von der Chicago Plan Kommission empfohlen worden sei. Nach der Wahl werde man kein solches Gerede mehr hören. Die Ordinanzen wurden an den Ausschuß für Straßen und Gäßchen verwiesen.

Wie bei diesen Intermezzos zogen sich die Faktionsstellungen und die bedrängte Finanzlage der Stadt wie ein roter Faden durch die ganze Sitzung.

**Neue Lizenzen.**

Die Ebbe in der Kasse gab Anlaß zur Einführung einer Reihe neuer Lizenzen. Ein Entwurf, der über Wirtschaften eine Lizenz von $100 das Jahr verhängt, war schon gegen geringen Widerstand angenommen, als Ald. Kostner auf die großen Gewinne der Lokale aufmerksam machte, welche alkoholische Getränke verschleißen, und Wiedererwägung durchsetzte, worauf der Entwurf an Ald. Cermaks Ausschuß für Lizenzierung zurückverwiesen wurde.

Kostner ist der Ansicht, daß Kabarets mit $1000 und $1500 besteuert werden sollten, während $50 für den Schankwirt, der ehrlich nur „sanfte" Getränke verkauft, genug seien.

Für Apotheken, welche aus dem Verkauf von Schnaps — mit oder ohne ärztliches Rezept — große Gewinne ziehen, haben Ald. Kenna und der Ausschuß eine Jahreslizenz von $500 empfohlen, doch ist die Sache noch nicht spruchreif, und bis dahin werden die Apotheker, laut gestrigem Beschluß für den Rest des Jahres $10 für das Recht des Schnapsverkaufs zu zahlen haben, auch wurde die jährliche Apothekenlizenz von $5 auf $25 erhöht.

Festgesetzt wurden ferner folgende Lizenz- und Inspektionsgebühren:

Hotels—15 Cents für Zimmer, die 50 Cents bis $1 kosten; 35 Cts. für $1 bis $2 Zimmer; 50 Cents für teurere Zimmer.

Malerwerkstätten—$5 bis $20, je nach der Zahl der Angestellten.

Schnittwaren-Großhandlungen—$25 bis $1500, je nach der Zahl der Angestellten.

Eisenwaren- und Ledergroßhandlungen desgleichen.

Friedhöfe—10 Cents für jede Beerdigung.

Kühl- und andere Speicher—$25 bis $500, je nach der Größe der Räume.

Makleragenten—$25.

Theater-Zuschlagslizens von $5 den Tag für alle Theater, deren Eintrittspreise über $3 hinausgehen.

**„Tag Day" für Hinterbliebene.**

Angenommen wurde ein von Ald. Cermak eingebrachter Beschlußantrag, der Mayor Thompson bemächtigt, eine Bürgerkommission einzusetzen, welche die Beschaffung eines Fonds für die Witwen und Waisen von im Dienste ums Leben gekommenen Polizisten und Feuerwehrleute überwachen soll. Die Kommission ist ermächtigt, einen oder mehrere „Tag Days" zu diesem Zweck zu veranstalten. Wahrscheinlich wird ein solcher „Tag Day" auf den Wahltag, den 2. November, festgesetzt werden.

**Die Taglichtersparnis.**

Ob die örtliche Taglichtersparnis auch in künftigen Sommern weitergeführt werden soll, werden die Wähler am 2. November entscheiden. Ald. Guernseys Antrag, daß die Zeit auch im nächsten und den folgenden Sommern vorgerückt werden soll, falls die Wähler es billigen, wurde angenommen. Der Vorschlag ist, die Uhr am letzten Sonntag im März eine Stunde vor- und am letzten Sonntag im Oktober wieder zurückzustellen.

**Andere Angelegenheiten.**

Der Stadtrat empfahl noch folgende Anordnungen:

Die South Park Ave. wird der Kontrolle der Südparkbehörde unterstellt.

Die Straße zwischen der Illinois Zentralbahn und 23. Straße wird erweitert und zu einer Verlängerung des Grand Boul. gemacht.

Der Stadtschreiber Igoe soll alle Legislaturkandidaten ersuchen, sich darüber zu äußern, wie sie sich zu der Frage stellen, ob Chicago Selbstverwaltung in Fragen der öffentlichen Nutzeinrichtungen, Steuern und des Einkommens haben soll.

Ald. Kostners Plan, einen jährlichen Fonds von $500,000 für Straßenausbesserung zu schaffen, indem man den Gasolinverkauf mit einem halben Cent für die Gallone besteuert, wurde an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht verwiesen.

Am Schluß der Sitzung kündigte Ald. Richert an, daß vom 1. Dezember an die städtischen Angestellten vielleicht mit Gutscheinen bezahlt werden müssen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

**John Krumm**
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

**Samstag, 28. August.**

**Fleisch-Department.**

| | |
|---|---|
| Frisch gerupfte Hühner—das Pfund | $28\frac{1}{2}$c |
| Fancy Hinterviertel Veal, das Pfund | $22\frac{1}{2}$c |
| Prime Rolled Roast—das Pfund | $23\frac{1}{2}$c |
| Fancy Pot Roast, Pfund zu | $15\frac{1}{2}$c |
| Fancy Flanken Steak—Pfund zu | 22c |
| Hinterviertel Spring Lamm, Pfund zu | $22\frac{1}{2}$c |
| Fancy Rump Roast—das Pfund | $19\frac{1}{2}$c |
| Fancy Brisket Speck—das Pfund | 28c |
| Frisch gemachtes Hackfleisch, das Pfund | 17c |
| Fancy knochenloses Corned Beef, Pfund zu | $18\frac{1}{2}$c |
| Frisch gepökeltes Briskett Corned Beef, Pfund | 10c |
| Frankfurter, Knoblauch, polnische und große und kleine Bratwurst, das Pfund zu | 18c |
| Bestes Schmalz, Pfund zu | 23c |

**Grocery-Department.**

| | |
|---|---|
| 90—100 Größe Pflaumen, 5 Pfund zu (Nur 5 Pfund an jeden Kunden.) | 59c |
| Aunt Jeminas oder Uncle Jerry's Pfannkuchen-Mehl — zwei 15c Pakete für | 25c |
| Kartoffeln, die besten, die zu haben sind, 15 Pfund für | 63c |
| Handgepflückte Navybohnen, 3 Pfund für | 25c |
| Arrow Brand Waschseife, 10 Stücke an Jeden; zu | 59c |
| Feinste Qualität Santos Kaffee, 2 Pfund zu | 72c |
| Feinste Aepfel zum Kochen, 6 Pfund für | 25c |

**Haushalt-Department.**

Ein großes Sortiment aller Artikel, welche Sie für die Einmach-Saison gebrauchen, zu mäßigen Preisen.

## Wieder im Sattel.

### „Big Tim" Murphy zeigt, daß er „Boß" der Gasarbeiter ist.

„Big Tim" Murphy, der bekanntlich sechs Monate im Countygefängnis verbringen mußte, weil er im Verdacht stand, an der Ermordung von Maurice Enright beteiligt gewesen zu sein, hat gestern abend wieder sein Amt als Präsident der Gewerkschaft der Gasarbeiter übernommen. Die regelmäßige Versammlung der Gewerkschaft war bereits in der East End Halle, 640 N. Clark Str., eröffnet worden, als Murphy auf dramatische Weise seinen Einzug hielt. Fast zehn Minuten schrieen sich seine Anhänger den Hals wund und klatschten Beifall, als er die Halle betrat, worauf ihn dann zwei Männer auf ihren Schultern auf die Rednerbühne trugen.

„Big Tim" entledigte sich seines Rockes und gab bekannt, daß er fortan wieder der Präsident der Gewerkschaft sein werde, einerlei, ob man ihn wolle oder nicht. Wem dies nicht gefalle, der möge sich melden, er sei bereit, mit ihm zu kämpfen.

„Ich bin der Präsident dieser Gewerkschaft," sagte er, „ich habe einen auf fünf Jahre lautenden Vertrag und Ihr müßt mich dafür bezahlen. Dieser Kerl, Tom Campbell, der mich während meiner Haft vertrat, hat gegen mich gehetzt. Viel wurde von den Büchern der Gewerkschaft gefaselt, die nicht in Ordnung sein sollen. Die Sache wird untersucht werden, aber Campbell hat hier nichts mehr zu sagen. Von jetzt an bin ich Euer „Boß", vergeßt das nicht, ich bin es, Tim Murphy."

## Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, 5448 Washington Blvd., ist der Rechtsanwalt und ehemalige Sprecher der Staatslegislatur, Clayton Edward Crafts, im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Verblichene kam im Jahre 1869 als junger Anwalt nach Chicago und nahm regen Anteil an der Politik. Im Jahre 1881 wurde er Mitglied der Staatslegislatur und gehörte dieser Körperschaft ununterbrochen bis zum Jahre 1894 an, und zwar als Sprecher während der Jahre 1891 und 1892. Herr Crafts hinterläßt einen Sohn, Harry K. Crafts und Frau F. W. Job, beide in Chicago wohnhaft. Die Beerdigung findet morgen nachmittag um halb 3 Uhr statt.

### Beim Baden ertrunken.

**Philip Koetrick, 204 Ost 22. Str., wurde gestern abend beim Baden am städtischen Badestrand am Fuße der Lee Str., Evanston, von der Unterströmung erfaßt und versank vor den Augen der Mitbadenden. Seine Leiche wurde geborgen.**

## Arbeit für die Vorwahl.

### Demokratischer Ausschuß versendet 106,000 Probestimmzettel.

Der reguläre demokratische Parteiausschuß, Vorsitzer Stuckart, beriet heute über die Aufbringung von Geldmitteln für die Vorwahl, um die Masse derjenigen, welche zum ersten mal stimmen, also namentlich die holde Weiblichkeit, für die demokratischen Kandidaten zu gewinnen. Es sollen vorerst 106,000 Probestimmzettel, auf denen die Kandidaten der Partei bezeichnet worden sind, versandt werden. Der leitende Geist des Wahlamts, „Chefclerk" Sullivan, erwartet über 600,000 Stimmen in der Vorwahl.

Wie zu erwarten stand, hat die Sonderkommission, aus dem Countyrichter Burns, Countyschreiber Sweitzer und Staatsanwalt Hoyne bestehend, die Einwände gegen Hoynes Mitbewerber um die demokratische Staatsanwaltsnomination, Michael L. Igoe, endgiltig abgewiesen.

Ihre Bewerbung um das Stadtrichteramt haben in der Kanzlei des Stadtschreibers noch hinterlegt die Demokraten L. M. Kevin, 907 Garfield Blvd.; L. J. Walsh, 204 Nord Marshfield Ave., und J. R. Horan, 3807 W. Adams Str., und der Republikaner W.E. Bryan, 6731 Chappell Avenue.

Der ehemalige Bundessenator und jetzige demokratische Gouverneurskandidat Lewis erklärte gestern in einer Rede in Plano, daß das Volk, welches nicht den Grundsatz „Leben und leben lassen" befolge, dem Untergang geweiht sei.

### Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohltätigkeitsvereins der Lutherischen Stadtmission hielt gestern abend in Pastor Sauers Schule eine wichtige, sehr gut besuchte Versammlung ab. Es wurde beschlossen, außer den schon bewilligten $1500 noch weitere $500 auf die Gebäude in Addison an die Synode abzubezahlen. Das Komite, welches vorbereitende Schritte für die Errichtung eines Denkmals für den entschlafenen Stadtmissionär Pastor August Schlechte tun sollte, legte einen Entwurf vor, der gutgeheißen wurde. Auch beschloß man, bei Herrn Hertel das Monument für $700 zu bestellen und $100 darauf anzuzahlen. Das Denkmal so, nächstes Frühjahr errichtet werden. Das Geld dafür ist durch eine Sonderkollekte in den lutherischen Gemeinden aufzubringen. Sollte mehr einkommen, als genannte Summe, so soll ein Teil davon für die Instandhaltung des Grabes verwandt werden; der Rest fällt der Familie des Entschlafenen zu.

### Aus Vereinskreisen.

Die Vereinigten Chicagoer Logen des Order of Mutual Protection veranstalten am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Glenwood Park, Illinois, an der Aurora, Elgin & Chicago elektrischen Bahn. Dort wird ein großes Piknik abgehalten werden. Zu dieser Veranstaltung werden die Ordensmitglieder, ihre Familien und Freunde eingeladen mit der Aussicht auf einen genußreichen Tag. Der Park liegt im schönen Foxriverale, etwa 40 Meilen von Chicago. Die schönen Landschaftsbilder, die man während der Fahrt genießt, machen allein schon die Beteiligung lohnend. Außerdem ist aber auch für Vergnügen für Jung und Alt in Hülle und Fülle gesorgt; Eßvorräte sollten aber mitgebracht werden. Hin- und Rückfahrt kostet $1, Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zahlen die Hälfte. Züge gehen vom Wells Str.-Bahnhof um 9 und 11 Uhr vormittags ab und halten an Marshfield, Laramie und Des Plaines Ave.

### Vortrag für Frauen.

Frau Anna Schädler wird am Mittwoch, den 11. September, 2 Uhr nachmittags in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. einen für deutsche Frauen der Nordseite bestimmten Vortrag über deutsche Frauen und Kinder halten. Der Eintritt ist frei, alle deutschen Frauen sind willkommen. Auch Gesang und Erfrischungen werden in Aussicht gestellt.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Sämtliche Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins werden am kommenden Sonntag nach Brands Park, Elston, nahe Belmont Ave., ziehen, um dort ihr jährliches Piknik und Volksfest zu feiern. Eine Massenbeteiligung ist sicher, da der Verein zu den mitgliederreichsten der Stadt gehört. Der Festausschuß sorgt mit Bieneneifer für das Vergnügen der Festteilnehmer durch Unterhaltung allerlei Art für Alt und Jung. Das Fest beginnt um 2 Uhr nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Schuhplattlerverein Alpenros'n hält am kommenden Sonntag sein 4. Sommernachtsfest in Reichards Grove, Ecke Hana Ave. und 12. Str. in Forest Park, (3 Blocks südlich von der Hana Hochbahn-Station) mit Volksbelustigungen, Tanz und seinen schneidigen Schuhplattlertänzen ab. Wer je die Pikniks und Festlichkeiten des Vereins besucht hat, weiß, daß das gemütliche Bauernvölkchen immer allen lustige und genußreiche Stunden bereitet hat, und was Speise und Trank anbelangt, wird das beste geboten, was in dieser Zeit zu haben ist. Außerdem wird ein Teil des Ueberschusses der Sibirienhilfe überwiesen, und daß das not tut, wird jeder Deutschsprechender selbst wissen. Tickets im Vorverkauf erhältlich beim Schuhplattler Franz, Tiroler Friedl, Ritts Wirtschaft und in Fleiners Halle. Anfang 1 Uhr nachmittags.

Dr. Baker's
"Honeydew Balsam"
For Coughs and Colds
Magnowitskn

Wir geben die Werte und erhalten die Kundschaft

Chicagos größtes Kleider-Ereignis

**MORGEN**

Samstag und Montag

Absolut die beiden letzten Tage!

Diese wunderhübsche Floor-Lampe und Schirm FREI mit jedem Einkauf

Vergleicht die Preise, die bei all den Herabsetzungsverkäufen offeriert werden; dann kommt u. seht, was Ihr in Herbst- und Winter-Anzügen und Ueberziehern zu Standardpreisen erhaltet. Und vergeßt nicht, Ihr erhaltet die Floor Lampe frei als ein Extra Geschenk.

Offen Samstag bis 10 abends.

2 Hosen-Anzüge $21 Abänderungen frei.

Standard Preise $27.50, $35, $40, $45, $50

Für Männer, junge Männer und Hochschüler, in den neuesten Stoffen und Moden. Wir haben ein vollständiges Lager von Anzügen, zum Tragen während des ganzen Jahres geeignet. Darum holt Euch Eure Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher bei dieser großen Gelegenheit. Und bedenkt, diese wunderhübsche Floor-Lampe

FREI Mit jedem Einkauf

Damen bringt oder schickt Euren Gatten, Sohn, Bruder, Geliebten oder Freund, damit Ihr Euch eine dieser sehr schönen und feinen Floorlampen sichert.

Frei morgen und Montag

Anzüge mit einem Paar Hosen
Ein vollständiges Department zu $25 für Männer, junge Männer und Jünglinge. Wirkliche, moderne, allerneueste Fassons der neuen 1920 Herbst- und Winter-Stoffe.
$25 Nicht mehr Nicht weniger

**Rogers Brothers**
322 SOUTH STATE STREET
Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard
Der am schnellsten wachsende Retail Kleiderladen in Chicago

## Edle Stiftungen.

### Frau John C. Black vermacht gemeinsinnigen u. wohltätigen Anstalten $920,000

Die in Vichy, Frankreich, verstorbene und unlängst auf Graceland bestattete Frau Nellie A. Black, Witwe des Präsidenten der Continental and Commercial Nationalbank, hatte, wie schon mitgeteilt, denjenigen Angestellten der Bank, welche Mitarbeiter ihres im Jahre 1905 verstorbenen Gatten waren, das Einkommen eines Fonds von $250,000 auf zwanzig Jahre ausgesetzt. Dann soll der Fonds an das Kinderhospital am Fullerton Parkway und der Orchard Straße fallen. Außerdem hat die Erblasserin, laut des soeben eingereichten Testaments, folgende Stiftungen gemacht: Kunstmuseum, $100,000; Ver. Wohltätigkeitsgesellschaften, $150,000; Verein der besuchenden Krankenpflegerinnen, $250,000; Kinderhospital, $250,000; Heim für Freundlose, $25,000; Kinderbewahranstalt und Halbwaisenhaus, $25,000; Heim für arme verkrüppelte Kinder, $25,000; Handfertigkeitsschule in Glenwood, $25,000; Heilsarmee, $50,000; Landheim für genesende Kinder, $10,000; Schottisches Altenheim, Riverside, $10,000. Frau Walter C. Berlin in New York sind die Schmucksachen der Verstorbenen und $20,000, dem Kunstmuseum alle Kunstwerke vermacht. Was dann noch übrig bleibt, soll das Kinderhospital am Fullerton Parkway erhalten; es ist das etwa eine halbe Million Dollars.

### Die Volkswut.

**Angestellte der Pintsche Werke zerstören von der Entente beschlagnahmtes Kriegsmaterial.**

London, 27. Aug. Munitionsvorräte und Wasserflugzeuge, die kürzlich von der Entente beschlagnahmt worden waren und einen Wert von nahezu $2,000,000 hatten, sind gestern abend in den Pintschen Werken an der Spree von den 3000 Arbeitern der Anlagen, die zum größten Teil Kommunisten sind, zerstört worden, wie der „Times" aus Berlin berichtet wird. Die Reichswehr wurde aufgeboten, war jedoch den Krawallierenden gegenüber völlig machtlos. Die Regierung hat Vertreter nach der Fabrik gesandt.

**Christenmetzelei in Palästina.**

Kairo, Aegypten, 26. August. In Ajlun, einem 50 Meilen nordöstlich von Jerusalem gelegenen Dorf, sind, wie aus Haifa, Palästina, gemeldet wird, 150 Christen von einer Beduinenbande niedergemacht worden. Gelegentlich eines Ueberfalls, den kürzlich Beduinen auf einen Eisenbahnzug in der Nähe von Damaskus verübten, wurden eine Anzahl Personen getötet, darunter auch ein italienischer Marineoffizier.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, mit den Sonntagen im Monaten Juni, Juli und August geschlossen.

**Victrolas** und **Grafonolas**

Postaufträge von Maschinen, wie auch v. Platten werden pünktlich ausgeführt.

Neu! Neu! Neu! Edelweiß, 1. Teil, Edelweiß, 2. Teil, $1, gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung; „Berner Kuhreigen" und „In Lauterbach hab' ich mein Strumpf verloren", gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung, $1.

Verlangt unseren freien Katalog, er wird auf Wunsch monatlich frei zugestellt.

**A. SCHLESINGER,**
644 North Ave.,
Chicago, Illinois.
Telephon: Lincoln 359.

### Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

**American League.**

Chicago 16, New York 4; Philadelphia 3, Cleveland 2; St. Louis 8, Boston 0; Washington 3, Detroit 2; Detroit 5, Washington 4 (zweites Spiel).

**National League.**

Brooklyn 5, Chicago 3; Pittsburg 2, Boston 1; Philadelphia 7, Cincinnati 0; St. Louis 2, New York 1.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

**American League.**

Chicago in New York; St. Louis in Boston; Cleveland in Philadelphia; Detroit in Washington.

**National League.**

Brooklyn in Chicago; New York in Cincinnati; Boston in Pittsburg; Philadelphia in St. Louis.

— In Cleveland sind an die 300 Stewards und Köche der auf den großen Seen verkehrenden Schiffe an den Ausstand gegangen, um einen achtstündigen Arbeitstag und eine Lohnerhöhung um 20 Prozent durchzusetzen.

— Der vormalige zweite Hilfs-Kriegssekretär Edward R. Stettinius, der jetzt Mitinhaber der Bankfirma J. P. Morgan & Co. ist, mußte sich in New York einer Blinddarmoperation unterziehen, die augenscheinlich einen günstigen Verlauf genommen hat.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „The Sweetheart Shop".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Haymarket. — Burleske.
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Olympic. — Fiske O'Hara.
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princeß. — „A Man of the People".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten.—Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Küchen-Porter** verlangt. Nachzufragen 10. Floor. Employees Lunchroom. Marshall Field & Co., Retail frsamo

**Verlangt: Upholsterers**

Guter Lohn und stetige Arbeit unter ausgezeichneten Verhältnissen.

Pullman Car Works, 110. und Cottage Grove Avenue. Pullman-Chicago, Ill. do—di

**Verlangt: Haus-Porters.**

Nachzufragen auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers. 6ag*

Verlangt: Lizensierter Engineer für Fabrikgebäude; muß Sprinklers, Elevators und Pumpen verstehen und eigene Feuerung besorgen; $150; stetige Arbeit für den rechten Mann. 108 S. La Salle Str., Zimmer 223. 24aug*X

Partner! Gute und dauernde Stelle offen für strebsamen Mann, welcher sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen will. Gute Sicherheit vorhanden. Offerten unter Z. 954 Abendpost. dfr

Verlangt: Teamster. 1050 W. Kinzie do—moX

Verlangt: Männer für Garnfärberei-Haus; stetige Arbeit; guter Lohn. 2659 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Helfer in Shippingroom. 1215 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Nacht-Kassierer; $15 die Woche und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str., Lunchroom. 23aug1wX

Verlangt: Wurstmacher. 1215 South Halsted Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Küchen-Mann. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Restaurantkassierer mit Schreibmaschine-Erfahrung. 1528 N. Clark Str. Red Star Inn. dofr

Verlangt: Männer zum Einheimsen von Zuckerrüben. Die Arbeit beginnt ungefähr die letzte Woche im September und dauert fünf od. sechs Wochen. Wir liefern jeder Familie oder Gruppe von Arbeiter ein Haus frei, auch Eisenbahn-Transport nach dem Arbeitsplatz. Es ist viel Geld in dieser Arbeit, nämlich $18 und $19 per Acker. Macht Eure Applikation jetzt. Adr.: Michigan Sugar Company, Labor Dept., 505 Eddy Bldg., Saginaw, Mich. 5ag,dofrsa1mt

Verlangt: Wir suchen einen aufgeweckten jungen Mann, 16 bis 19, um sich allgemein nützlich zu machen in Office. Diese Stelle bietet eine ungewöhnliche Gelegenheit für Verbesserung für einen solchen, der strebsam und willig ist. Wenn Ihr Euch für Eure Zukunft interessiert, kommt und sprecht mit uns. Acme Packing Co., 2212 S. La Salle Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Bench-Hand, $38.00 die Woche; Open Stock. Beau's Bakery, Rockford, Ill. frsason

Verlangt: Jungen und Männer, stetig in Kegelbahn zu arbeiten, auch einige Jungen für abends; nur Stückarbeit, guter Lohn garantiert. Zimmermiete frei. Kommt fertig zur Arbeit. Petersen, 16 Kegelbahnen, 35. Str. und Archer Ave. 27ag1wX

Verlangt: Wurststopfer. J. R. Beiersdorf & Bro., 932 W. 38. Place. frsa

Verlangt: Ein guter Eisendreher, der auch Bench-Arbeit tun kann, findet guten Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 1819 W. 22. Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Lunchmann. 3329 N. Western Ave., gegenüber Riverview Park. frsa

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter an Automobil-Bodies, auch Shaper Hands, und Jemand, der Aluminium welden kann. C. P. Kimball, 3900 Michigan Ave. frsason

Verlangt: Arbeiter in Kohlen- und Baumaterial-Yards; stetige Arbeit. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 211 Wisconsin Str.

Verlangt: Teamster für Second Hand Lumber Yard. 2110 W. 59. Str. Telephon Prospect 1241. frsason

Verlangt: Knaben von 14 oder mehr Jahren für leichte Bench-Arbeit; guter Lohn, 44-stündige Arbeitswoche. Lake View Braß Bed Co., 2743 High Str. dofrsa

Verlangt: Helfer in Färberei. David Weber, 3523 S. State Straße. dofr

Verlangt: Stallmann. 1065 Washburne Ave. Tel. Canal 299. dofrsa

Verlangt: Helfer an Cakes. 2989 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Porter. 1201 N. State Straße. dofrsa

Verlangt: Guter anstelliger Mann und einer, der Porterarbeit im Laden verrichten will. Nachzufragen: Kaempfers Bird Store, 24 Ost Randolph Straße. dofrsa

Verlangt: Cabinetmaker zur Reparatur von Store-Fixtures. 901 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Buß Boy, $15 die Woche, Arbeitszeit 8 bis 12 Uhr abends. Riverview Park, Main Office, erste Tür links. dofr

Verlangt: Delikatessen-Clerk für Arbeit in Food Products Fabrik; vorzügliche Gelegenheit für richtigen Mann. Nachzufragen: J. Lehrmann, 3233 W. Lake Str. dofr

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit, die Erfahrung haben in Trucking und Packen. Kelling Karl Co., 365 E. Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Presser und Bushelmann sofort an Hoffmann-Maschine; bester Lohn. William Doering, 323 Western Ave., Blue Island, Ill. dofrsa

Verlangt: Starker Junge, nachts in Bäckerei zu arbeiten. 1417 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Nachtwächter. Anzufragen 1737 Wellington Ave. dofrsa

Verlangt: Starker junger Mann mit etwas Erfahrung in Küferei. 4611 Walton Str. Tel. Austin 945. frsa

Verlangt: Bäcker. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Handwerkzeug- und Stempelmacher für kleine, akkurate Arbeit und Compound und Subpreß Dies und Stempel Gußformen; nehme Union oder Nichtunion Männer. Adr.: S 176 Abendpost. 25ag1wX

Verlangt: Anständiger, unverheirateter deutscher Mann, der Grünhäuser verglasen kann und andere Arbeiten verrichten will; $50 monatlich, Board und Zimmer. Adr.: Calbert Floral Co., Lake Forest, Ill. 25ag1wX

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre alt, als Lehrling auf chirurgische Instrumente. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave., Chicago. midofr

Verlangt: Instrumentenmacher auf chirurgische Instrumente. Grieshaber Mfg. Co., Inc., 4505 Armitage Ave., Chicago. midofr

Verlangt: Schneider, sofort; stetige Arbeit. 1938 W. Grand Ave. 24ag1wX

## Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Sofort, Schiffli-Sticker; stetige Beschäftigung; 45 Stunden die Woche; gute Bezahlung für den rechten Mann. Peerleß Embroidery Co., 3642 Ogden Ave. Telephon Lawndale 1002. 27aug1wX

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, der auf der Nordseite bekannt ist, um unsere Wurst und Fleischwaren zu verkaufen. Muß Erfahrung haben und gut empfohlen sein. Festes Gehalt. Adr.: H. 268 Abendpost. frsa

Verlangt: Männer für Punch Preß und Turret Lathe und Maschinist für Reparaturen. Smallbone Mfg. Co., 1821 Berteau Ave.

Verlangt: Erfahrener Korbmacher. Nachzufragen 1404 Sedgwick Str. 27aug1wX

Verlangt: Junger Mann zwischen 25 und 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit. 835 Orleans Str. midofr

Verlangt: Einen alten Mann für Eintauchzimmer; stetige Arbeit. Nachzufragen: A. Bauer, 227 W. Huron Str. frson

Verlangt: Maschinist, der mit elektrischen Arbeiten und Motoren gut vertraut ist. 1745 Irving Park Blvd. frsondi

Verlangt: Zuverlässiger, nüchterner Wächter; Empfehlungen oder Sicherheit verlangt. 820 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Haus- und Gartenarbeit in Sommerheim für Privatfamilie nahe McHenry, Ill. Nachzufragen bei F. Pabst, 319 W. Ohio Str., 4. Floor.

Verlangt: Eisenarbeiter an Ornamental Eisen; stetige Arbeit und höchster Lohn. Hanke Iron & Wire Works, 840 N. Albany Ave. frsason

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit; guter Lohn für den rechten Mann. 17 W Division Str.

Verlangt: Möbelschreiner, guter Mann für spezielle Möbel und feine antike Reparaturen, vertraut mit Maschinerie. Guter Platz für richtigen Mann; Union. Quigley, 1045 Rush Str. frsa

Verlangt: Mann zur Aushilfe für Janitor, für 2 Wochen. Fernbach, 1100 E. 65. Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge über 16, der willens ist, für gute Zukunft in Shippingroom zu arbeiten; stetige Arbeit. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher für Landstädtchen. Zu erfragen Nicola & Duerloop, 2918 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls; einer der allein arbeiten kann. 6452 St. Lawrence Ave., nahe 65. Str. frsa

Verlangt: Stallmann. Nachzufragen: O. C. Marutzke, 2458 S. La Salle Str. midofr

Verlangt: Finisher an Möbeln, nur erfahrener Mann, der die Aufsicht übernehmen kann und Resultate erzielt; gute Stellung für richtigen Mann. Chicago Lamp & Fixture Co., 517 W. Jackson Blvd., Chicago, Ill. frsason

Verlangt: Pelzmaschinen-Operator von Retail Kürschner, Bezahlung beim Tag, ledig oder verheiratet. Schreibt an Newman's, Davenport, Iowa. frsason

Verlangt: Lizensierter Engineer. Adr.: E 180 Abendpost.

Verlangt: Nachtwächter, einer, der Boiler versteht. 2417 N. Western Ave.

Verlangt: Koch für Businesslunch und leichte Porterarbeit. 933 N. State Str. 27ag1wX

Verlangt: Junge für Officearbeit. Freedman Bros., 22 E. Washington. sason

Verlangt: Hausmann, der Boiler besorgen kann. Paul Boehm, 744 West 26. Str. frsaso

Verlangt: Junge, ungefähr 16, für Arbeit im Versandtraum; gute Umgebung und Gelegenheit zum Lernen. Lohnansprüche anzugeben. Adr.: F 809 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Helfer in Bäckerei. 604 N. Kedzie Ave. frsa

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 3500 Elston Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter für leichte Arbeit; gute Bezahlung, stetige Arbeit. Central Ornamental Iron Works, 155 WendellStr. frsaso

Verlangt: Arbeiter, im Grünhaus zu arbeiten, 5732 Gunnison Str. Tel. Kildare 6418. frsa

Verlangt: Aelterer Mann für Fegen und Lagerhaus rein zu halten. Zu erfragen: 1426 South Western Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Delikatessenmann; auch dritte Hand für Brot und Rolls. 5310 Lake Park Ave. 24ag1wX

Verlangt: Mann, der mit Handwerkzeug umgehen kann, um das Möbelgeschäft zu lernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—fr

Verlangt: Wagenwäscher; Nordseite. Zu erfragen: 317 S. Jefferson Str. midofr

Verlangt: Müller, $6.00 per Tag u. Bonus. 1710 S. Peoria Str. Seht Mr. Hall. midofr

## Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für 3 Flatgebäude, gegen freie Wohnung, Heizung, Licht. Mann kann seiner Arbeit nachgehen. 621 Wellington Ave. Telephon: Graceland 6945. midofr

## Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle zum aushelfen für ein oder zwei Tage wöchentlich. Telephon: Diversey 4932. dofr

Gesucht Erfahrener Bartender, Mitte der 30er Jahre, beste Referenzen, sucht sofort Stellung. Adr. Horn, 1531 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 838. dofr

Gesucht: Bäcker sucht Beschäftigung an Brot und Cakes. Adr.: F 769 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als deutscher Stenograph und Maschinenschreiber. Angebote unter Adr.: F. 777, Abendpost. midofr

Gesucht: Flinker Bartender, Waiter, sucht abends Aushilfestelle. Adr.: F 776 Abdpost. midofr

Gesucht: Ein guter Koch und Chef, Oesterreicher, sucht stetigen Platz; kein Basement. Telephon Superior 6673. midofr

Gesucht: Lizensierter Engineer, älterer Mann, lange Erfahrung, sucht Platz. Adr.: S 31 Abendpost. midofr

Gesucht: Janitor sucht Stelle in Flatgebäude, verheiratet; hat gute Erfahrung. Fragt nach Mr. Schneider, Tel. Lawndale 9151. 24ag1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort)

### Läden und Fabriken

**Mädchen**

über 16 Jahre alt verlangt; ferner Frauen, um in Candy Kitchen zu arbeiten; gute Bezahlung und beständige Arbeit. Nachzufragen

26 W. Washington Str., 4. Floor.

Mrs. Snyder. 24aug1wX

— Frauen — dieses — ist — für — Euch. —

Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Room 253, 111 West Washington Straße. 21ag1wX

Verlangt: Mädchen in Dyeing- und Cleaning-Store zu arbeiten. 4358 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für Bäckerei; guter Lohn. 2924 Lincoln Ave. Telephon: Wellington 7701. dofr

Verlangt: Mädchen oder Person mittleren Alters als Verkäuferin für Retail-Store, eine mit Erfahrung bevorzugt. Nachzufragen morgens in Kaempfers Bird Store, 24 Ost Randolph Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3116 Lawrence Ave., nahe Kedzie. dofr

Verlangt: Mädchen zum Adressenschreiben und Kopieren. 1733 N. Keating Ave., 2. Flor, nahe Grand. 26ag1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Läden und Fabriken

**Junge Frauen,**

Ihr könnt guten Lohn in unseren Hawthorne Werkstätten verdienen. Erfahrung nicht nötig. Wir haben viele Stellungen, von denen Ihr wählen könnt. Ihr könnt mit einem guten Lohn anfangen und wir haben Instrukteure, welche Euch zeigen, wie Ihr mehr verdienen könnt.

Hier sind nur drei von den Stellungen, welche für Euch heute offen sind:

Coil Winding

Paper Insulating

Inspecting.

Vorzusprechen in unserer Employment Office vor 4 Uhr nachmittags, oder Dienstag oder Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc., 48. Ave. und 24. Str. mo—fa

**Kaffee-Mädchen**

verlangt, mit Erfahrung im Kaffeemachen. Stetige Arbeit, gute Löhne. Vorzusprechen in der Employment Office, 8. Floor. Nehmt Adams und Dearborn Elevators.

The Fair. dofr

**Sandwich Frau**

verlangt, mit Erfahrung um Sandwiches zu machen. Stetige Stellung, liberaler Lohn. Nachzufragen in Employment Office, 8. Floor. — Nehmt Adams und Dearborn Elevators,

The Fair. dofr

**Aufwärterinnen**

verlangt, lange und kurze Arbeitszeit. Stetige Stellungen; liberaler Lohn. Nachzufragen in Employment Office, 8. Floor. Nehmt Adams und Dearborn Elevators.

The Fair. dofr

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. 25aug1wX

Verlangt: 50 erfahrene Seidenschirmmacher; guter Lohn zu Anfang; stetige Stellungen. Venetian Art Lamp Co., 738 S. Wabash Ave. 24aug1wX

Verlangt: Mädchen, Linkers, um in Wurstfabrik zu arbeiten. 1803 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Sofort, Watcher; 45 Stunden die Woche; stetige, angenehme Beschäftigung und gute Bezahlung. Peerleß Embroidery Co., 3642 Ogden Ave. Telephon Lawndale 1002. 27aug1wX

Verlangt: Mädchen, um Pakete einzuwickeln und zu labeln. 3801 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Waitresses. Kurze Stunden, Erfahrung unnötig. Wir lehren Euch den Dienst in hochfeinem Tea Room. Zufriedenstellendes Nebengeld. Nachzufragen: Spoehr, 17 S. Dearborn Str. frsason

Verlangt: Junge Mädchen, in Candyfabrik zu arbeiten, müssen Arbeits-Zertifikate haben. Lehre das Packen und „Dipping". Guter Lohn während des Lernens. Nachzufragen: Spoehr, 179 N. Michigan Ave. frsason

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei; guter Lohn. Telephon: Belmont 2763.—3946 West North Ave.

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen. Henry Roth, 2135 W. 21. Str. ag25,26,27,30,31,sp1

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Sweater Coats; guter Lohn; auch 16jährige Mädchen für leichte Arbeit. Sand Knitting Mills Co., 2408 West Chicago Ave. 23ag1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt für Labeling. 835 Orleans Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Arbeit in Delikatessenladen. 3500 Broadway.

Verlangt: Frau, um Bäckerladen reinzumachen. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen, um Bäcker zu helfen, 7:30 morgens bis 3 nachm. Kimball Café, 118 W. Monroe Str. frsa

Verlangt: Junge Dame für Office-Arbeit. Freedman Bros., 22 E. Washington. saso

Verlangt: Stenographistin, auch Invoice Clerk, Typewriter benützt; gute Stellung für tüchtige junge Dame. Brieflich anzufragen, gebt Einzelheiten Lohn usw. an. Vaughan Novelty Mfg. Co., 3211 Carroll Ave. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau mit guter Handschrift, für Office-Arbeit und deutsche Briefe. Mai, 359 N. State Str. do—moX

Verlangt: Mädchen, wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen für allgemeine Kontorarbeit; diese Stellungen sind dauernd mit gutem Anfangsgehalt und schneller Beförderung. Nachzufragen: Supt.-Office, 2501—17 WashingtonBoulevard. mi-son

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei und welche zum Lernen. Anton Graf & Son, Nr. 217 W. Division Str. 24ag1wX

Verlangt: Mädchen für Maschinen- u. Handnähen an Damen-Skirts in einer guten, hellen Nordseite Fabrik. S. Sobel Co., 4750 Broadway. midofr

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Bäckerladen. 2554 Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Stenotypistin für deutsche Zeitung; feste Stellung; gutes Salair. Vorzusprechen Zimmer 406, 189 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Nähmaschinen- und Handnähen an Damen-Skirts in einer guten, hellen Nordseite Fabrik. S. Sobel Co., 180 West Adams Str., Zimmer 604. midofr

Verlangt: Damen, um Kinderhüte zu garnieren. Guter Lohn. Keine vorherige Erfahrung nötig. Nachzufragen Chicago Hat Mfg. & Bleaching Comp., 12 N. Michigan Avenue, Zimmer 701. midofr

## Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Hausarbeit

Verlangt: Frau, um morgens Office reinzumachen; guter Lohn. Waskow Co., 549 W. Washington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frankel, 552 Oakdale Ave. 27ag1wX

Verlangt: Gute Schruppfrau, abends von 6 bis 11:15 nachts; $13.50 wöchentl. Zu erfragen 600 Jackson Blvd. Oder: Tel. Irving 7228, nach 4 Uhr.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, stetiger Platz für jeden Montag und Dienstag. Goldsmith, 444 E. 48. Str., Oakland 945. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 5; gutes Heim. Schliesenberg, 1301 Independence Blvd. frsason

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit, die ein gutes Heim sucht bei gutem Lohn. Gutmans Road House, Morton Grove, Ill. Tel. Morton Grove 2. dofrsa

Verlangt: Eine Köchin, guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. Louis K. Malleris, 164 N. State Str. dofr

Verlangt: Eine Haushälterin, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Vorzusprechen bei Boll, 1519 Mohawk Str. dofrsa

Verlangt: Haushälterin für zwei kleine Kinder, kann Ehepaar sein. L. Siglin, 2622 W. Division Str. Tel. Armitage 8290. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Gutes Heim und höchster Lohn. 1659 Humboldt Blvd., 3. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin, kein Waschen, 2 in Familie; muß englisch sprechen. 6152 Kenmore Ave. Tel. Sheldrake 1456. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit in einem einfachen Heim. 722 E. 67. Str. Tel. Englewood 585. frsa

Verlangt: Erster Klasse Köchin und eine zweite Köchin. 1201 Belmont Ave. 27ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und mit Baby helfen. Nachzufragen: Panter, 1355 N. Hoyne, 2. Flat. frsason

Verlangt: Waschfrau, die eine Waschmaschine handhaben kann. 4612 Lake Park Ave. Tel. Kenwood 3173. frsason

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin. 6026 Green Str. Tel. Normal 633. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von zwei. 4556 Grand Blvd., 1. Apt. Tel. Drexel 6518. frsason

Verlangt: Waschfrau, zu Hause zu waschen. 1520 Nelson Str., 3. Floor.

Verlangt: Haushälterin für eine Farm in Wisconsin (kann ein Mädchen mitbringen), gutes Heim. R. W. Hartwig, 1950 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen; gute Familie. Brunhild, 5656 South Park Avenue. dofrsa

Verlangt: Zwei Frauen, um Geschirrwaschmaschine zu bedienen, eine von 11 bis 8 abends, eine von 11 bis 3 nachm; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Mid City Cafeteria, 728 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Frau, um einer Wöchnerin aufzuwarten. Mrs. Brauer. Tel.: Diversey 2718. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Lederer, 4542 Ellis Ave. Telephon: Drexel 1186. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5830 Michigan Ave., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6228 Winthrop Ave. Tel.: Sheldrake 2365. mdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. D. Gorchakoff, 910 S. Ashland Blvd. 'Phone: Seeley 1836. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 628 Demming Place. midofr

Verlangt: Zweite Köchin für eine ungarische Restauration, keine Sonntagsarbeit. 2545 Milwaukee Ave. 24ag1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit von 9 bis 2; zwei Erwachsene. 5154 South Park Ave., 3. Apt. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 5227 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 8630. midofr

Verlangt: Haushälterin, um mutterloses Heim zu beaufsichtigen; Frau mit Kind vorgezogen. 2009 Larrabee Str. Schnur. 23aug,1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Pantryarbeit, keine Erfahrung nötig. Guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mo—fr

Verlangt: Ein gute Pantry Frau; muß etwas von Short Orders verstehen; bezahle $30 die Woche. Restaurant, 110 Ost 51. Str. aug23,1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 1057 Oakdale Ave., 1. Apartment. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5000 Glenwood Ave., Tel. Edgewater 4508. J. Schatz. midofr

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Wer besorgt alleinstehender Dame Stellung? Scheut keine Arbeit. Antworten an Max Marweck, 314 High Str., Aurora, Ill. fr—mi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für Waschen und Bügeln. Mrs. Brittich, 1659 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische, alleinstehende Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen oder Hausarbeit; kann beim Kochen mithelfen. 3240 West Fillmore Str., unten.

Gesucht: Ältere Dame sucht Stelle bei Ehepaar oder Witwer. Aufzurufen Rogers Park 1938 zwischen 6 und 7 abends. dofr

Gesucht: Erfahrene erste Köchin sucht gute Stelle; gute Stunden. Adr.: S 169 Abdpost. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als zweite Köchin für Businesslunch zu kochen. — 1518 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1518 Mohawk Str. dofr

## Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Gesucht: Ehepaar (40jährig) sucht einen Janitorplatz in etwas größerem Hause; Mann besorgt Boiler, Frau Hausarbeit. Adr.: F 773 Abendpost. 23aug1wX

## Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

## Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mamomifr*

## Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Allen denen, welche sich an dem Liebeswerk zur Linderung der Not in meiner alten Vaterstadt Neuenburg in Westpreußen in so hochherziger Weise beteiligten, diene zur Nachricht, daß die 5 großen Kisten mit Kleidern, Schuhen und etwas Milch, welche von der Firma Griem & Meyer-Eigen noch dort befördert wurden, unbeschädigt angekommen und verteilt worden sind. Ueber 100 Bedürftige konnten mit warmen Kleidern und Schuhen bedacht werden, und war die Freude darüber sehr groß. Im Namen der Beschenkten und dem meinigen sage ich allen, die mir an diesem Liebeswerk so bereitwillig mithalfen, meinen tiefgefühlten Dank. Die Transportkosten für die Sendung waren $165.

Albert Hensel, in Firma Hensel & Meyer, 2149 Belmont Ave.

Weißklee-Lindenblüten-Honig — Nr. 1, neuer, echter, 10 Pf. Kanne $3.50, 5 Pfd. $1.85. Lang, 1609 Dayton Straße. 23aug1mtX

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920. Abds. 834 N. Calley Blvd. 10ag,1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

## Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt für alleKrankheiten. Frauenkrankheiten Spezialität. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9–5. 27agX*

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1184 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

## Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Flat, 6 große Zimmer; $20. 701 Milwaukee Ave., bei Huron Str.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, Bad, Telephon. 917a Webster Ave., nahe Hochbahnstation. di—son

## Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Witwe vermietet Schlafzimmer, passend für zwei. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Av.

Vermiete Haushaltungszimmer und Einzelzimmer; saubere Junggesellen gewünscht. 158 Pearson Str. (Protestant). frsa

Zu vermieten: Frontparlor mit Board. 1858 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 4526 N. Troy Str., 1. Flat. Tel. Monticello 3404.

Zu vermieten: Ein kleines Frontzimmer, $3. 2029 Mohawk Str.

Helle, saubere, dampfgeheizte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 607—09 N. Clark Str. 27ag1mtX

Vermiete großes helles Zimmer für eine od. 2 Personen. 1129 N. Wells Str., 3. Flat. dofrsa

Zu vermieten: Front-Bettzimmer, mit guter, deutscher Kost, an einen Herrn. 3303 N. Marshfield Ave. Telephon: Lake View 1485. 25ag1wX

## Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Eine ältere Dame sucht Wohnung, Nordseite, Dampfheizung und Kochgelegenheit. Adr.: F 810 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein sauberes, warmes, helles Zimmer an der Nordseite von alleinstehendem Herrn in mittleren Jahren bei Privatfamilie; kein Roominghaus. F 804 Abendpost. frsa

Suche großen Store, passend für Home-Bäckerei, mit 1 oder mehr Zimmern, nahe Meat Market. Al. Meyer, 2139 Roscoe Str. Kommt oder schreibt. frsa

Familie von 3 Erwachsenen und 8-jähriges Kind sucht 5 oder 6 Zimmer Flat mit Bad, Nord- oder Nordwestseite. Kern, 1969 Burling Str., 2. Flat. 23aug,1wX

Familie von drei erwachsenen Personen sucht eine Wohnung von 5 Zimmern mit Bad und elektr. Licht, nördlich von Belmont Ave. Adr. F 779 Abendpost. dofrsa

Junger Geschäftsmann sucht sauberes möbliertes Zimmer bei guten Leuten, unbedingt nahe Broadway und Grace Str. Bitte Preis angeben. Hugo Fuhlbrugge, 804 Grace Str. Tel. Lake View 6663. dofr

Mann sucht Zimmer mit Kost bei alleinstehender Frau oder Witwe. Adr.: S 168 Abendpost. dofr

## Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dry Goods-, Damenkleider- und Putzwaren-Geschäft, in einem der besten Towns in Missouri, lange bestehend, erstklassiges Geschäft in reicher Gemeinde. Eigentümer zieht sich zurück. Großer Geldmacher. Kann bedeutend vergrößert werden. Holt volle Auskunft jetzt.

Hotel in gutem Ohio Town, 2 Gebäude, Brick und Frame, 21 Zimmer, reiche Farmergegend, $2300 monatliches Einkommen; verschleudere für $9500 Bar.

General Merchandise Store und Property in gutem Illinois Town, Stock etwa $3000, Gebäude in bestem Zustande. Untersucht diesen Geldmacher.

Hotel in reichem Iowa Town, Frame, 20 Zimmer, Einkommen $800 monatlich, in bestem Zustand; Bargain zu $8500. Abzahlungen.

Gardner & Green, 220 S. State Str.

Grocery, Market und Property, 2stöck. Brick Cottage Grove, alter Platz, macht Geld; Preis $13,000, viel mehr wert.

Meat Market, Südseite, stetiger Geldmacher, feiner Stock und Fixtures; Bargainpreis.

Dreßmaking Shop, beste Lage, billige Miete, gute Kundschaft; nur $1300.

Phonograph- und Musik-Store, gute Kundschaft, billige Miete, komplett; verschleudere für $2,000.

Soft Drink Parlor, 7-Zimmerflat, Südseite, billige Miete; nur $1700.

Poolroom, gute Lage, 4 Tische, feiner Platz; nur $1375.

Schuhputz-Parlor, W. 12. Str., macht großes Geschäft, 8 Stühle; $3000.

8-Zimmerflat, Südseite, feine Möbel, gutes Einkommen, billige Miete; $1200.

7¼ Acker nahe Momence, Ill., in Nutzholz; verschleudere für $1100.

Property und 6 Lots, 64. Court, $5500, wenn jetzt gekauft.

Gardner & Green, 220 S. State Str.

Property und Soft Drink Parlor, Nordseite, 3stöck. Brick, 4 Flats, beste Bedingungen, Eigentümer zieht sich zurück, beste Lage; verschleudere für $15,000. Abzahlungen.

Ice Cream Parlor, Südseite, feine Fixtures und Stock; Bargain-Preis.

Ladies' Wear Store, feine Nordseite Lage; prächtige Fixtures; erstklassige Kundschaft; Eigentümer krank. Wirkliche Verschleuderung.

Schuhreparatur-Shop, nur $350.

2stöck. Framehaus und 2 Lots, Steger, Ill. 2 Flats und Basement. Billig zu $4700. Eine seltene Gelegenheit.

Gardner & Green, 220 S. State Str.

Hotel, feines Pennsylvania Town, 22 Zimmer, Brick und Frame, keine Konkurrenz; guter Geldmacher, beste Bedingungen. Eigentümer krank. Bargain zu $15,000.

Gardner & Green, 220 S. State Str.

### Grocery und Delikatessen.

Wichtige Ursachen zwingen zu schnellem Verkauf einer der besten Läden in dicht besiedelter privater Nachbarschaft, Westseite, viele Jahre bestehend, gutes Warenlager, moderne Fixtures, billige Miete, mit 6-Zimmerflat und Bad; wirklicher Geldmacher. Verschleudere alles für $1400, Teil auf Zeit, viel mehr wert. 2022 W. Haddon Ave., nahe Robey, ein Block südlich von Division.

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage, Nordseite. Einnahme $110—$120 täglich. Ueberzeugt Euch selbst. 2101 Lincoln Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Delikatessenstore, Nordseite; bitte Preisangabe, Wohnzimmer und Miete anzugeben. 2730 Osgood Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. 1825 W. Chicago Ave. frsason

Verkaufe gutgehendes Hutgeschäft, alter Platz, billige Miete; Bargain. 423 W. North Ave.

Zu kaufen oder mieten gesucht: Meat Market in kleinem Town. 4145 N. Ashland Ave. frsason

Eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann, ein gutgehendes Butcher-Geschäft zu mieten, verbunden mit Grocery. 4301 No. Whipple Str. frsa

Grocery und Meat Market krankheitshalber billig zu verkaufen; gute deutsche und irische Nachbarschaft. 2501 W. 63. Str., Laden. frsason

Zu verkaufen: Roominghaus, nahe Lincoln Park, 10 Zimmer, vollständig möbliert; Einnahme $107 jeden Monat; freie Wohnung; Preis $6000. $1000 bis $1500 Anzahlung, Rest $40 monatlich. 356 Wisconsin Str. Tel.: Diversey 4542. dofrsa

Zu mieten gesucht: Eine Bäckerei in Chicago oder außerhalb. Adr.: O 617 Abendpost. dofr

— Meat Market zu verkaufen — erstklassige Lage, alter Stand, seltene Gelegenheit; an Main Streetcar Linien, Nordwestseite; gute Gelegenheit für Partner; mit oder ohne Flat. Adr.: F 801 Abendpost. dofr

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl4mtX

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor, erste Klasse Einrichtung, in feiner Nachbarschaft gelegen; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. 30jl,fr*

Zu verkaufen: Ice Cream Parlor, sowie Grocery und Delikatessenladen. Sehr billig. Zu erfragen 2148 Milwaukee Ave. di—so

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei mit Maschinen; guter Stand, wo Arbeit für 3 oder 4 Mann ist. 1702 N. Robey Str. 23ag1wX

## Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tüchtiger Geschäftsmann, auch im Restaurantfache bewandert, wünscht Partner mit eigenem oder neu zu übernehmendem Geschäft; Herr oder Dame. Adr.: F 808 Abendpost. frsason

Habe etliche tausend Dollars mit Betätigung in einem legitimen Geschäft, das gegenwärtig auf zahlender Basis beruht, ohne Risiko, anzulegen. Gebt volle Einzelheiten an. Adr.: S 2 Abendpost. dofr

Verlangt: Partner für Restaurant, Dame oder Herr. Telephon Irving 1899. mdofr

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Store- und Office-Fixtures zu kaufen gesucht, Butcher-Einrichtung, vollständig oder Teile davon. Sprecht vor oder schreibt an Jack Lederer, Inc., 644 W. Madison Str. Tel.: Monroe 2496. dofrsa

## Ungeziefer-Vertilger

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mäuse und Käfer! Wir töten sie unter Garantie, Regierungsmittel gebraucht, kein Geruch, unter Aufsicht des Gesundheitsamtes. S. D. Exterminator Co., 1462 Clybourn Ave. 27ag1wX

## Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

$2000 gewünscht für 18 Monate auf $8000 Geldanlage in zwei etablierten Speisewirtschaften in Loop, oder nehme tätigen Partner. Adr.: S 32 Abendpost. mifrson

$6500 Anleihe von Privatleuten, auf ein 4 Flat Brickgebäude, Eckhaus, modern. Ist $18,000 wert, zu 6 Prozent. Frank Kremer, 3444 N. Karlov Ave. 24ag1wX

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten. $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75; $ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63; $100 für einen Monat kosten Euch $3.50. Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

## Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen in dicht besiedelter Nachbarschaft; gute Fixtures, großes Warenlager; verkaufe wegen anderem Geschäft; vier schöne Wohnzimmer, $18 per Monat. Kommt und laßt Euch überzeugen. 1649 Dayton Str. frsason

Zu kaufen gesucht: Gelber oder Blue Clay zum Fabrizieren von Topfwaren, oder weiß jemand, woselbst man selbigen beziehen kann bei Carload oder Tonne. Adr.: F 802 Abdpost. dofr

Zu verkaufen: Drei große Schneidertische, gut für irgend einen Shop; ein großer Küchenofen. 1749 Barry Ave., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Neuer Invaliden-Stuhl. 530 N. Troy Straße. Griebelt. dofr

Remington Typewriter $15; auch Underwood. 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7500, Abds. 23aug1wX

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Wunderschönes Mahagoni Bett und Spring, Dresser, Eßzimmertisch usw. 1140 Marianna Str.

Zu verkaufen: Leder Parlor-Set. 1727 Larrabee Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Möbel billig. 638 Dole Ave., nahe Clark. Tel. Lincoln 435.

Zu verkaufen: Eisenbett, Spring und eichener Dresser. 1335 Arthur Ave., 2. Apt.

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Set, Overstuffed Rocker, Leder-Rocker, Bett, Matratze u. Spring. 2922 N. Clark Str., 2. Flat. Wallace.

Zu verkaufen: Billig, Laundry Ofen, Oel-Heizofen, Day Light Reflector, Tisch mit Marmorplatte, große neue Aschkanne. 2026 Bissell Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Kochofen mit Wasserfront; gut erhalten; Bedcouch und Parlor Tisch; billig. 3268 Fullerton Ave., 3. Floor. frsa

Zwei Betten, zwei Dresser, 2 Rugs, ein Library-Tisch. 1045 Lill Ave. Deffner. frsa

Zu verkaufen: Möbel. 715 North Ave., 3. Fl.

Zu vermieten: 2 möblierte Haushaltungszimmer, privat; mit Gas und Wasser; große Porch: $2.75. 1746 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gepolsterte Möbel zu einem Bargain. 1021 Lill Ave. dimidofri

### Händler.

Schönes Rohr- und Leder-Parlor Set, Queen Anne Dining Set, 2 Messingbetten, zwei 9 bei 12 Velvet Rugs, Floor- und Tisch-Lampen, Phonograph, 2 Rockers, Dresser etc., neueste Entwürfe, billig. 2415 Milwaukee Avenue, nahe Fullerton, 2. Flat. di—son

Zu verkaufen: Parlor-Set, Q. Anne Eßzimmer-Set, Tisch, Floorlampe, zwei 9x12 Rugs und massives Messingbett; in gutem Zustande und billig. 2731 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave. do—son

9x12 oder 8x10 Rugs, $17, $30 u. aufw. Lange Streifen, $3 aufw. 2043 Division Str. midofr

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2ma*X

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Straße, 2. Flat. 9ag,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

## Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezielle Bargains in Pianos, Spieler-Pianos und Phonographen. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 25aug*X

Zu verkaufen: Mein Golden Eichen Piano zu einem großen Bargain. Vorzusprechen: 3223 N. Hoyne Ave. frsason

Zu verkaufen: Bargain! Neues $700 Player-Piano, tausche für gewöhnliches Piano. Nachzufragen nach 6 abends. 1113 N. Hamlin Ave., 2. Flat.

Eine gute Conzert Zither mit Noten, $15; ein Edison Phonograph mit über 100 Records, $20. 1045 Lill Ave., Deffner. frsa

Zu verkaufen: Phonograph, Mahagoni, kostete $250; billig mit Rekords verschleudert. 6812 Carpenter Str. Tel. Wentwort 8763. momifr

$65 kaufen eleganten $300 Größe Konzert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 22ag1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen 2205 West Madison Str., Abends bis 9 Uhr. 22ag1wX

## Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Ihr Männer und jungen Männer,** welche Anzüge und Ueberzieher benötigen, kommt zu uns. Preise $30 — $40 — $50. Leichte Abzahlungen, bezahlt $1 die Woche.

Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 20aug*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Zu verkaufen: Elegantes dunkles seidenes Kleid, fast neu, Größe 42. 1834 Barry Ave. frsa

## Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vertauschen: 5 Passenger Oakland Auto, mit allem Zubehör und Extra-Reifen; in feinem Zustand; kann Bargeld hinzufügen; wünsche Cottage oder 2 Flatgebäude.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Ford Touring Car, 275 Dollars. 1319 S. Keeler Ave. frsason

Zu verkaufen: Harley-Davidson Motorcycle und Seiten-Car, Twin 3-Speed, elektr. Einrichtung; verkaufe einzeln; Bargain. 4047 Richmond Str.

Zu verkaufen: Neues Modell Ford Taxi; Self Starter Motor und Tires; A 1 Zustand; verdiene gegenwärtig $100 bis $125 wöchentl.; anderer Geschäfte wegen verkauft; sieht aus wie Yellow Cab. Wellington 9298. frsason

Elgin 6, Series 1918, in gutem Zustand, gute Tires; muß wegen Abreise sofort billig verkauft werden. 1877 N. Halsted Str. Tel. Diversey 4068. do-son

## Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein Top Buggy und Harneß. 4201 Archer Ave.

— Citizens Brewery — hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

## Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20of*X

## Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

**$10,500 kaufen 3 Flat Brick an Ashland, nahe Lawrence**

Nur $3000 bar nötig; 7-8-8 Zim.; 3 separate Furnaces; genügend Licht; Hartholz Trim; in guter Nachbarschaft; gute Fahrgelegenheit; für Inspizierung sprecht vor: 2846 N. AlbanyAve., 1. Apt. L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741.

Zu verkaufen: Nur $3600, hübsches zwei 5 Zim.-Flatgebäude, nahe Belmont und Clifton; $500 bar, Rest monatlich.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $3700, hübsches zwei 5 Zim.-Flatgebäude; nahe Hoyne und Wellington; nur $500 bar, Rest monatlich.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $3000, zwei 4 Zim.-Flatgebäude, hinten mit 4 Zim.-Cottage; nahe Wrightwood und Ashland Ave.; nur $1000 bar, Rest Abzahlung.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $4500, hübsches 3 Flatgebäude; 3-5 Zimmer; Elektrizität; nahe Belmont und Paulina; Teil bar, Rest Abzahlung.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $4500, hübsches großes zwei 4 Zim. Flatgebäude; neue Plumbing; Bad, Gas, Elektrizität; innen und außen alles frisch angestrichen; 1244 Barry Ave., nahe Southport. Nur $1000 bar, Rest monatlich.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $3000, große 6 Zim.-Cottage; hohes Basement; nahe Hoyne und FletcherStr.; nur $300 bar, Rest leichteAbzahl.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $7250, hübsches 4 Flat Brickgebäude, zwei 5 und zwei 4 Zim. Flats; Lot 50 bei 125; nahe Ashland und Wellington Ave., $1000 bar, Rest monatlich.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Haus, nur $3000, hübsche 4 Zim.-Brickresidenz, elektr. Licht, Bad; nicht weit vonBelmont Ave. N.W.-Station; $600 bar, Rest monatlich.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $4800, 3-4 Zim.-Flatgebäude, 4 Zim.-Cottage hinten; Gas, Bad, an Melrose, nahe Leavitt; nur $1500 bar, Rest monatl. John Heim, 3148 N. Ashland Av. frsason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, — nur $5500, hübsches 4-4 Zim.-Flatgebäude, Brickbasement, elektr. Licht, Bad, Garage, Miete $75 monatlich; nahe School und Robey Str.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

**Kauft jetzt!**

30 Fuß Western Avenue Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Verbreiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte durch Finanzierung der Gebäude.

Wm. Zelosky Co., 3553 Nord Western Avenue. Lake View 8024. momifr

Wegen Krankheit muß ich meine beiden Wohnhäuser verkaufen; Miete $110, Preis $9000; $3000 Anzahlung, Rest Zeit.

Ruedel, 602 North Avenue. 25ag1w

$1000 kaufen 2 Wohnhäuser, Miete $87, Hypotheken $3000, Preis $7200; Rest Zeit.

Ruedel, 602 North Avenue. 25ag1w

Zu verkaufen: Ein 2-Flat Brick, separate private Eingänge, Oak Trim, Tilefloor im Badezimmer und Halle; Besitznahme am 1. Oktober. Große Lot. Preis nur $9500; $3500 Anzahl., Rest wie Miete.

E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 27ag*X

Preiswert zu verkaufen: Hübsches 8-Zimmer Wohnhaus auf 33x125 Fuß Lot, Garage für 2 Autos, an Bradley Place, nahe Robey Str. A. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. frsondi

Großer Bargain! $8800 kaufen 4-Flat Brick, 6 Zimmer jedes, östlich von Clark, nahe Hochbahnstation. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. frsason

Zu verkaufen: $4800 kaufen drei 4-Zimmer-Flats, Steinfundament; nur $1000 Anzahlung; nahe Clark Str. und Hochbahnstation. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. frsason

Zu verkaufen: 1651 Irving Park Blvd., 2-Flat Brick, schöne Fußböden, elektr. Licht, und 2-Flat Frame hinten, nur $10,200. Nachzufragen: Goldbach, 3716 Greenview Avenue. Tel. Graceland 6868. frsa

2-Flat Brick, Bad und Basement, 524 N. Paulina; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. Preis $5500. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

1426 Orleans Str., 2-Flat und Bad und zwei 4-Zimmer Flatgebäude hinten; Miete $636, Preis $3500, $500 Anzahlung. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Drei 4-Zimmer und Attic, 3240 N. Leavitt Str.; $1000 Anzahlung, Preis $4500. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Brick, drei 6-Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht und Garage, 2219 Seminary Ave.; Miete $2160, Preis $11,000; verkaufe auf Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsaso

3-Flat Brick, 2226 Dayton Str., Heißwasserheizung und Garage für 2 Cars; $2000 Anzahl., Preis $10,000. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Modernes 2-Flat Brick, Richmond nahe Irving Park, elektr. Licht, Furnaceheizung, breite Lot; Preis $9500. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Verkaufe 2027 Sheffield Ave., 6 Flat-Brick, Basement; Miete $1200 jährlich; nur $9200. Besichtigt nachmittags von 4 bis 7 Uhr. midofr

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Gebäude und zwei 4-Zimmer Gebäude hinten, alle mit Bad und neuem Plumbing; $2000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. 3005 N. Racine Ave. Ein Bargain. A. Torpe, Telephon Lincoln 930. mi—son

**Zu verkaufen oder vertauschen** für 2- oder 3-Flat modernes Gebäude an der Nordseite, ein 3stöck. Flatgebäude, Lot 37½ — drei 6- u. drei 4-Zimmerflats; Preis $16,000. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. mi—fa

**Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude,** drei 6- und drei 4-Zimmerflats, mit Garage für 2 Cars, Ofenheizung, Miete $2,052, Preis $14,500, nur $4000 Bar nötig. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. di—fa

Zu verkaufen: 2152 Leland Ave., Ravenswood, 9-Zimmer Residenz, Garage, Lot 37½ Fuß, $6500. do—son

Zu verkaufen: Modernes 3stöck. Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats; Dampfheizung; ein Flat kann bezogen werden; $16,500. Telephon Ravenswood 5278. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes neues 2stöck. Framegebäude in Ravenswood, nahe Rockwell Hochbahnstation, $6800. Ein Flat kann bezogen werden. Telephon Ravenswood 3819. dfrsa

Verkaufe Cottages, 2- und 3stöck. Brick- und Framehäuser, Lots und Farmen zu niedrigsten Preisen und leichten Bedingungen. Schneider, 1818 Sedgwick Str. Tel. Diversey 4105. fr—diX

Zu verkaufen: Geschäftshaus, 1360 Belmont Ave., im 2. Stock zwei 4-Zimmer-Wohnungen. Zu erfragen 2. Flat, hinten. frson

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nv,mifrsa*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, auf Konkretfundament, zwei 6-Zimmer Flats, mit Bad, elektr. Licht; 4 Zimmer Cottage hinten; in feinem Zustand, lauter helle Zimmer; Mohawk Straße nahe Center. Preis $5500. John Vogt, 1646 Larrabee Str. 26ag1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Framegebäude; Miete $65 monatlich; Preis $4500; Orchard Straße, nahe Willow. John Vogt, 1646 Larrabee Straße. 26ag1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement, nahe Lincoln und Larrabee Straßenbahnlinie; Preis $3500. John Vogt, 1646 Larrabee Str. do—son

Zu verkaufen: — Ich habe ein 2-Flat, je 5 Zimmer — Brickgebäude mit doppelter Brick-Garage nahe Lawrence Ave.; Miete $100 per Monat, Preis $11,000. Um Näheres ruft auf Albany 3736. E. M. Bonacher. dofrsa

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, modern, vorzügliche Transportation und Lage, Miete $1212, Preis $11,500; ungefähr $3000 Bar. Telephon Irving 9799. 24ag1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, alle modernen Einrichtungen, schönes Sommerhaus mit elektr. Licht, Lot 30x125, Preis $4150, bar $2500. 2717 Melrose Str. 3 Carlinien.

Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. frsason

Zu verkaufen: Haus mit Land, 114x125, und Hühner-Yard, Obstbäume; Block südlich von Belmont. 3101 N. Natoma Ave. fr—moX

Zu verkaufen: Modernes Heim, $60 per Monat Einkommen, neues 2-Flat, Flournoy Str., westlich von Kedzie; Preis $8,750, Abzahlungen. Telephon Lincoln 3138.

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, zwei Flats; 6-6 Zimmer, an Montrose, nahe Lockwood; Dampfheiz.; Eichen- u. Mahagoni Trim; eines der besten Grundstücke in Portage Park; $5000 bar nötig. Zur Inspizierung sprecht vor: 2846 N. Albany Ave., 1. Apartment.

L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741.

— Ich brauche Bargeld — verkaufe mein Haus, 5 Zimmer und Bad, 8-Fuß Basement, 50x125 F. Lot, für $3700, wert $4200; 2½ Blocks von Eisenbahnstation und Carlinie. 5333 Carmen Ave., Jefferson Park.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage an der Nordwestseite, Gas, Bad, elektr. Licht, große Attic und Basement. $800 Bar, leichte Abzahlungen. 3311 N. Leavitt Str. frsa

Zu verkaufen: Feines zwei 4-Zimmer und Bad, Porch vorn und hinten, 3108 N. Francisco Ave.; $1200 Anzahlung, Preis $4100. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Eigentümer verkauft direkt modernes 4-Flat Brick, Nordwestecke Cullom und N. St. Louis; Preis für schnellen Verkauf $12,800; $5000 oder mehr Bar. Hartmann, 1. Floor. dfrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, Gas, Bad, elektr. Licht und neue Doppel-Garage, nahe Hoch- und Straßenbahn; Abzahlungen, wenn gewünscht. 3250 Wabansia Ave., nahe Sawyer. di—sa

Feine 6-Zimmer Residenz in Irving Park billig; Bar $2500, Preis $6500.

Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. frsason

### Westseite.

Zu verkaufen vom Eigentümer: 5-Zimmer Cottage, $3500; gute Car-Verbindung. Näheres unter Adr.: F 803 Abendpost. frson

### Südseite.

Zu verkaufen: Bargain, zwei Flat-Brickgebäude, jedes 5 Zimmer; Hartholz-Fußböden; Oak Trim; modernes Bad; Miete $50; ein Flat kann jetzt bezogen werden; nur $4500; Abzahlung; nach 3 Uhr nachm. vorzusprechen. 7729 Fielding Ave., nahe Auburn Park Bahnhof. Eigentümer. midofr

Zu verkaufen: Ein Bargain, $2500, 2stöck. Gebäude; 3 Flats und Laden; alles vermietet; 544 West 43. Str. 'Phone: Stuart 1979. midofr

Zu verkaufen: $4500, 2stöck. Gebäude, bestehend aus 3 Flats und Laden; alles vermietet; 4462 Wentworth Ave. gelegen. 'Phone: Stuart 1979. midofr

### Südwestseite.

— Bargain! —

2-Flat Frame auf Konkret, 6 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektr. Licht, $4900. Ferner 6 und 6 Zimmer Frame auf Konkret, Heißwasserheizung, 2-Car Garage, Preis $4400.

— Kommt zu mir wegen Bargains! —

J. A. Funk, 51. und Carpenter Straße. Telephon Yards 134.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, modern, 2024 Harrison Str. Eigentümer 569 Harrison Str. Tel. Wabash 5360. 26ag1wX

### Vorstädte.

— Ravinia Woods Baustellen —

Zu verkaufen: Zehn außergewöhnlich schöne Baugrundstücke, 100x175 und größer, in Ravinia Woods, östlich der Eisenbahn, 500 Fuß westlich der Sheridan Road; Kanalisation, Wasserleitung, Zement-Fußsteige, Straßen gelegt und bezahlt. Schöner Eichenwald, der zur sofortigen Bebauung Deutschen ganz besonders gefallen sollte. 15 bis 40 Dollars der Frontfuß. Fahrt bis Ravinia Park und geht etwa 500 Fuß nördlich oder adressiert: Gerhard Badow Box 66, Ravinia, Ill. mi-moX

Zu verkaufen: Nur $4750, hübsche 3 Acker-Farm, eine Meile von Wheeling, Ill., 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Heißwasserheizung, große Garage; alle Sorten Frucht; zum Teil bar, Rest auf Abzahlung. Ebenfalls 3 Acker Farm in derselben Gegend; 7 Zim. Haus; Brickfundament; $3500. Bedingungen $1500 bar. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen oder vertauschen: 13-Apartment, 3 Stores, nur 5 Jahre alt, Austin, Ecklot, Dampfheizung, Miete $7,670 das Jahr, Hypothek $31,000; wünsche 2-Flat oder vielleicht Farm. Hallman, 722 N. Cicero Ave. Tel. Austin 8717. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 1 Acker Land, großes Haus und Stall, für Hühnerzucht passend, 2 Stunden Fahrt von Chicago, auf leichte Abzahlungen. Um Näheres sprecht vor 3249 Herndon Str., 2. Flat. frson

### Farmländereien.

**Am 1. September**

findet die nächste Exkursion nach Elberta statt. Viele Teilnehmer haben sich schon angemeldet, mehr sind willkommen. Elberta, nahe der Golfküste von Alabama gelegen, ist der Mittelpunkt einer weit berühmten, hochentwickelten und sehr erfolgreichen deutschen Kolonie. Hunderte von deutschen Familien haben dort ein glückliches Heim gefunden und sind zu Wohlstand gelangt. Keine Wildnis mehr, sondern ein modernes, hochentwickeltes Gemeinwesen, mittwegs zwischen zwei großen Städten. Das Land ist sehr fruchtbar, steinfrei und noch sehr billig. Klima und Wasser ausgezeichnet, heilsam für Gesunde und Kranke. Keine Sümpfe, keine Fieber, keine Ungezieferplagen, keine Neger. Sprechen Sie zwecks mündlicher Auskunft am Samstag, den 28. August, nachmittags zwischen 2 bis 6 Uhr in unserer Office, in Zimmer 1104 State-Lake Building, 190 N. State Straße vor. Auswärtige mögen schreiben. — Baldwin County Colonization Co. dofrsa

— Eisenbahn-Ländereien — an der Soo Linie im oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 9aug*

Verkaufe 40 Acres Wisconsin Hochland, nahe schönem Lake, 4 Zimmer, gutes Haus, Basement, Barn; schöner Obstgarten mit reifen Aepfeln, 2 Pferde, 4 Kühe, 1 Kalb, 2 Schweine, 25 Hühner, 15 Tonnen Viehfutter, 200 Bu. Kartoffeln, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $4000; Anzahlung $2000. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Verkaufe 40 Acres schöne Wisconsin Dairyfarm mit gutem Wohnhaus, Stall, Scheune, 4 Pferde, 5 Milchkühe, 1 Kalb, 3 fette Schweine, Hühner, 15 Tonnen Heu, Hafer, fertig zum Dreschen. 200 Bu. Kartoffeln, Wagen und Maschinerie; Preis $4500; Anzahlung $2500. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsasonn

Verkaufe 60 Acres Illinois Farm, 60 Meilen von Chicago, 1½ Meilen zur Stadt; 6Zimmer Wohnhaus mit schönem Obstgarten, Stall, Nebengebäude; 3 Pferde, 2 Milchkühe mit Kälbern, Zuchtsau mit 6 Jungen, 150 Hühner, 25 Tonnen Heu; schönes Corn, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $7500. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Wisconsin Dairyfarm, mit Haus, Stall, zwei guten Pferden, 10 Stück Kühe, 5 Kälber, 4 Schafe, 3 Schweine, Gänse, Enten, Hühner, Wagen, Buggy, Maschinerie und $500 wert Kartoffeln; Preis $9000, oder Chicagoer Flatgebäude in Tausch. Stefan Trindler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen: 20 Acker Farm; 6 Zimmerhaus, Stallungen; Corn Kammer; 1 Pferd, 2 Kühe, 7 Schweine, Hühner, Gänse, Enten; 500 Fuß Weinreben, Ackerbaugerätschaften, samt Ernte und vieles Andere; 3 Meilen von der Stadt; Preis $4000; nehme auch Haus in Tausch. Adr.: John Haenschild, Knox Ind., R. 3, Box 20. Oder nähere Auskunft beim Eigentümer: J. Haenshield, 9405 Champlain Ave., Chicago. frsason

Zu verkaufen: 240 Acker gutes Land; gute Gebäude; 33 Meilen bis zum Chicago Court House; beste Auto-Road; 70 Acker in Timothy, 130 Acker unter Pflug, 40 Acker Weide und Wald. Alles eingezäunt und tiled; ½ Meile von Town; nur deutsche Ansiedlung. Nur $140 per Acker. J. M., Box 25, St. John, Ind. frsason

Vertausche für Flatgebäude 354 Acres, nahe New London, Wis., 150 Acker unter Kultur; Rest Weide und Holz. 14 Zimmer dampfgeheiztes Haus; 2 große Ställe und alle anderen Außengebäude; 20 Stück Vieh, 6 Pferde, 20 Schweine, 75 Hühner, 15 Enten und eine volle Auswahl in Farm-Maschinen; mit allen Ernten; Preis $35,000; schuldenfrei; nur Eigentümer. Schreibt: Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. mi—sa

Zu verkaufen: 20 bis 40 Acker erstklassiger Boden an der Golfküste im südlichen Alabama, wo drei volle Ernten im Jahre erzielt werden können. Aeußerst niedrige Preise und Bedingungen. Direkte Bahnverbindung nach dem Norden, Westen und Osten. 1818 Sedgwick Str. 25ag1w

Eine feine moderne 40 Acker Wisconsin Dairy Farm mit guten Gebäuden, viel hartes Bauholz, 2 Pferde, 10 Kühe, Schweine, Hühner, Ernte und Maschinerie. $1500 Anzahl. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. mifrsa

Zu verkaufen: Eine feine 40 Acker Dairy-Farm in Wisconsin, mit guten Gebäuden, die Hälfte unter Pflug, Rest hartes Bauholz. Preis $2000; leichte Abzahlungen. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. mifrsa

Farm zu verkaufen in Montana, 640 Acker, 100 Acker unter Pflug, 10 Meilen von der Eisenbahn. Um nähere Auskunft schreibt an Friedrich Hammel, Savage, Mont. do—son

UMI

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeige: unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Farmländereien.**

Zu verkaufen: Eine feine moderne 80 Acker Wisconsin Dairy Farm mit guten Gebäuden, viel hartes Bauholz, 2 Pferde, 10 Kühe, Schweine, Hühner, Ernte und Maschinerie. $2500 Anzahlung. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. mifrsa

## Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 4-6 Zimmer Cottages od. 2 Flatgebäude. Habe Barkundschaft, die wartet. Laßt Euer Grundeigentum bei einem altetablierten Real Estate Mann einschreiben. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3stöck. Backsteingebäude, nördlich von North Ave., für bar. Schmidt, 2925 Southport Ave. frsa

Verlangt: Vom Eigentümer, 2 oder 3 Flat Brickgebäude nahe Lincoln Park oder Humboldt Park, oder Irving Park Blvd. Adr.: B. 939 Abendpost. dimidofrsa

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

## Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Elektrizität für alte Häuser — $74 für 5 Zimmer und Bad, mit Fixtures; garantiert. Bar oder Zeit. Albert Fox, Tel. Diversey 8805, oder schreibt: O 624 Abendpost. mifrson

Carpenterarbeit jeder Art, beste Ausführung, mäßige Preise. William Kleinau, 942 North Albers Avenue. frsa

Painting, Paperhanging, Calcimining unter Kontrakt oder Tagarbeit. Union-Preise. Telephon Kildare 1281. dofrsa

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art beim Tag oder Kontrakt. A. Krutzler, 1111 W. 69. St. Tel. Wentworth 954. dofrsa

Painting und Decorating, Außen- und Innenarbeit, garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 6580. 27ag1mtX

Hauspainting, Paperhanging u. s. w. wird gut und billig ausgeführt, wir geben Euch die Gelegenheit, selbst die beste Paint zu kaufen. Sternatt, 1104 Wellington Str. Telephon: Wellington 7798. 25ag1wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3ma,mifrson*

Haus-Painting, Paperhanging, sehr billig. Auch auf monatliche Abzahlungen. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 3ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt; erster Klasse Arbeit garantiert; gehe auch auswärts. Schmidt, 2030 N. Clark Str. Telephon Lincoln 665. 28jl,1mtX

## Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

## Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

## Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

**Sofort besorgt: Pässe und Schiffskarten** nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia u. s. w. [illegible]

**Leopold Neumann & Co.** Metropolitan Block 154 W. Randolph Str. Ecke La Salle Str., Zimmer 19. Notariats-Kanzlei. [illegible]

**Foreman Bros. Banking Co.** S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str. Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Grundeigentumsdarlehen [illegible] Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

## Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei. **DR. TOPPEL** 1572 N. HALSTED STR. [illegible]


# Börsennotierungen.

Chicago, den 27. August 1920.

**Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, von Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:**

| | 11 vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| Dezember | $2.37¼ | $2.33½ |
| **Mais—** | | |
| September | 1.44¾ | 1.44¼ |
| Dezember | 1.20 | 1.19 |
| **Hafer—** | | |
| September | .67⅜ | .67⅛ |
| Dezember | .67⅛ | .66¾ |
| **Speck—** | | |
| September | 24.95 | 24.75 |
| **Schmalz—** | | |
| September | 18.32 | 18.25 |
| **Rippen—** | | |
| September | 15.[illegible] | 14.92 |

**Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schm'z | Rip'n |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sept. | — | 1.43¾ | .67¼ | 25.05 | 18.45 | 15.10 |
| Dez. | 2.36 | 1.19⅜ | .66⅞ | — | — | — |

Dezemberweizen stieg auf $2.39 und riß Mais und Hafer mit sich, dann trat aber eine Reaktion ein. Es verlautet, daß eine Million Bushel Weizen an das Ausland verkauft wurde. Barmais ist unverändert, Hafer einen halben Cent höher.

## Europäische Wechselraten.

**Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| London— | | Dänemark— | |
| Cables | 359 | Checks | 14.20 |
| Checks | 358¼ | Norwegen— | |
| Paris— | | Checks | 14.20 |
| Cables | 14.25 | Schweden— | |
| Checks | 14.27 | Checks | 20.35 |
| Holland— | | Spanien— | |
| Checks | 32.00 | Checks | 15.00 |
| Italien— | | Deutschland— | |
| Checks | 21.35 | Checks | 2.06 |
| Schweiz— | | Oesterreich— | |
| Checks | 6.05 | Checks | 0.47 |

**Freiheitsbonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3½proz. | 89.88 | 3. 4¼proz. | 87.74 |
| 1. 4proz. | 84.80 | 4. 4¼proz. | 84.82 |
| 2. 4proz. | 84.36 | Victory— | |
| 1. 4¼proz. | 85.10 | 3¾proz. | 95.40 |
| 2. 4¼proz. | 84.52 | 4¾proz. | 95.40 |

# Produkten-Börse.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | | 0.57 |
| „Firsts" das Pfund | | 0.55½ |
| „Seconds", das Pfund | 0.43½ | —0.48½ |

### Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

| | | |
|---|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.25½ | —0.25¾ |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.25½ | —0.25¾ |
| „Daisies", das Pfund | 0.26 | —0.26¼ |
| „Longhorns", das Pfund | | 0.26½ |
| „Young America", das Pfd. | | 0.27 |
| „Brick", das Pfund | | 0.23½ |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.42 | —0.45 |
| do. (Block), das Pfund | 0.28 | —0.29 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke | | 0.27 |
| do., 1-Pfund-Stücke | | 0.28 |

### Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Extras", Car, das Dutzend | | 0.50 |
| Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.49 | —0.49½ |

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

### Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend.)**

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

[illegible]

**Kälber** [illegible]

**Rindfleisch** [illegible]

### Frisches Obst.

[illegible]

### Südfrüchte.

[illegible]

### Frisches Gemüse.

[illegible]

**Kartoffeln.** [illegible]

### Getreide, Mehl und Heu.

[illegible]

**Stroh—**

| | | |
|---|---|---|
| Roggen | | 15.00 |
| Hafer | | 15.00 |
| Weizen | 14.00 | —15.00 |
| Kleesamen, per 100 Pfund | 22.00 | —27.00 |
| Timothysamen, per 100 Pfd. | 6.50 | —7.50 |

## Schlachtvieh.

| | | |
|---|---|---|
| **Rinder (per 100 Pfund—** | | |
| Beste Ochsen | 16.50 | —17.75 |
| Gute bis ausgef. Ochsen | 15.50 | —15.55 |
| Gewöhnl. bis gute Ochsen | 10.25 | —16.25 |
| Gute b. ausgef. Jährlinge | 13.00 | —16.90 |
| Fette Kühe und Rinder | 6.50 | —15.00 |
| Gute bis ausgef. Kälber | 13.50 | —17.50 |
| **Schweine (per 100 Pfund)—** | | |
| Durchschnitt | 13.75 | —15.30 |
| Schwere Fleischerware | 14.75 | —15.00 |
| Leichte Fleischerware | 15.15 | —15.40 |
| Mittel-Gewicht | 13.85 | —14.30 |
| Gemischte Packware | 13.50 | —13.85 |
| Ferkel, 60—125 Pfund | 11.75 | —14.75 |
| **Schafe (per 100 Pfund)—** | | |
| Lämmer, westliche | 9.90 | —14.25 |
| do., Native | 8.75 | —13.80 |
| Ewes | 2.50 | —7.25 |
| Gute bis beste Wethers | 4.50 | —8.00 |
| Böcke | 4.00 | —5.25 |

## Zucker.

| | |
|---|---|
| Granulierter Zucker, 100 Pfd. | 17.00 |

## Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

| | |
|---|---|
| Carbon, Headlight, 175 Test.s | 0.18⅛ |
| Red Crown Gasoline | 0.28 |
| Winteröl, dunkel | 0.17.8 |
| Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß. | 2.02 |
| do., gekocht, bis 4 Faß | 2.04 |
| Terpentin, im Faß, Gallone | 1.85 |
| Denatur. Alkohol, Gallone | 1.25 |
| Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern | 15.50 |
| do., 50 Pfund | 8.00 |
| do., 25 Pfund | 4.05 |
| do., 12½ Pfund | 2.10 |
| New Yorker Gyps, Faß | 4.50 |
| Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund | 3.50 |
| Schellack, weiß | 7.30 |
| do., orangefarben | 6.80 |

## Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

**Aktien.**

| | Verkäufe | Hoch | Niedr. | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| Amer Strawboard | 90 | 50 | 49 | 49 |
| Armour Leather | 92 | 15¾ | 15¾ | 15¾ |
| do., Vorzugsaktien | 11 | 94 | 94 | 94 |
| Armour Vorz. | 275 | 92 | 91¾ | 91¼ |
| Briscoe | 645 | 28 | 26 | 26 |
| Chi Title & Trust | 10 | 200 | 200 | 200 |
| Cudahy | 95 | 80 | 79 | 80 |
| Commonw Edison | 45 | 101½ | 101 | 101½ |
| Diamond Match | 15 | 106¾ | 106¾ | 106¾ |
| GreatLakes D & D | 50 | 60⅝ | 60⅝ | 60⅝ |
| Holland-St. L. | 200 | 15¼ | 15⅛ | 15¼ |
| Hupp Motor | 100 | 14¾ | 14¾ | 14¾ |
| Libby McNeill&L. | 385 | 12¾ | 12½ | 12⅞ |
| Mitchell | 350 | 15½ | 15½ | 15½ |
| Montgomery Ward | 40 | 30 | 30 | 30 |
| National Carbon B. | 130 | 101 | 100 | 101 |
| National Leather | 483 | 10¾ | 10½ | 10½ |
| Pick | 60 | 39½ | 39½ | 39½ |
| Quaker Oats | 149 | 240 | 239½ | 239½ |
| do. Vorz. | 10 | 88 | 88 | 88 |
| Sear-Roebuck | 65 | 141 | 140 | 141 |
| Shaw | 20 | 70 | 70 | 70 |
| Stewart-Warner | 610 | 34 | 33⅜ | 33⅜ |
| SwiftInternat. | 3085 | 30⅛ | 29½ | 30 |
| Swift & Co. | 363 | 107½ | 106⅞ | 107⅝ |
| Union Carb & Co. | 1235 | 63½ | 63 | 63⅜ |
| Western Knitting | 140 | 15½ | 15¼ | 15½ |
| Wrigley Rights | 175 | 4¾ | 4½ | 4⅝ |
| **Bonds.** | | | | |
| $1,000 Armours 7proz. | | 96 | 96 | 96 |

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

| | Heute 2 Uhr nachm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| American Can Co. | 35 | 34⅞ |
| American Locomotive Co. | 96 | 96 |
| American Smelting | 56 | 55¼ |
| Anaconda | 52⅞ | 53 |
| Atchison | 82¼ | 82½ |
| Baldwin Locomotive | 108¾ | 109⅜ |
| Baltimore & Ohio | 40¼ | 39⅝ |
| Bethlehem Steel | 76¾ | 77 |
| Chicago, Milw. & St. Paul | 34½ | 35 |
| Central Leather Co. | 55 | 54¾ |
| Crucible Steel | 137¾ | 137½ |
| General Motors | 21⅛ | 21½ |
| Inspiration Copper | 46¼ | 46¾ |
| Int. Paper Co. | 79¾ | 80⅛ |
| Mexican Petroleum | 162½ | 162½ |
| New York Central | 72¾ | 73 |
| Northern Pacific | 74¼ | 74 |
| Peoples Gas | 29¼ | 29 |
| Reading | 92½ | 93⅛ |
| Republ. Iron and Steel | 85½ | 85¼ |
| Sears - Roebuck | — | 141 |
| Studebaker | 62¼ | 63¾ |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

Da Bestellungen für eine große Anzahl von Kraftwagen zurückgezogen wurden, wurden zahlreiche Automobilaktien zum Verkauf angeboten. Im Ganzen wurden um 1 Uhr 335,800 Aktienanteile verschiedener Industriezweige verkauft. Das Pfund Sterling stand auf $3.58.

### Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

| 2:15 nachm. | Hoch | Niedrig | Schluß gestern |
|---|---|---|---|
| Oktober | 28.12 | 28.50 | 28.12 | 29.73 |
| Dezember | [illegible] | [illegible] | [illegible] | 24.85 |

### Bauerlaubnisscheine.

[illegible] Garage; Marquette Manor Garage, $18,000.

# Budjonny.

Von Horst Leonhardt.

Als Denikin im Spätsommer des vergangenen Jahres vor Orjol stand, seine Heere in großem Bogen von der rumänischen Grenze her, weit über Kijew hinaus, bis zum Mittellauf der Wolga hinübergriffen, und Südrußland, die Kornkammer des Reiches, den Roten entrissen hatten, da glaubte ein jeder, das letzte Stündlein des Bolschewismus hätte geschlagen. Aber noch stand Orjol unbezwungen. Das rote Verdun nannte es stolz Trotzki. Aber dann fiel auch das rote Verdun. Laut frohlockten die antibolschewikischen Kreise. Koltschak, gegen den Ural gepreßt, atmete auf. Die Einnahme von Moskau, die Liquidation des Bolschewismus, schien nur noch eine Frage der Zeit.

Aber das neue Gebäude, welches Denikin baute, das neue Rußland war schon morsch in seinem Aufbau. Die Stämme, die Bevölkerungsschichten der befreiten Gebiete —, die Bausteine des neuen Gebäudes waren ungefügt; seine Politik, welche den Mörtel abgeben sollte, unfruchtbar: sie konnte weder binden, noch die Gegensätze ausgleichen. Der erste kräftige Gegenhieb mußte das Gebäude in seinen Grundfesten erschüttern.

Der Hieb kam. Und der, welcher ihn führte, wußte, was nottat. Selbst der Sohn eines Kosaken, ein Kind der Steppe, auf Pferdesrücken aufgewachsen, nach dem Zusammenbruch aller Ordnung sich als Bandenführer umhertreibend, sah er, daß der schwerfällige, mittelrussische Bauer und Arbeiter den leichtbeweglichen, berittenen Kosakentruppen der Denikinschen Generale Schkuro und Wrangel nicht standhalten konnte. Er schlug sich auf die Seite des „Volkes".

„Auf die Pferde, Proletarier!" gellte sein Alarmruf durch das Land. Seine Bande wird zum roten Regiment. Er, Budjonny, roter Regimentskommandeur. Sein gesunder Blick für das Organisatorische läßt ihn sich willig höheren Anweisungen unterordnen, wenn die Gesamtlage es erfordert. Seine Erfahrung als Kosakenwachtmeister während des Weltkrieges erspart ihm die Erlernung des militärischen Abc. Beispiellose Verwegenheit und Kühnheit, richtige Behandlung des einfachen, rohen Menschenmaterials läßt ihn zum Abgott seiner Truppe werden.

Wütend fällt er Denikin an. Orjol muß zurückgegeben werden. Verbissen hackt der ehemalige Kosakenwachtmeister auf die bröckelnde Denikinsche Front ein. Und nun rächt sich bei Denikin alles. Verfehlte Politik, falsche Freundschaft des Verbandes. Unaufhaltsam geht es zurück. Unentwegt sitzt der Wachtmeister dem General im Nacken. Noch immer gellt sein Kriegsruf durch das Land: „Auf die Pferde, Proletarier!" Der letzte Gaul wird vom Pfluge genommen, von allen Seiten stoßen Banden, stoßen Leute zu ihm. Wer nur einen Gaul zwischen den Beinen und einen halbzerbrochenen Säbel an der Seite hat, darf mit. Aussicht auf Beute und billigen Kriegsruhm lockt die meisten. Und Budjonny ist nicht wählerisch in der Aufnahme neuer Streiter. Ganze Schwadronen Denikinscher Rester gehen zu ihm über. Er ist das aufgehende Gestirn. Sein Regiment wird zur Brigade. Als Führer einer reitenden Division nimmt er Woronesch und Kursk; als Führer eines reitenden Armeekorps— Charkow. Der Marsch auf Rostow am Don, die Denikinsche Hauptstadt, findet ihn als Führer einer ganzen reitenden Armee.

Und dann hält er seinen Einzug in Rostow am Don. Ein schmutziger, nebliger, tauender Wintertag. Auf den Straßen wenige, stumpf dreinblickende Proletarier. Sie wissen mit dem neuen Mann noch nichts anzufangen. Scheu nur schauen die Augen einiger Bürger verschüchtert und verängstigt auf den Mann in dem schwarzen, ärmellosen Mantelumhang der Tscherkessen, der an der Spitze keines glänzenden, aber desto zahlreicheren Stabes daherreitet. Da stutzt das Pferd. Budjonny schaut nach der Ursache. Da, vor ihm, auf der Mitte der Straße, eine Leiche, ein massakrierter Bandit, halb entkleidet, das Gehirn herausgefallen, die geraubte Brieftasche noch neben sich. Einen Augenblick zuckt es in dem Gesicht unter der Fellmütze, mit den stark hervortretenden Backenknochen. Die Hand streicht den langen, dunkeln Schnurrbart, wie in einer unangenehmen Erinnerung an die Zeit des eigenen Freibeutertums. Dann ein Sporenhieb, mit elegantem Sprung setzt das schöne Tier über die Leiche hinweg, und ruhig und gutmütig blickt das dunkle Auge Budjonnys wieder auf die eroberte Stadt.

Napoleon sagte einst zu den halbverhungerten, zerlumpten Soldaten seiner italienischen Armee: „Dort liegt Mailand! Dort findet ihr Weiber, Gold und Beute die Fülle! Holt es euch!"

Von Budjonny behaupteten seine Reiter, er hätte ihnen für Rostow fünf Tage Zeit gegeben, sich zu amüsieren. Sie taten es nahezu fünf Wochen lang. Der Wein floß in Strömen. Die Taschen faßten die selbsterhobenen Kontributionen nicht mehr. Die Finger strotzten voll geraubter Ringe.

Dann erst zog die reitende Armee weiter. Immer wieder von Freiwilligen und Denikinschen Ueberläufern verstärkt, bis endlich Denikin in das Schwarze Meer geworfen, die Arbeit der Befreiung des russischen Proletariats von den Denikinschen „Generalen und Banden" vollendet war. Die reitende Armee durfte in dem reichen Kubangebiet auf ihren Lorbeeren ausruhen, während Budjonny nach Moskau fuhr, um sie sich dort überreichen zu lassen.

Aber inzwischen machte er zu Hause reinen Tisch. Da war einer seiner Unterführer, Dumenko mit Namen, auch Bandenführer und Freibeuter, wie er selbst vordem, jetzt aber Führer eines Armeekorps der reitenden Armee. Kühn und verwegen bis zur Sagenhaftigkeit, in seinem Korps nicht minder populär wie Budjonny. Ein früherer einfacher Kavallerist, der aber nicht verschlagen genug war, um seinen maßlosen Drang zur Freiheit, zur Ungebundenheit zu verbergen; der es nicht vertragen konnte, jemand über sich zu sehen. Aus einigen unbedachten Aeußerungen wurde ihm der Strick gedreht. Aus der Mitte seines Korps ließ ihn Budjonny mitsamt seinem Stabe herausholen. Die Kraftprobe gelang. Dann brachte ihm der erste öffentliche Sensationsprozeß des kommunistischen Rußlands das eigentlich durch nichts motivierte Todesurteil, ohne ein Recht auf Berufung.

Als das Reiterkorps Dumenko, so hieß das Korps nach seinem Führer, Befehl erhielt, sich marschbereit für die polnische Front zu machen, knallten in dem Gefänignis zu Rostow ein paar Schüsse, welche dem ungestümen Drang ihres Führers für immer ein Ende machten.

Beruhigt konnte Budjonny seinen Lorbeer einernten. Seine Autorität genügte, um den verbissenen Grimm des Korps Dumenko niederzuhalten. Seine Fahrt durch Rußland glich der eines Triumphators. Nie ist in Rußland ein „Befreier des Proletariats" so gefeiert worden. Vergeblich suchte der politische Oberkommissar seines Heeres, Werschilow, etwas auf sich herüberzuziehen. Unruhig blickten die roten Machthaber in Moskau auf den Mann in der grauen Tscherkessenuniform, mit dem gutmütigen, einfachen Soldatengesicht, in dessen dunkeln Augen nur ab und zu die Verschlagenheit aufblitzte, dem der Arbeiter- und Soldatenrat Huldigung über Huldigung darbrachte, und dachte an das untätige, abenteuerliche Heer unten am Kaukasus.

Da erstand die polnische Gefahr; mit ihr eine neue Aufgabe für Budjonny, neue Beschäftigung, neue Beuteaussichten für das reitende Heer.

Als die reitende Armee im Winter dieses Jahres hinter Denikin herzog, glich sie eher einer Räuberbande als einem Heer. Bekleidet mit allem, was zu erbeuten war, von dem Generalsmantel mit den leuchtend roten Aufschlägen angefangen bis zum einfachen zerrissenen Soldatenmantel, und dazu womöglich einen Perserteppich als Schabracke. Und die Auffassung von einem regellosen Räuberhaufen blieb in dem russischen Bürgertum des Südens bestehen. Nun drangen die Polen unaufhaltsam vor. Wrangel in der Krim rührte sich, im Rücken der bolschewikischen Front loderten Aufstände und Freibeutertum auf. Die Armee Budjonnys meutere, hieß es, sie befinde sich in Auflösung. Das Bürgertum frohlockte, erwartete Befreiung von den Polen her, von den Engländern, von allen möglichen Mächten, sogar von Deutschland. In den nächsten zwei Wochen sollte schon alles anders werden.

Aber da zog es wieder heran. In geschlossener Kolonne, in festester Marschordnung. Unaufhaltsam, unaufhörlich. Budjonny warf seine Armee im Fußmarsch vom Kaukasus an die polnische Front. Mit seltener Energie hatte er durchgegriffen. Aus einem Haufen zügelloser Freibeuter hatte er innerhalb weniger Wochen eine feste organisierte Armee von weit über hunderttausend Reitern geschaffen. Die Bürger zogen die Köpfe ein und schauten scheu auf die erdrückende Macht, die in mehreren Kolonnen zugleich durch die Stadt zog, schauten scheu auf die jungen, braungebrannten Reiter, die herauszufüttern der Kuban seinen ganzen Reichtum hatte hergeben müssen, schauten auf die Pferde, welche voll, jung und mutig vorwärts strebten, und dachten an die Unmengen von Waffen und Bekleidung, welche die Engländer in Noworossijsk hatten liegen lassen und die nun zur Ausrüstung dieses Heeres dienten.

Der russische Bourgeois, gleichgiltig wie er stets war, ergab sich wieder in sein Schicksal.

In Tag- und Nachtmärschen trieb der ehemalige Kosakenwachtmeister sein Heer vorwärts. Reitende Artillerie hatte ihm Denkin genügend hinterlassen. Mit rücksichtsloser Energie schaffte er zuerst im Rücken der Front Ordnung. Die Freibeuter und Banden zogen sich in ihre Schlupfwinkel zurück, wenn sie die Kugel nicht erreichte.

Dann packte er die Polen bei Poltawa.

Ende April war er vom Kaukasus aufgebrochen. Der Juli fand ihn vor Kowel und Lemberg. Eine Leistung, welcher sich der ehemalige Kosakenwachtmeister nicht zu schämen braucht.

Unter den Schlägen dieses Mannes ist der polnische Größenwahn kläglich zusammengebrochen. Ein jämmerliches Zetern und Wimmern vor dem Verband ist allein davon übrig geblieben. Der Verband gebietet nun Waffenstillstand. Möglich, daß Tschitscherin darauf eingeht. Rußland ist so warenhungrig wie nie zuvor, seine Industrie, sein Transportwesen am Rande des Verderbens. Politisch wäre es vielleicht nur richtig, auf die Vermittlung einzugehen. Aber wird Budjonny damit einverstanden sein? Wird dieser aus der Revolution herausgeborene Heerführer auf dem Wege seines Ruhmes stehen bleiben wollen, von dem er selbst noch nicht glaubt, daß er die Höhe desselben erreicht hat? Zumal mit einer Armee in der Hand, deren Abgott er nach wie vor ist und die um vieles zu vergrößern ihm eine Leichtigkeit wäre. Auch wenn er die politische Einsicht hätte, was würde seine reitende Armee dazu sagen? Diese Armee, der man in Hunderten von Versammlungen eingeprägt hat, daß sie die Auslese der Revolution, die Trägerin der proletarischen Weltrevolution sei. Nicht umsonst sprechen die Reiter unter sich, Budjonny hätte gesagt, daß sie noch vierzig Jahre lang Krieg führen würden, bis sämtliche Brüder des Proletariats aus dem Joch, aus der Knechtschaft des Bürgertums und des Kapitalismus befreit sein würden.

Aber ziehen wir doch einmal das idealistische Deckmäntelchen, die eingelernten Worte hinweg, mit denen diese Leute ihre rohen Instinkte verbergen. Hinter dem „vierzig Jahre lang Krieg führen" steckt der Trieb der ehemaligen Freibeuter, nichts zu tun, nur ab und zu das Leben aufs Spiel zu setzen, aber dafür zu saufen und zu fressen, zu rauben und zu plündern. Ganz der Grundsatz einer verwilderten Soldateska des Dreißigjährigen Krieges. Auf dem Marsch vom Kaukasus zur polnischen Front hat der eiserne Wille Budjonnys feste Mannszucht halten können. Das kann ihm aber nicht gelingen, wenn Kampfhandlungen die Verbände auseinanderzerren und die Taten der einzelnen einer Aufsicht und Verfolgung entziehen. Noch viel weniger wird der Wille dazu da sein, wenn die Kämpfe auf fremdstämmiges Gebiet hinübergetragen werden.

Viele der Budjonnyschen Reiter kennen den reichen Westen Europas. Rußland ist fast ganz ausgeplündert. Dort haben Freund und Feind fast alles genommen. Aber der reiche Westen dürfte noch die Begierden reizen.

Und wird sich Budjonny dem Druck seiner Reiter widersetzen können, auch nur widersetzen wollen, wenn es ihm gelingt, Polen zu überrennen, und wenn das Vorbild eines Napoleon versuchend vor ihm aufsteigt?

Der Mann verfügt über eine eiserne Enrgie. Wohin sich die Tatkraft dieses Kriegers wenden wird, kann heute nicht gesagt werden. Vielleicht wendet sie sich sogar gegen die eigenen Machthaber. Eher, vielleicht sicher, ist anzunehmen, daß seine Energie sich gegen das Ausland, gegen unsere Grenzen wenden wird. Der Bolschewismus ist und bleibt aggressiv, und dann stehen wir vor großen Ereignissen.

## Münzen als Glockenschmuck.

Unter den mannigfaltigen Verzierungen, mit denen die Glockengießer früherer Zeiten ihre Glocken zu schmücken pflegten, spielen merkwürdigerweise auch Münzen eine gewisse Rolle. Da man diese Münzen in Form von Abdrücken verwandte und zudem möglichst in einer guten ornamentalen Anordnung anbrachte, so machen derartig verzierte Glocken in der Regel denn auch gar keinen unkünstlerischen Eindruck. So zeigt eine Kärntner Glocke — sie stammt aus dem Jahre 1450 — das Bild der Maria und des heiligen Leonhard, das von den Abdrücken vier venezianischer Zechinen und Goldgulden nebst Wiener Pfennigen umrahmt ist, die mit ihren Vorder- oder Rückseiten abwechselnd verwendet worden sind. Sehr schöner und reicher Münzenschmuck findet sich nach dem Bericht des Münzforschers Luschin v. Ebengreuth in den „Blättern für Münzfreunde" an einer von einem Laibacher Glockengießer im Jahre 1640 gegossenen Glocke, deren Schriftband ganz mit venezianischen Silbermünzen, ungarischen Dreiern, Talern und Lirastücken durchsetzt ist. Sehr häufig schmückten die Glockengießer der damaligen Zeit ihre Glocken auch mit religiösen Medaillen und Plaketten, worunter man nicht selten künstlerisch sehr wertvolle Stücke antreffen kann. An einer Glocke aus dem 15. Jahrhundert gelangten z. B. solche Medaillen in Größen bis zu 10½ Zentimeter im Durchmesser zur Anwendung, während man späterhin im 17. und 18. Jahrhundert lieber wieder mehr flache Weihemünzen an den Glocken anbrachte.

Natürlich wurden fast immer nur Medaillen mit religiösen Darstellungen als Glockenschmuck verwendet; nur eine Glocke, und zwar die im Jahre 1662 gegossene Glocke von Caporan, ist mit einer Medaille verziert, auf der die Kaiserkrönung des Kaisers Matthias — aus dem Jahre 1662 — abgebildet ist. Seltsam ist endlich auch eine Münzenverzierung einer aus dem Jahre 1541 stammenden Glocke in einem kleinen Karst-Dorfe. Der Gießer, ein Meister Josef, über den nichts bekannt ist, verwendete nämlich, um seine Glocke zu schmücken, statt eines christlichen Symbols die Rückseite eines altrömischen Medaillons, auf dem ein Imperator und eine das Füllhorn schwingende Kontordia dargestellt sind.


**Heute bis 7:30 Uhr abends.**

**Jos. Aschkar & Co.**

Bankiers, Schiffahrt und Expedition. Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE. Südöstliche Halsted Str., zweiter Stock, über Apotheke. Telephon: Lincoln 6161.

Nachfolgende Preise sind jetzt gültig. Sollten sie heruntergehen, nachdem diese Anzeige gedruckt ist, verkaufen wir sie dementsprechend.

Deutschland $205.00
Oesterreich $49.00
Ungarn $48.00
Tschechoslowakei $175.00
Jugoslavia $114.00
Polen $55.00
Rumänien $245.00

**Bargeld:**
Deutschland: 10,000 Mark $235.00
Tschechoslowakei: 10,000 Kronen $200.00
Rußland: 10,000 Rubel $190.00
Oesterreich: 10,000 Kronen $60.00
Frankreich: 1000 Franken $80.00

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

**L. Kaufmann & Co.**

Bank- und Schiffskartengeschäft. 114 N. LA SALLE STR., Chicago, Ill. Telephon Franklin 5722. Filiale: 9152 Exchange Avenue. Telephon So. Chicago 2884.

**Heutige Preise** um 10 Uhr vormittags per Post und Kabel — unter Garantie:

Deutschland $205
Oesterreich $49
Ungarn $48
Czechoslowakei $174
Jugoslavia $110
Polen $52
Rumänien $237

**Bargeldpreise:**
Marknoten $230
Oester. Kronen $60
Czechoslowakei $190
Francs $880

Staats- u. Städteanleihen gekauft und verkauft. Schiffskarten auf allen Linien. Pässe und Steuersachen. Dokumente.

Offen heute bis 8 Uhr abends. Auszahlungen in Wien u. Berlin in etwa achtzehn Tagen. [illegible]

**Schnelle und sichere Geldbeförderung** nach allen Ländern Europas sichern wir Allen zu, die ihren Verwandten oder Freunden Gelder überweisen wollen. Eigene Check-Kontos bei der Deutschen Bank oder anderen Banken, wodurch es Ihnen möglich gemacht wird, zu jeder Zeit Ihren Verwandten Ihre eigenen, Ihnen Unkosten ersparende Checks ausstellen zu können, können wir für Sie einrichten. Unsere europäischen Bankverbindungen sind erstklassig.

**Deutsche Mark** können Sie bei uns zum günstigsten Kurs kaufen und auf prompte und reelle Bedienung rechnen. — Unsere Kunden von der Nord- und Nordwestseite werden durch unsere dortigen Agenten bedient und zwar an: **S. W. KREIS & CO.** 3166 Lincoln Ave. 3. Floor, Zimmer Nr. 324 und 325.

**Depositors State Bank**

Mitglied der Federal Reserve Bank. Eine $6,000,000 Bank. 4633 S. Ashland Avenue. Telephon: Yards 7020. Office-Stunden: 9 morgens bis 4:30 abends. — Donnerstags von 7 bis 9 abends. Samstags von 9 bis 9 abends. Diese Bank ist unter gemeinsamer Bundesregierungs- und Staatsaufsicht.

Passage nach und von **Deutschland** mit der **American Line** New York-Hamburg direkt. **Red Star Line** New York-Southampton-Antwerpen. **White Star Line** New York-Cherbourg-Southampton. New York-Liverpool. Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

**Schiffskarten von Europa** werden jetzt im Original bei uns ausgestellt. Triest bis Chicago, für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen. Rate: Ozean mit Tax $158.00 mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Linie, Cosulich Line S. S. Co. **K. W. KEMPF**, General Western Agent. 120 No. LaSalle Str. Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

**Liebesgaben**

Die beste Zeit, Kleider für Herbst und Winter nach drüben zu senden, ist jetzt. Geben Sie uns genügend Zeit, die Sachen vor Einsetzen des kalten Wetters an Ihre Lieben abzuliefern.

Eßwaren können mitgeschickt und direkt von uns bezogen werden. Verpackung und Kiste frei. [illegible]

Wir holen Ihre Pakete ab. [illegible]

**GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED** 181 N. La Salle Str., nahe Lake Str., Chicago, Ill. Telephon: Franklin 6126. [illegible] 552 W. North Ave., Zimmer 200.

**Lebensmittel-Versand** nach Deutschland, Oesterreich, direkt von Hamburg und Chicago. [illegible] **GRIEM & MEYER-EIGEN** 160 N. La Salle Str. Telephon Main 1295. [illegible]

**Schiffskarten. Geldsendungen.** Billigste Preise. Erbschaften. Vollmachten. **K. W. KEMPF** Tel. Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—9. Sonntags 9—12.

**North Avenue State Bank**, North Ave. und Larrabee Str., Chicago, Ill. Eine sichere Bank für Ihre Ersparnisse. [illegible]

**Geldsendungen** nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, [illegible] **Schiffskarten** [illegible] **Liberty Bonds** **J. V. ZINNER & CO.** (Im Geschäft seit 1903.) 819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287. 5107 S. Ashland Ave. [illegible]

**Zu verkaufen: Mortgages** **Wm. F. Tempel & Co.** 105 S. Dearborn. [illegible]

Laden schließt Samstag um 1 Uhr.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer-Kleider sehr reduziert

Samstag offerieren wir Anzüge für Männer und junge Männer zu einem erstaunlich niedrigen Preise. — Die Anzüge sind äußerst modern gemacht aus Cassimeres und Tweeds, in allen populären Schattierungen zur Auswahl; viele derselben sind reine Wolle, andere sind bei Hand geschneidert; Größen 31 bis 40, aber nicht in allen Fassons; Andere fordern bis $25.00 dafür. Eure Auswahl morgen zu... $14.75

Schulanzüge für Knaben, mit extra Paar gefütterten Knickerbockers; Coats haben Gürtel rund herum; neue Herbst-Fassons, aus Mischungen gemacht, in grau, grün, blau, Olive und braun; ebenso Plaids in einer Auswahl von Fassons — dauerhaft gemacht und gut gefüttert; Größen 7—18 Jahre, $12 Werte, zu... $9.97

Khaki Drill Knabenanzüge, aus Standard Qualität Khaki Drill; Coats mit 4 Patch-Taschen; alle Nähte fellert und doppelt gesteppt; Hosen haben Uhrtaschen und Gürtel-Loops, Größen 7—17 Jahre, speziell... $2.97

Blusen für Knaben — gefütterter Kragen und Front — eingefaßte offene Aermel, aus gestreiftem Percale und Chambray gemacht, Größen 7 bis 15 Jahre, Samstag, 83c

Cookies
Sort. Schokolade überzog. Marshmallow Cookies, frisch aus dem Ofen, Pfund zu 29c

Verkauf von Mädchen-Mänteln

Jedes Mädchen wird einen dieser prächtigen Mäntel für die Schule zu schätzen wissen — aus wolliger Serge und Mischungen gemacht; in Fassons, die bei den Schulmädchen in Gunst stehen; viele Flared Backs — Gürtel rund herum; viele davon sind durchweg gefüttert — fancy Taschen und mit Seide besetzten Kragen; etliche sind mit Knöpfen besetzt. Diese Mäntel wurden gemacht, um für wenigstens $7 verkauft zu werden, aber sie sind in verschiedenen Größen ... $4.97

Pork u. Beans
Regierungs-Ueberschuß-Vorrat, 22c Wert, 6 B. an jed. in unf. Cash Grocery, die Büchse zu 12c

Tams für die Mädchen

Neue Herbst Sport Tams, aus Sammet, werden sicherlich von den Misses und Mädchen willkommen geheißen werden; sie sind äußerst kleidsam — es gibt niemanden, der denselben nicht mit Anmut tragen kann; stehen entzückend gut mit jedem Sportkostüm; in allen populären Farben; mit seidener Schnur und Quaste; spez. für Samstag zu... $1.33

Kappen
Für Männer — von sehr populären; aus Wolle gemacht, — in braunen und grauen Mischungen; Andere fordern $2.25, Auswahl, $1.48

Niedriges Schuhzeug

Morgen eine spez. Offerte von einer ausgewählten Sammlung von niedrigen Damen-Schuhzeug — einschließlich Pumps, Oxfords, 1- u. 2-Oesen Ties, aus schwarzem und lohfarbigem Kidfell u. Calfskin gemacht, in allen populären Fassons; mit hohen, niedrigen und militärischen und überzogenen Louis Absätzen; bei Hand gewendete biegsame McKay genähte Sohlen, alle Größ. in der Partie, aber nicht in jeder Fasson, Werte bis zu $5.00, gute Werte zu ...... $1.97

Unterzeug
Gerippte baumwoll. Leibchen, Beinkleider u. Drawers für Kinder — in weiß, Cern und — speziell zu nur 45c

## Postnachrichten aus Mitteleuropa.

### Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

(Copyright 1920, Twentieth Century News Features.)

### Von Sport und Spiel.

Mit einer viertägigen Prüfung hat die Turn- und Sportlehrer-Schule der deutschen Turnerschaft in Leipzig ihren ersten dreimonatigen Lehrgang beendet. Achtzehn Teilnehmer haben durch eine schriftliche Arbeit über die Unterschiede des Knabenturnens und des Mädchenturnens, durch zwei unter Aufsicht geschriebene kürzere Arbeiten, ferner durch ausgedehnte Prüfungen in der eigenen Fertigkeit in allen Zweigen der Leibesübungen, einschließlich Fechten, Schwimmen, Skilaufen, durch gründliche mündliche Prüfung in der Turn- und Sportgeschichte, Turnkunde, Physiologie, Anatomie, Erziehungslehre, Jugendkunde, Gerätekunde usw., endlich durch je eine Lehrprobe mit einer Klasse von Schülern oder Schülerinnen gezeigt, daß man sie unbedenklich den Vereinen als Lehrer, den Jugendämtern als sachkundige Leiter und Berater empfehlen kann, und daß sie die Fähigkeit haben, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten selbständig weiter zu vervollkommnen. Neben glänzenden Geräteturnern sah man hervorragende Läufer, Springer und Speerwerfer. Die Prüfung nahmen ab im Namen des Hauptausschusses der Deutschen Turnerschaft und des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Dr. Berger, im Namen des Turnausschusses der Deutschen Turnerschaft der Seminaroberlehrer M. Schwarze (Plauen).

Im Anschluß an eine Verfügung des Reichsverkehrsministers, wonach für die Beförderung erholungs- und hilfsbedürftiger Kinder aufs Land und ins Ausland nur der vierte Teil des Fahrpreises der 4. Wagenklasse zu erheben ist, wird nunmehr auch der gerade jetzt dringend notwendigen Jugendpflege dadurch besondere Förderung zuteil, daß für Schulausflüge und für Ausflüge, die von staatlich geförderten Organisationen im Interesse der Jugendpflege unter Leitung von Aufsichtspersonen gemeinschaftlich veranstaltet werden, die frühere, während des Krieges aufgehobene Fahrpreisermäßigung wieder eingeführt wird. Demzufolge werden Jugendliche und ihre Leiter in der 3. Wagenklasse der Personenzüge zum halben Fahrpreise befördert. Bedingung ist eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen, wobei zu je 10 jugendlichen Personen höchstens eine Aufsichtsperson treten darf. Die Mindestentfernung ist 10 Tarifkilometer, die Höchstentfernung beschränkt sich bei eintägigen Ausflügen auf 75 Tarifkilometer. Die Ermäßigung ist unter obigen Voraussetzungen bei der Abgangsstation schriftlich unter Angabe des Reisetages und Zieles, der zu benutzenden Züge und der Teilnehmerzahl zwei Tage, bei 200 oder mehr Teilnehmern fünf Tage vorher zu beantragen. Die Bedeutung dieser Fahrpreisermäßigung wird erst dann richtig verständlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Fahrt für 10 Tarifkilometer heute 1,50 Mark in der 3. und 90 Pfennige in der 4. Wagenklasse kostet. Die Fahrt für 75 Tarifkilometer kostet 10,95 Mark, bezw. 6,75 Mark.

### Von der U-Boot-Spende.

Während des Krieges wurde zu Gunsten der U-Bootfahrer eine Sammlung in die Wege geleitet, die im ganzen Volke lebhaften Widerhall fand. Die Gelder, die damals aufgebracht wurden, haben in Gestalt einmaliger und laufender Unterstützungen an hilfsbedürftige Witwen von U-Bootfahrern schon manche Träne trocknen helfen, aber auch arme, arbeitsunfähige Eltern, die durch den Tod ihres Sohnes als U-Bootfahrer ihren einzigen Ernährer verloren haben, sind mit Geldunterstützungen bedacht worden.

Von den Ueberlebenden der U-Boot-Waffe müssen infolge der Verkleinerung der Marine viele entlassen werden. Sie sind zu einem Berufswechsel gezwungen, bei der herrschenden Arbeitslosigkeit doppelt schwierig. Um ihnen diesen Berufswechsel zu erleichtern, hilft die U-Boot-Spende durch Zuschüsse bei Kursen und Gewährung von Darlehen unter äußerst günstigen Bedingungen.

Eine ausführliche Satzung regelt die Verwaltung des Geldes der U-Boot-Spende, durch Verwaltungsrat und Vorstand. Zum Verwaltungsrat gehören Vertreter der bürgerlichen Parteien, die seinerzeit den Aufruf zur Spende erlassen haben; ferner haben auch alle Dienstgrade früherer U-Boot-Fahrer je einen Sitz und Stimme im Verwaltungsrat. Unteroffiziere und Mannschaften haben außerdem gemeinsam noch einen weiteren Vertreter. Der Chef der Admiralität bestimmt einen aktiven Angehörigen der Marine als Mitglied des Verwaltungsrates.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führte bis zu seiner Ernennung zum Reichskanzler der Präsident der Nationalversammlung Konstantin Fehrenbach. An seine Stelle ist jetzt satzungsgemäß der Vizepräsident des Reichstags, Geheimrat Hermann Dietrich (Prenzlau) getreten. Den Vorsitz in dem besonders bedeutsamen Sonderausschuß (Darlehenskasse und Berufsunterstützung) führt Admiral Graf von Baudissin.

### Ein Diebesparadies bei Krupp.

Bei der Firma Krupp in Essen sind große Vorräte von Werkzeugen und Material aller Art, die durch die Aufgabe des Kriegsbetriebes überflüssig wurden, durch unehrliche Werkangehörige im Zusammenwirken mit anderweitigen Personen aus den Kruppschen Werkstätten gestohlen, nicht selten sogar waggonweise verschoben und an auswärtige Firmen oder Händler verkauft worden. Obwohl die Firma Krupp eine eigene Ueberwachungspolizei eingerichtet hat, ist es ihr nicht gelungen, der gewerbsmäßig betriebenen Diebereien Herr zu werden. Ständig laufen bei der Staatsanwaltschaft Diebstahlsanzeigen vom Kruppschen Werk ein, zumeist sind es ganze Gruppen von Angeklagten, die in derartige Diebereien verwickelt sind. Im wesentlichen haben es die Diebe auf Rotguß, Kupferteile und wertvolles Material aller Art abgesehen, aber ihre Spezialität ist der Kruppsche Feinstahl, der außerordentlich begehrt ist und von auswärtigen Firmen zu hohen Preisen von den Dieben und Hehlern angekauft wird. Nicht selten sind die Fälle bei den Essener Strafkammern, in denen einzelnen Personen 10,000 bis 30,000 Spiralbohrer aus den Kruppschen Werkstätten gestohlen und an auswärtige Händler weiterverkauft haben. Der Kampf, den die Firma Krupp gegen diese systematische Ausräuberung ihres Materials und ihrer Werkzeuge führt, wird dadurch noch wesentlich erschwert, daß auswärtige Händler, kleine und große Firmen zu solchen Diebstählen durch Anzeigen in der Tagespresse ermuntern, in denen sie Spiralbohrer, Fein- und Drehstahl zu hohen Preisen anzukaufen suchen und den Dieben die Absatzmöglichkeit auf diese Weise erleichtern. In den letzten Monaten sind auswärtige Firmen sogar dazu übergegangen, unter Deckadressen in der Presse die Kruppschen Werkangehörigen unter lockenden Angeboten für ihre unlauteren Zwecke zu ködern. Nach Millionen zählen die Werte, die seit der Umstellung der Firma in die Friedenswirtschaft in Feinstahl und Werkzeugen ihr durch Diebstähle entzogen sind. Erst in diesen Tagen hatten sich vor der Essener Strafkammer eine Gesellschaft von Schnellstahl- und Spiralbohrerdieben zu verantworten. Die Angeklagten waren Kruppsche Werkangehörige. Einer von ihnen hatte Schnelldrehstahl- u. Spiralbohrer im Werte von 40,000 Mark, ein anderer von 20,000 Mark gestohlen usw. Das Gericht verhängte gegen die Diebe Strafen bis zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus. Zieht man in Betracht, daß die Dieberei zugleich ein unerhörter Vertrauensbruch ist, so wird man nicht behaupten können, daß das richterliche Urteil übermäßig streng ausgefallen ist.

### Die Einheit gefährdet.

Es scheint ganz offensichtlich in Deutschland noch Leute zu geben, denen die herrschende Verwirrung aller staatspolitischen Verhältnisse nicht groß genug ist, und die ihrerseits ein weiteres tun müssen, das allgemeine Durcheinander zu steigern. Daß der Spuk Dr. Dorten, der auf Schaffung eines „unabhängigen", von Preußen freien Rheinlandes abzielt, noch keineswegs zerronnen ist, haben leider erst die jüngsten Tage wieder von neuem bewiesen. In Köln fand eine Tagung der christlichen Volkspartei (Zentrum) statt, die sich bewußt und energisch gegen die Umtriebe Dr. Dortens aussprach und sich von ihm lossagte. Im ganzen übrigen Reiche wurde diese Nachricht mit aufrichtiger Genugtuung aufgenommen. Aber die Freude war verfrüht. Denn am 21. Juli fand in Koblenz eine Versammlung der christlichen Volkspartei statt, und hier wurde eine Entschließung angenommen, die ganz das Gegenteil der beruhigenden Kölner Stellungnahme ausdrückt.

Die Entschließung hat folgenden Wortlaut: „Die am 21. Juli in Koblenz versammelten Delegierten der Christlichen Volkspartei von Aachen, Koblenz, Trier und Hessen-Nassau, die rund acht Zehntel der gesamten Wählerschaft vertraten, sprachen dem Kölner Vorstand der Christlichen Volkspartei die Berechtigung ab, im Namen der Gesamtpartei aufzutreten. Die in der Kölner Versammlung aufgestellten Entschließungen bedeuten nur die Kundgebung einer kleinen Kölner Gruppe. Von den Delegierten der übrigen Rheinlande war zu dieser Versammlung ein Teil überhaupt nicht eingeladen, ein anderer verließ als Protest die Versammlung, weil sie als rechtmäßige Vertretung nicht anerkannt werden konnte. Wir erklären hiermit folgendes: Die Christliche Volkspartei in Deutschland ist eine föderalistische Partei. Daher erstrebt sie den Wiederaufbau Deutschlands auf föderalistischer Grundlage unter Wahrung der Stammesprinzipien. Die Bildung eines eigenen rheinischen Bundesstaates ist nur die unbedingt notwendige Folge dieses Prinzips. Daher erstrebt die Christliche Volkspartei im Rheinland die Schaffung des rheinischen Staatenbundes als Bundesstaat des Deutschen Reiches. Diese prinzipielle Forderung darf durch keine Erklärung beeinträchtigt werden."

Jeder, der es mit dem Wiederaufbau seines Vaterlandes wirklich ehrlich meint, wird von dieser Entschließung nur mit tiefem Schmerz Kenntnis nehmen. Es zeugt weder von politischer Reife noch von wahrem Vaterlandsgefühl, wenn heute irgendwo die Forderung nach Schaffung neuer Staatenbildungen erhoben wird. In Thüringen ist der große Wurf gelungen, eine Einheitlichkeit der „Raubstaaten" herzustellen, in Westdeutschland bemüht sich eine einzige Partei, einen neuen trennenden Keil in den Volksstamm zu schlagen.

## Gertruds Spazierfahrt.

### Polizei sucht jetzt nach dem Unhold, der sie dazu einlud.

Böse Erfahrungen mußte die Nr. 9605 Winston Avenue wohnhafte, als Stenographin in Diensten der Schlachthausfirma Libby, McNeill & Libby stehende Gertrud Bombinger mechan. Sie wurde gestern abend auf der Landstraße an Crawford Avenue und 96. Straße im Zustande höchster Aufregung angetroffen. Wie sie erklärt, lud ein gutgekleideter junger Mann sie zu einer Ausfahrt in seinem funkelnagelneuen Kraftwagen ein, griff sie tätlich an und setzte sie, als sie sich zur Wehr setzte, an jener einsamen Stelle ab. Die Polizei sucht nach dem Unhold.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

(Für die „Abendpost".)

## Handel und Industrie.

**Das Abflauen der fabrikatorischen Tätigkeit. — Die allgemeine Geschäftslage. — Ein Gegner der Kreditbeschneidung durch die Reservebankbehörde. — Arbeiterverhältnisse und Wohnungsfrage. — Kohlenversorgung und Kohlenförderung. — Der Außenhandel im Juli.**

Nach dem vom Statistischen Amt des Arbeiterdepartements erstatteten Bericht hat die Zahl der beschäftigten Arbeiter im Juli in drei Industriezweigen zugenommen, dagegen in elf abgenommen. In den Papierfabriken ist die Zahl im Vergleich zum Monat Juni um 3 Prozent gestiegen; in den Baumwollfabriken um 1.8 Prozent und in den Automobilfabriken um 1.2 Proz. Die größte Abnahme zeigen die Wollfabriken mit 55.3 Prozent. An nächster Stelle stehen die Eisenbahnwerkstätten mit 17.1 Prozent, was in Hinsicht auf den angeblichen Mangel an Bahnwaggons auffällt. Weiter folgen Schuhe und Stiefel mit 8.5 Proz., Männerkleider mit 3.5 Proz., Seidenwaren mit 3.1 Proz., Unterzeug und Strümpfe mit 2.7 Proz., Baumwolleappretur sowie Eisen und Stahl mit je 1.3 Proz., Kohlenförderung mit 0.9 Proz. und Lederwaren sowie Zigarren mit je 0.1 Prozent weniger.

Die Statistik läßt ein ziemlich allgemeines Abflauen der fabrikatorischen Tätigkeit in den Ver. Staaten erkennen. Ob sie von den Fabrikbesitzern absichtlich eingeschränkt wird, um die Arbeiter zur Annahme niedriger Löhne zu zwingen, ist schwer zu sagen, da, wenn dies der Fall sein sollte, natürlich niemand dies zugestehen wird. Präsident Gompers hat sich bereits veranlaßt gesehen, die Erklärung abzugeben, daß, wenn die Arbeiter zu der Ueberzeugung kommen sollten, daß die Einschränkung der Fabriktätigkeit auf eine Niederzwingung der Arbeitslöhne hinzielt, sie dieses Bestreben mit einer allgemeinen Streikerklärung beantworten würden.

„Vorsicht" beherrscht das Geschäftsleben in dem 7. Bundesreservebezirk, — mit diesen fett gedruckten Worten beginnt der Augustbericht der Chicagoer Reservebank; er ist am 21. August abgefaßt. Auf ihre Umfrage bei den Großgeschäften, ob sie „bei ihren Geschäftsabschlüssen eine vorsichtige Haltung beobachten", hat sie ein einstimmiges „ja" als Antwort erhalten. Das will an sich allerdings wenig besagen, denn kein Geschäftsmann wird die schriftliche Erklärung abgeben, daß er unvorsichtig ist. Die Washingtoner Reservebankbehörde hat das Programm der Kreditbeschneidung aufgestellt und die Berichte der Bezirksbanken bemühen sich dementsprechend, die heilsamen Wirkungen dieser von oben angeordneten Geschäftspolitik nachzuweisen. Auch die „Member"-Banken wagen es nicht, so wird behauptet, gegen den Stachel zu löcken, selbst wenn sie den von der Reservebankbehörde eingeschlagenen Weg zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse für unklug halten, aus Furcht, daß die Kreditbeschneidung sich dann besonders stark auf sie erstrecken wird.

Zu den Gegnern der von Washington aus befolgten Geschäftspolitik gehört insbesondere auch Senator Robert L. Owen, Oklahoma, dessen Bemühungen bekanntlich zum großen Teile das Bestehen der Reservebankbehörde zu verdanken ist. Man wird ihm daher keine Voreingenommenheit gegen das Bundesbankinstitut nachsagen können. Er hat das Programm der Kreditbeschneidung vom ersten Augenblick seines Bekanntwerdens an als unrichtig bekämpft und dieser Ansicht auch jetzt in einer Veröffentlichung Ausdruck gegeben, in der es u. a. heißt: „Das Bundesreservegesetz wurde nach dem besten Gutachten in Amerika zu dem Zweck entworfen, dem Kreditsystem von Amerika Festigkeit zu verleihen und einen angemessenen und stabilen Zinsfuß festzusetzen. Die Macht des Kreditsystems in den Händen der Reservebank ist ungeheuer und wird jetzt benutzt, nicht zu dem Zweck, die Kredite zu festigen, sondern zu dem erstaunlichen Zweck, Kredite zu beschränken, das Vertrauen zu erschüttern, und es wird eine industrielle Depression verursacht, die äußerst nachteilig werden kann, wenn sie nicht alsbald eingestellt wird. — Die Wirkung der Politik der Behörde zeigt sich in dem Sturz des Marktwertes von Sicherheiten aller Art, namentlich von Industriepapieren und selbst von Regierungsbonds. Die städtischen Gemeinwesen können ihre Bonds nicht mit Vorteil verkaufen und die Besitzer von Liberty-Bonds stehen einem Verlust von 10 bis 15 Prozent an der besten Sicherheit in der Welt gegenüber. Unter der unklugen Politik der Reservebehörde werden Handelspapiere der besten Art zu 8 und 9 Prozent verkauft und tatsächlich müssen zahlreiche Geschäftsleute, deren Kredit wirklich gut ist, 10 bis 15 Prozent für Geld bezahlen. Dies erhöht notwendigerweise die Warenpreise und die Kosten der Lebenshaltung. Es hat absolut keinen Sinn, Kredite, die für die Produktion und Warenverteilung benutzt werden, aufzusagen. —"

Da, auch nach der Ansicht von Owen, die Banken ihre wirkliche Meinung in dieser Frage nicht zu äußern wagen, so schlägt er vor, daß die mehr unabhängigen Handelskammern im ganzen Lande sich mit der Sache befassen sollen, um eine Aenderung der Politik der Bundesreservebehörde zu veranlassen.

Die Arbeiterverhältnisse haben sich nach dem Bericht der Chicagoer Reservebank erheblich gebessert, wenn auch noch einiger Mangel vorhanden ist.

Bezüglich der Wohnungsfrage bemerkt der Bericht, daß sich die Nachfrage nach Häusern und Mietswohnungen an der unveränderlichen Schwierigkeit, bei den jetzigen hohen Löhnen und Kosten der Baumaterialen zu bauen, den Kopf einrennt. „Nur hier und da ist etwas Ermutigendes zu berichten. Maurer, Schreiner, Gipser, Zuträger, Röhrenleger und die übrigen Baugewerbeherren verlangen so fürstliche Löhne und die Kosten von Baumaterialien sind so hoch, daß nur ausnahmsweise ein Finanzmann einen Gewinn bei dem Bau von Häusern für die Fabrikarbeiter sehen kann." Rettung verspricht sich die Bank nur von einer allgemeinen Herabsetzung der Löhne und Baumaterialienpreise.

Eine Herabsetzung des Zinsfußes, zu welchem die Banken bereit sind, Hypotheken für Neubauten zu gewähren, sollte, nach natürlich unmaßgeblicher Meinung, auch vielleicht die Bautätigkeit erleichtern, doch wird hierüber in dem Bericht nichts gesagt. Niemand schneidet sich gerne ins eigene Fleisch.

Die Beilegung von Streiks in den Kohlenfeldern hat die Lage der Heizstoffversorgung wenigstens augenblicklich gebessert. Bereits seit einiger Zeit sind erheblich größere Kohlenmengen von den Minen abgeliefert worden, aber Fabriken, Nutzbarkeiten und Haushaltungen sind noch in Sorge, da sie nicht sicher sind, daß die Grubenarbeiter die Bedingungen, unter denen sie zur Arbeit zurückgekehrt sind, als endgültig ansehen werden.

Nach dem von dem geologischen Vermessungsamt in Washington veröffentlichten Bericht sind in der am 14. August abgelaufenen Woche insgesamt in den Ver. Staaten von Weichkohle 11,728,000 Tonnen gefördert worden. Als Erklärung für diese ungewöhnlich große Menge wird hinzugefügt, daß infolge des Streiks in den Illinoiser und Indiana-Feldern an den Gruben sich sehr viele Bahnwagen angesammelt hatten. Das klingt, als ob das Vermessungsamt auf eine Abnahme der Förderung in der Folgezeit rechnet. Vielleicht trifft aber die schon früher geäußerte Erwartung ein, daß mit der nunmehr erfolgten Inkrafttretung der höheren Frachtgebühren auch mehr Bahnwagen zur Verfügung stehen werden.

Seit Anfang des Jahres sind insgesamt dem amtlichen Bericht zufolge 324,877,000 Tonnen Weichkohle gefördert worden, das heißt, 42,250,000 Tonnen mehr, als in dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Nach dem soeben ausgesandten Bericht des Handelsdepartements sind in dem am 30. Juni abgeschlosenen Rechnungsjahr 22,976,000 Tonnen Weichkohle ausgeführt worden gegenüber 18,132,000 und 21,052,000 Tonnen in den beiden vorigen Rechnungsjahren. Nimmt man an, daß sich die letztjährige Ausfuhr ungefähr gleichmäßig auf die beiden Jahreshälften verteilt hat, so haben bisher in diesem Jahre ungefähr 30 Millionen Tonnen mehr als im vergangenen Jahr für den inländischen Verbrauch zur Verfügung gestanden. Dabei hat die industrielle Tätigkeit abgeflaut. Und trotzdem verstummen die Klagen über einen angeblichen Kohlenmangel nicht. Allerdings hat das Jahr mit sehr geringen Reserven begonnen, aber Abwesenheit von Reserven begründet doch keinen Mangel.

Die allgemeine Warenausfuhr hat im Monat Juli wiederum eine Wertzunahme von 23 Millionen Doll. erfahren, während die Wareneinfuher um 16 Millionen Doll. abgenommen hat. Die Ausfuhr hat in diesem Monat 654 Millionen Doll. betragen und in den ersten sieben Monaten des Jahres 4902 Millionen Doll., die Einfuhr 537 Millionen bezw. 3482 Millionen Doll. Die Bilanz zugunsten der Vereinigten Staaten stellt sich soweit in diesem Jahre auf 1420 Millionen Doll., während sie zur gleichen Zeit 1919 2672 Millionen Doll. betragen hatte. Daß in dieser Abnahme der Bilanz nichts Ungünstiges für die Ver. Staaten enthalten ist, ist bereits wiederholt in dieser Spalte betont worden. „Merkur".

— Im Sing Sing Zuchthaus in Ossining, N. Y., sind zwei überführte Mörder John Egan und der Farbige Frank Kelly im elektrischen Stuhl hingerichtet worden.

Läden offen Samstag von 8:30 vorm. bis 6 abends.

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Kisses
Peanut Butter Kisses, eingewickelt, — sie zergehen in Ihrem Mund. — Nur 1 Pfund an jeden Kunden verkauft — keine abgeliefert. — Auf dem dritten Floor. Das Pfund zu 12½c

Massiv goldene Ringe, $1.98
Die besten Werte der Saison in Ringen zu mäßigem Preise sind hier zu Ihrer Besichtigung bereit. Musterpartie eines Chicagoer Vertreters eines großen östlichen Händlers.
2000 massiv goldene Ringe, mit echten Korallen oder Schildpatt besetzt, handgeschnitzte Cameos, und Dinner-Ringe, fancy Tiffany und Geburtstagsringe, eigenartige Formen, zum Teil mit echten Steinen besetzt, andere mit imitierten Rubin, Emerald, Saphir, Amethyst, Alle haben 10-kar. Gold Mountings — speziell am Samstag das Stück zu $1.98

Zigarren von der Auktion!
50,000 wohlbekannte Marken von Zigarren und 60 Groß beliebte Sorten Rauchtabak, auf Auktion gekauft von der Standard Tobacco Company, 3863 Lincoln Avenue.
Chek Mate hochfeine reine Havana Zigarren, regulär 10c — speziell Kiste von 50 zu $3.25
Salome Zigarren, ein feine Havana Sorte, mit beharriten Tops — die Sorte $4.00 Kiste von 50 zu $2.85
Cyrus Zigarren, eine milde Havana Sorte, Kiste von 50 zu $3.89
John Ruskin Zigarren, Kiste von 50 zu $2.89
Virginia Lee, reine Havana Zigarren, reg. die $5.00 Kiste von 50 zu $3.59
Portina hochfeine Zigarren, die $5.00 Kiste von 50 zu $3.79
New Bachelor Zigarren, Kiste von 50 zu $3.19
Laredo oder Red Tag Cut Plug Rauchtabak — 2 Unzen Pakete, regul. 15c Wert; 12 Pakete für $1.00
Lucky Strike oder Chesterfield Zigaretten, Carton von 200 für $1.63
Tuxedo oder Prince Albert Rauchtabak — halbe Pfund Kannen, regul. 80c Wert, die Kanne zu 63c
Burr Oak Plug Rauchtabak — der gewöhnliche 80c Plug zu ..... 43c
Golden Gate Safety Streichhölzer — regulär 15c Wert; 12 Schachteln morgen Dutzend zu 8c

Vergrößerte Abteilung für Phonographen
Wir zeigen hiermit die Vergrößerung unseres Milwaukee Avenue Phonograph-Departments an, welches jetzt 10 neue Zimmer umfaßt, mit Phonographen zum Recordprobieren. Wir führen Maschinen von jedem bekannten Fabrikat, wie zum Beispiel
Victor Sonora Columbia
und führen eine vortreffliche Auswahl von Columbia und Victor Records. Wir laden Sie für morgen zur Besichtigung ein.
Spezell für Samstag: E 2 Columbia Grafonola — in Mahagoni, Walnuß- oder Eichen-Ausführung, — mit 20 Selektionen nach Ihrer eigenen Auswahl, offeriert zu... $130.00

Kinder-Schulbedarf

Schuhe für die Schule

Mütter: Lassen Sie Ihre Kinder die Füße in diese Schuhe stecken und mit einem Bargain weggehen.
Knabenschuhe, ganz aus Mattleder, in Schnür- und Blücherfassons, solide Lederfohlen und Absätze, englische oder mittlere Zehenleisten, Gr. 1 bis 6, zu $3.95 & $3.45
Ganzlederne Schuhe für kleine Knaben, Knöpf- oder Schnürfassons, solide Sohlen und Absätze, mit Stub-proof Tips, Größen 9—13½, zu $3.45 & $2.95
Mattlederschuhe für junge Mädchen und Kinder, mittlere oder hohe Fasson, mit ganzledernen Sohlen und Absätze, englische oder mittlere Zehen, — halten strapaziösen Gebrauch aus — Größen 8½—2, zu $3.95 & $2.95
Misses- u. Kinderschuhe aus Mahagoni- oder Mattleder — Schnür- oder Knöpf-Fasson — ganzlederne Sohlen, genäht, keine Nägel, die Füße zu schädigen, Größen 8½ bis 2, zu $2.95
Braune Kid Schuhe für Kinder, — solide Sohlen mit Absätzen, in Knöpf-Fasson, Größen 5 bis 8 — speziell zu, das Paar $1.49

Schulanzüge für Knaben
Bessere Anzüge für weniger Geld ist Wieboldts Grundsatz, darum diese 2-Hosen Anzüge, in neuesten Modellen, spezielle Offerte — sehr dauerhafte Stoffe. Unsere $12.50
Aud. spe. Anzüge für Schulbeginn, 14.99 u. 18.00.
Schulhosen für Knaben, 1500 Paar, speziell für den Schulbeginn gekauft; dunkle Farben, Cassimeres, einige einfarbige blaue darunter, Größen 6 bis 16 Jahre, speziell zu $1.39
Andere Schulhosen zu $1.95 und $2.50.
Einzelne Partie Norfolk Knabenanzüge, nur in Größen 13 bis 17. Gute Moden und Farben. Anzüge, wert bis zu $8.50; speziell, nur für einen Tag, beschränkte Anzahl, zu $4.95
Knabenkappen, prächtige Auswahl von Farben und Mustern, wie wert als unser spezieller Preis $1
Jazz Kappen für Knaben, alle Farben, das Stück zu 19c
Overall Suits für Knaben, 3 bis 8 Jahre, zu $1.39

Schulkleider und Coats
Neue Herbstmoden in fancy Plaid Kleidern aus Basket Weave Stoffen, mit langen Aermeln, 2 Seitentaschen, Größen 7 bis 14; speziell markiert zu $4.95
Marineblaue Serges der zuverlässigen Sorte, mehrere neue Herbstmodelle, eines ist abgebildet, hübsch besetzt und bestickt — Größen 7 bis 14; zum speziellen Preise von $9.95
Mäntel, volle Länge, für die kühlen Tage. Ganz gefüttert, aus reinwollenem Suiting, schöne und geschmackvolle Moden, in Größen 10 bis 14. Speziell zu $17.95

Hüte für die Schule

Sammet Tams, der beliebteste Hut für Schulgebrauch, verschiedene Moden u. Farben, $4.98 bis herunter auf $1.48
Tams aus Velours für Kinder, alle die neuen Farben, verschieden von denen, die in früheren Saisons gezeigt wurden — speziell offeriert zu $2.50
Eine große Auswahl von Filzhüten für Kinder, Fassons aller Art, alle Farben, Starke Hüte $5.98 bis $3.50
$5.98 bis $3.50
Hüte kostenfrei garniert

Schul-Taschen

12-zöllige Fiber Schultaschen, mit Metallgriff und zwei Schließen — für morgen, Samstag, offerieren wir das Stück 65c
14-zöll. Fiber-Schultaschen, starkes Stahlgestell, Messinggriff und Schließen; das Stück zu 95c
14-zöll. Alter-Tasche, Stahlgestell, Schließen und Schloß; speziell zu $1.39
Doppelte S&H Stamps bis Mittag.